MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

317 (12.7.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-147415

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate 1 : 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 317. Mittwoch, 12. Juli 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Schutzmann tödlich verletzt.

* **Duisburg**, 12. Juli. In Hamborn wurde der Polizeisergeant Kuetger, als er mehrere Lärmende festgenommen hatte, von dem 19jährigen Bergmann Kruechel durch Messerstiche tödlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Furchtbare Tat.

* **Essen**, 12. Juli. In der Gemeinde Buer übergoß der Bergmann Golla seine Frau mit Petroleum und zündete sie an. Die Frau ist vollständig verbrannt. Der Mann wurde verhaftet.

Das Erdbeben in Ungarn.

* **Budapest**, 11. Juli. Der Monarch spendete für die durch das Erdbeben geschädigten Einwohner in Kecskemet 100 000 Kr. aus seiner Privatschatulle.

Die Marokko-Erklärung des Ministers des Aeußern in der französischen Kammer.

* **Paris**, 11. Juli. In der heutigen Sitzung erklärte der Minister des Aeußern de Selves bezüglich der Agadir-Angelegenheit: Man verlangte von mir Auskünfte über die Vorgänge, die mit der Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir im Zusammenhang stehen. Ich kenne die Weisheit und den Patriotismus, der die Kammer beseelt; an diese Eigenschaften appelliere ich in dieser Stunde. Die Pourparlers haben begonnen und eine Besprechung ist im Gange, ich bitte darum, zu gestatten, daß diese Besprechung in Ruhe und der hohen und würdigen Form vor sich gehe, die den Großmächten, die miteinander unterhandeln, geziemen. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken mit Ausnahme der äußersten Linken.) Wenn die Stunde gekommen sein wird, so werden wir, seien Sie überzeugt, nicht zögern, vor Ihnen zu erscheinen und Ihnen zu sagen, was wir getan haben. (Eine Stimme auf der äußersten Linken: Für den Frieden! Ausrufe auf verschiedenen Bänken.) de Selves setzte den Satz fort: Wie wir gehandelt haben und Sie zu bitten, meine Herren, abzuwägen, zu prüfen und zu erklären, ob wir auf der Höhe unserer Aufgabe gestanden haben. Für diesen Augenblick bitte ich Sie um die Erlaubnis, die Tribüne verlassen zu dürfen und uns Vertrauen zu schenken. Die im Gange befindliche Besprechung wird mit einer beharrlichen und der unerschütterlichsten Sorge für das geführt, was die Interessen und die Würde des Landes erfordern (Anhaltender Beifall auf allen Bänken, ausgenommen auf der äußersten Linken), und auch mit der Sorge dafür, mit der Macht, mit der wir unterhandeln, die Beziehungen des guten Einvernehmens und vollkommener Loyalität aufrecht zu erhalten. (Langandauernder Beifall auf den gleichen Bänken.) Jaurès verlangte, daß die Debatte morgen beginne, die Würde Frankreichs sei in keiner Weise in Gefahr. de Selves verlangte Vertagung auf unbestimmte Zeit, die auch mit 476 gegen 77 Stimmen angenommen wurde.

Internationaler Seemannsstreik.

* **Amsterdam**, 11. Juli. Die Reeder wiesen die Vermittlung des Ministers in der Frage des Ausstandes zurück mit der Erklärung, sie würden die Forderungen der Seeleute auf Lohnerhöhung in Erwägung ziehen, bis der Ausstand beendigt sei.

* **Rotterdam**, 11. Juli. Die Nachricht, daß die Ausständigen ihren Beschluß, die Arbeit wieder aufzunehmen, umgestoßen hätten ist, wie sich jetzt herausstellt, ungenau. Es handelt sich nur um die Minderheit, die die Absetzung der Gewerkschaftsführer und die Einsetzung eines Streikausschusses fordert. Die Vollversammlung bestätigte soeben die Einstellung des Ausstandes und die Wiederaufnahme der Arbeit. Ueberall fangen die Seeleute bereits an, sich anheuern zu lassen.

Ein Expreßzug 30 Fuß tief abgestürzt.

* **Bridgeport, 11. Juli. Der Connecticut-Expreßzug nach Boston stürzte unterwegs einen Viadukt hinunter. Etwa 30 Personen wurden getötet, viele verletzt. Die Lokomotive und fünf Wagen fielen 30 Fuß tief auf das Straßenpflaster und wurden zertrümmert.**

⊙ **London**, 12. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Ueber das furchtbare Eisenbahnunglück in Bridgeport in Connecicut werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Es handelt sich um den sogen. Federal-Expreß, mit welchem Präsident Taft gewöhnlich fährt, wenn er sich von Washington nach Maine begibt. Der Zug stürzte eine 20 Fuß hohe Böschung hinab, wodurch 20 Personen getötet und über 100 verwundet wurden. Er hatte eine halbe Stunde Verspätung und um diese einzuholen, fuhr der Maschinenführer mit rasender Geschwindigkeit. So ließ er Kurven, die mit höchstens 15 Meilen Geschwindigkeit durchfahren werden dürfen, mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen durchsausen und dadurch geschah das Unglück. Die Maschine, 3 Pullmann- und ein Salonwagen sowie ein Gepäckwagen stürzten in die Tiefe.

Vom „Panther".

⊙ **London**, 12. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Ein am Montag abend über Veracruz auf Teneriffa aufgegebenes Kabeltelegramm des „Daily Telegraph" meldet, daß das deutsche Kanonenboot „Panther" sich an eine Stelle 120 Seemeilen nördlich von Teneriffa begab, um Befehle für den Kreuzer „Berlin" in Agadir durch Funkentelegramme zu übermitteln. Auf See erfuhr dann der „Panther", daß der Dampfer „Satoustaqui" sich dem Hafen nähere und die spanische Post an Bord hatte. Abends um 7 Uhr kam der „Panther" wieder, augenscheinlich, um die offizielle deutsche Korrespondenz von dem genannten Dampfer zu übernehmen. Der „Panther" blieb vorläufig in Teneriffa vor Anker. Der Korrespondent desselben Blattes in Tanger meldet, er habe einen vom 6. ds. Mts. datierten Brief von seinem Korrespondenten in Mokador erhalten, in welchem mitgeteilt wird, daß der „Panther" an dem betreffenden Morgen dort ankam und sich mit dem Kreuzer „Berlin" in Verbindung setzte, weil die Funkenstation in Mokador das Radiogramm nicht aufgeben wollte. Nach einem Aufenthalt von 2 Stunden kehrte der „Panther" wieder nach Agadir zurück.

Französisch-spanische Konflikte in Marokko.

⊙ **London**, 12. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Times" in Tanger meldet, daß die Lage in Elksar sich in keiner Weise gebessert habe, sie verschlimmere sich im Gegenteil von Tag zu Tag. Der Korrespondent meint, es wäre ein Verbrechen, wenn man im gegenwärtigen Augenblick dort etwas Unerwartetes geschehen ließe und man nicht große Vorsicht beobachten würde. Während die Mächte und die europäische Presse sich bemühe, die Angelegenheit so ruhig wie möglich zu betrachten, möge man doch auch darauf sehen, daß die Vertreter der Mächte davon abgehalten werden, immer wieder Indiskretionen zu begehen, die schließlich zu einem schlimmen Ende führen müßten.

Maßnahmen der Reeder zur Hebung des Frachtengeschäfts.

* **London**, 11. Juli. Die Reedervereinigung kündigt an, daß ihr Plan für das Außerdienststellen von Schiffen, demzufolge die Eigentümer außerdienstgestellter Schiffe eine Entschädigung durch Beisteuer seitens der anderen Mitglieder der Vereinigung erhalten sollen, nunmehr in Kraft getreten sei. Der Vereinigung wurde bereits mitgeteilt, daß über hundert Schiffe für mindestens einen Monat außer Dienst gestellt worden seien.

Der Aufstand in Albanien.

* **Saloniki**, 11. Juli. Die albanesische Bevölkerung von Argyrokastro erklärte sich, durch Agitatoren aufgehetzt, für unabhängig. Sie nahm den Mutessarif gefangen und sperrte ihn ein, erbrach die Regierungskasse und raubte 400 Pfund. Schließlich zogen sich die Aufständischen in das Fort zurück, eine Abteilung Soldaten wurde von den Albanesen aus der Gegend verjagt. Von Janina ging Militär nach Argyrokastro ab, auch von Oberalbanien wurden Truppen dorthin geschickt. Man hofft, der Erregung bald Herr zu werden.

Die neue Hitzwelle in Amerika.

* **Newyork, 11. Juli. Die Hitzwelle ist zurückgekehrt; bisher sind 19 Todesfälle und ungefähr 100 Ohnmachtsanfälle in der Stadt selbst, 17 Todesfälle in Philadelphia und zahlreiche Unglücksfälle in andern großen Städten zu verzeichnen.**

Revision des englisch-japanischen Bündnisses.

* **Neuyork**, 11. Juli. Die Associated Preß meldet aus Tokio, die Revision des englisch-japanischen Bündnisses sei die unausbleibliche Folge des geplanten englisch-amerikanischen Schiedsvertrags; wie berichtet wird, schlug England vor, daß die Allianzklausel, welche die gegenseitige Unterstützung im Kriege vorsieht, dahin abgeändert werde, daß die Klausel keine Anwendung findet wenn einer der beiden Verbündeten sich im Kampf mit einer Nation befindet, mit der der andere einen Schiedsvertrag abgeschlossen hat. Japan soll dem Vorschlag zugestimmt haben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. Juli 1911.

Fata Morgana.

„Die (konservative) Partei, im Begriffe, sich mehr und mehr auf selbständigen eigenen Grundlagen zu organisieren und sich auf alten, bewährten Fundamenten ein dem Fortschritte und dem modernen Kulturleben angepaßtes, neues Gebäude zu errichten, bedarf mehr denn je verständnisvoller Mitarbeiter und Interpreten." Also hat Herr Dr. v. Heydebrand und der Lase der „Halleschen Zeitung" für ihre Festnummer anläßlich des Einzuges in ihr neues Heim geschrieben und hinzugefügt, dieser Einzug geschehe in einer für die „gesamte konservative Partei ernsten und schweren Zeit." Das Letztere ist, weiß Gott, richtig und niemand mag diese Schwierigkeiten besser ermessen können. Niemand wird sie schärfer am eigenen Leibe spüren, als Herr v. Heydebrand, der allein sie verursacht. Doch in ganz merkwürdiger Weise, so schreibt die „Natl. Korr.", mischen sich in dieses nüchterne Urteil Zauberbilder und Luftspiegelungen, wie sie auch sonst dem in der Wüste Irrenden in der Form der Fata Morgana erscheinen. Aber es ist eines solchen Trugbildes besondere Tücke, dem verzagenden Wanderer die Dinge umgekehrt zu zeigen. Der konservative Führer wähnt seine Partei im Begriffe, sich ein dem „Fortschritt und dem modernen Kulturleben" angepaßtes, neues Gebäude zu errichten; dabei ist er der Leiter einer Gefolgschar, die ihrem König das moderne Wahlrecht in Fetzen riß und sich soeben noch beim Feuerbestattungsgesetz und bei der Vorlage über die Fortbildungsschulen als eine Körperschaft von hoffnungslosem Unverständnis für den fortschreitenden Geist der Zeit erwies. In der Phantasie des Herrn v. Heydebrand spiegelt sich der Deutsch-Konservatismus ferner als eine Potenz, die sich mehr und mehr auf „eigenen, selbständigen Grundlagen" organisiert! In Wirklichkeit hat es nie eine Zeit gegeben, in welcher diese Partei aus sich allein heraus imposanter war; in der sie in so unbedingter Abhängigkeit vegetierte, wie jetzt unter dem Terrorismus der Agrardemagogie und der klerikalen Demokratie. Die Fée Morgain, wie die Franzosen sie nennen, hat jedoch noch eine zweite tückische Eigentümlichkeit. Sie zeigt die Dinge nicht nur umgekehrt, sondern sie bewirkt, wenn es ihr einmal so gefällt, mit Hilfe der atmosphärischen Strahlenbrechung auch, daß Gegenstände, die sich unter dem Horizont befinden, gewissermaßen gehoben und deutlich sichtbar werden. Herr v. Heydebrand ist auch dieser Vision zum Opfer gefallen. Die „alten, bewährten Fundamente", womit doch wohl die gutkonservativen Traditionen aus der Bismarckschen Zeit gemeint sein sollen, sie sind in der Heydebrandschen Aera der Förderung der Sozialdemokratie, der Theorie (und Praxis!) des roten Meeres, einer Politik des Parteiegoismus auf Kosten der nationalen Gemeininteressen, zerstört, verleugnet und vergessen; sozusagen: unter dem Horizonte. Und doch meint der Mann an der Spitze der Rechten, er könne ihnen plötzlich mit der durch seine große Kunst degenerierten Partei zu neuem Leben verhelfen und sie so kräftigen, daß sie dem Konservatismus von morgen zum neuen Fundament dienen. Daß ihnen solche Kraft innewohnt, mag sein; aber der so rekonstruirte, der erneuerte Konservatismus von morgen wird nicht der Heydebrandsche Konservatismus sein. Und es würde ein wahrhaft beklagenswerter Anblick sein, wenn die fortschreitende Entwicklung über Herrn v. Heydebrand und der Lase hereinbricht, während er immer noch die Fée Morgain anstarrt, Lancelots verschmähte Geliebte, die mit ihren Luftspiegelungen die Menschen betört und blind macht gegen die rauhe Wirklichkeit.

Die Urteilsgründe im Fall Jatho.

Dem Pfarrer Jatho ist, wie die „Köln. Zeitung" meldet, vom Königlichen Konsistorium der Rheinprovinz ein Schreiben vom 10. Juli zugegangen, in dem ihm die Gründe des Urteils in dem Feststellungsverfahren gegen ihn vom 24. Juni 1911 mitgeteilt werden. Im einzelnen gründen sich die Urteilsgründe auf folgende Feststellungen: 1. In Bezug auf das Grundverhältnis von Gott und Welt lehrt Pfarrer Jatho, Gott ist die uranfängliche Kraft, von der wir nicht wissen, ob sie ursprünglich blind und erst in ihrer Verfeinerung zur Geisteskraft im Menschen sehend geworden ist, oder ob sie als ewige Vernunft und Weisheit die erste Bewegung im All hervorrief.

Solche Lehrverkündigung des Pfarrers Jatho stehe mit der christlichen Gotteserkenntnis im Widerspruch. 2. In Bezug auf die Lehre Pfarrer Jathos über die Offenbarung sagt das Urteil u. a. Unterschied von dem christlichen Glauben schiebt hier ein unbeschränkter Subjektivismus die geschichtliche Offenbarung beiseite. Auch das Christentum muß nach der Lehre Jathos durch Offenbarung der Gegenwart weitergeführt werden. 3. In Bezug auf Jathos Lehre über Schuld und Sühne heißt es im Urteil: Eine in der Geschichte geschehene Erlösung wird ausdrücklich zurückgewiesen. Dagegen wird „Selbst-

MARCHIVUM

erlösung" gelehrt. Eine solche Lehrverkündigung läßt für das Verständnis des Christentums als Erlösungsreligion keinen Raum. 4. Ueber Pfarrer Jathos Lehre hinsichtlich des geschichtlichen Jesus heißt es: Zwischen dem geschichtlichen Jesus und dem lebendigen Christus der Lehrverkündung des Pfarrers Jatho bestehet keine andere Verbindung als die, daß Pfarrer Jatho seine Lehrverkündung an Jesus Worte anknüpft. Der „lebendige Christus" des Pfarrers Jatho ist nicht der auferstandene Herr und Heiland der christlichen Kirche. 5. stellt das Urteil fest, daß Pfarrer Jatho die persönliche Fortdauer des Einzelnen nach dem Tode leugnet und hiernach außer stande sei, am Grabe den Trost der christlichen Hoffnung eines ewigen Lebens spenden zu können. Seine Religion sei ausschließlich Diesseits-Religion. Danach befindet sich Pfarrer Jatho mit dem, was dem christlichen Glauben aller Zeiten biblische Wahrheit gewesen, in unlöslichem Widerspruch. Pfarrer Jatho hat seit dem Jahre 1905 wegen seiner Lehrverkündigung wiederholt zu dringenden Mahnungen seitens der Kirchenbehörde Anlaß gegeben. Diese Mahnungen sind aber ohne Erfolg geblieben.

Von der Mehrheit des Presbyteriums und von der Kirchengemeinde Köln ist Pfarrer Jatho wärmste Anerkennung seines vorbildlichen Lebens und seiner warmherzigen Opferwilligkeit zu Teil geworden, sowie seine hervorragende geistliche Wirksamkeit hervorgehoben worden. Im gleichen Sinne lagen zahlreiche Bescheide von Versammlungen und Einzelpersonen vor. Alle diese Bekundungen sind voll gewürdigt worden. Sie vermochten aber nicht zu dem Ergebnis zu führen, daß um ihretwillen die in der Lehrverkündung festgestellte Verneigung der grundlegenden christlichen Glaubenswahrheiten die bewußte Auflösung des geschichtlichen Christentums noch längerhin getragen werden durfte. Auch konnte nicht zu Gunsten des Pfarrers Jatho in Betracht kommen, daß ein von ihm selbst verfaßtes Konfirmandenbekenntnis, das er der Unterweisung im Konfirmandenunterricht zu Grunde legte, durchaus in biblischen Ausdrücken sich hielt. Seine Auslegung dieses Bekenntnisses stellt eine Umdeutung der biblischen Ausdrücke und Begriffe bis zu ihrer vollständigen Verflüchtigung dar. Nach allem muß die Entscheidung des Spruchkollegiums wie geschehen getroffen werden.

Ein peinlicher Vorfall.

Unter dieser Ueberschrift bestätigt die „Köln. Volksztg." die Nachricht von dem Uebertritt ihres geistlichen Redaktionsmitgliedes Dr. theol. Kirsch zum Altkatholizismus. Die Mitteilung ist aber so gehalten, daß Dr. Kirsch, der am vorigen Sonntag zum erstenmal in der altkatholischen Kirche in Köln die Messe gelesen und die Predigt gehalten, sich zu einer Gegenerklärung veranlaßt sieht, worin u. a. gesagt ist:

Mir ist begreiflich, daß es dem Verlag der „Köln. Vztg." peinlich ist, wenn nun nach dem im Jahre 1886 im Alter von 57 Jahren verstorbenen und im Jahre 1870 altkatholisch gewordenen Fridolin Hoffmann abermals einer ihrer Redakteure in verantwortlicher Stellung den gleichen Schritt getan hat. Der Verlag hätte das vielleicht weniger peinlich empfunden, wenn ich mich zu jeder anderen Kirche gewandt hätte, als gerade zum Altkatholizismus, der ja als ein ständiger, beredter Ankläger gegen die Mißbildung, welche die alte katholische Kirche durch den politisch gerichteten römischen Kurialismus erfahren hat, dasteht und dem römischen Katholizismus daher ein besonders scharfer Dorn im Auge ist. Darum stellt der ganze Artikel der „Köln. Vztg." auch nichts anderes als eine Beschwörungsformel an die römische Kurie dar, sie möchte die „Köln. Volksztg." meinen Schritt nicht entgelten lassen.

Deutsches Reich.

— **Die Schädigung der Volkswirtschaft durch Arbeitskämpfe.** Ueber die Schädigungen und Verluste, die der Volkswirtschaft eines Landes durch die Arbeitskämpfe zugefügt werden, finden sich in dem Jahresbericht des Verbandes Süddeutscher Textilarbeitgeber für das Jahr 1910 folgende Ausführungen: „Für den unbefangenen Beobachter und objektiven Kritiker der Vorgänge unseres Wirtschaftslebens unterliegt es keinem Zweifel, daß der durch Streiks und sonstige Arbeitsunruhen betätigte Eingriff in den nationalen Produktionsprozeß nicht nur dem betroffenen Gewerbe, sondern, sofern der Kampf einen größeren Umfang annimmt, auch der Gesamtvolkswirtschaft schwere Wunden schlägt, ohne daß für die Arbeiterschaft aus den durch Verdienstentgang gebrachten Opfern einigermaßen ein entsprechender Vorteil erwüchse. Die Schädigungen und Verluste, welche durch Arbeitskämpfe für das Wirtschaftsleben, namentlich für jene Industriezweige entstehen, welche auf dem Auslandsmarkt mit einer außerdeutschen Konkurrenz zu rivalisieren haben, lassen sich zahlenmäßig auch nicht annähernd erfassen. Wohl aber ist es bei näherem Eingehen auf die Streikstatistik möglich, die Wirkungen der Arbeitskämpfe auf die materielle Lage der Arbeiterschaft einigermaßen zu beleuchten. Der Verlust an Arbeitstagen infolge von Streiks und Aussperrungen betrug von 1900 bis 1907 pro Jahr durchschnittlich 3 365 988 Arbeitstage. Die von den freien Gewerkschaften an Unterstützungen für Zwecke des Streiks und Aussperrungen während des Zeitraumes 1900-07 aufgewendeten Gelder betrugen 63 572 635 M. Nimmt man einen durchschnittlichen Tagelohn von 4 M. an, so beträgt der Verdienstentgang in den acht Jahren während der 26 927 902 arbeitslosen Tage 107 711 608 M. Unterstützungsausgaben und Verdienstentgang bilden also zusammen die ansehnliche Summe von 171 284 243 M. Zu dieser ungeheuren Summe stehen die durch Streiks erreichten Lohnvorteile ganz außer Verhältnis."

Badische Politik.

Konstanz, 11. Juli. In dem Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Finanzrat Hug ist seit gestern eine erhebliche Besserung eingetreten, so daß eine direkte Gefahr für den Kranken nicht mehr besteht.

Freifahrten der Beamten.

Schwetzingen, 11. Juli. Die Eisenbahnbeamten und Bediensteten haben bekanntlich die Vergünstigung einiger Freifahrten im Jahr auf der Eisenbahn. Diese Zubilligung ist als ein teilweiser Ersatz der geistigen und physischen Mehropfer anzusehen, die der Eisenbahner in seinem überaus schweren, verantwortungsvollen und gefährlichen Beruf bei Tag und Nacht wie es wohl bei keinem anderen staatlichen Dienstzweig der Fall ist, der Allgemeinheit bringen muß. Auch dienen die Freifahrten der beruflichen Weiterbildung durch das Kennenlernen fremder Einrichtungen, also eine Schulung des Personals im Verkehrsinteresse. Wie nun die „Schwetz. Ztg." hört, „soll die Freifahrtvergünstigung auch auf die Finanzbeamten ausgedehnt werden, was man nur daraus erklären könnte, daß das Finanzministerium Eisenbahnministerium ist. Wenn sich das Gerücht bewahrheitet, so ist es nicht nur möglich, daß alle Beamten der Staatsverwaltung auf dieses Privilegium Anspruch machen und es gäbe auch viele, die hiervon recht fleißigen Gebrauch zu machen in der Lage wären. Dies ist bei einem Eisenbahner, der Sonn- und Feiertags und da erst recht seinem Amte warten muß, nicht einmal der Fall. Sine ira et studio müssen wir sagen, daß das Ministerium nicht wohl ohne weiteres auf eine landständisch genehmigte Einnahme von sich aus verzichten kann. Und die Fahrkartenerteilung an Finanzbeamte wäre doch ein Verzicht auf eine solche Einnahme. Warten wir also die Ereignisse ab."

Der Absatz von Schlachtschweinen.

Rh. Mannheim, 11. Juli.

Das badische Ministerium des Innern hat die Handwerkskammern darauf aufmerksam gemacht, daß fast im ganzen Lande seitens der Landwirte über mangelhaften Absatz an Schlachtschweinen geklagt wird, und daran das Ersuchen geknüpft, die Vertreter des Metzgergewerbes zu befragen, warum die Nachfrage nach inländischen Schweinen eine so geringe ist.

Der badisch-pfälzische Bezirksverein des deutschen Fleischer-Verbandes hat infolgedessen in einer Eingabe an das Ministerium über die Sachlage nähere Auskunft gegeben. Die einheimische Landwirtschaft sei schon seit Jahren nicht in der Lage gewesen, den Bedarf an Schlachtschweinen auch nur annähernd zu befriedigen, weshalb der sehr beträchtliche Ausfall durch den Bezug von Schweinen aus Norddeutschland gedeckt werden mußte. Der Großhandel habe zu diesem Behufe mit sämtlichen Produktionsgebieten Norddeutschlands Verbindungen angeknüpft, und die Folge sei gewesen, daß das norddeutsche Schwein bei uns den Markt erobert habe, ja vollständig unentbehrlich geworden sei. Auf dem Mannheimer Viehmarkt betrug im Jahre 1910 der Schweine-Auftrieb 146 652 Stück, wovon nur 7032 aus der näheren Umgebung Mannheims und 6 234 von badischen Eisenbahnstationen zugeführt wurden, während der Auftrieb aus Ost- und Westpreußen 43 043, aus Mecklenburg 35 729, aus Hannover 24 012, aus Schleswig-Holstein 15 172 und aus Pommern 13 355 Stück betrug. Der Großhandel begnüge sich mit einem Gewinn von ¼ bis ½ Pfg. pro Pfund oder einer Mark pro Schwein und ermögliche es dadurch, daß in Mannheim die Schweine zu einem Preise verkauft werden können, der durchschnittlich nur 5 bis 6 Pfg. höher sei, als die auf den Märkten zu Hamburg und Berlin notierten Preise. Diese beiden Märkte seien in ganz Deutschland tonangebend; nach ihnen richte sich der Einkauf in den norddeutschen Produktionsgebieten; in Ostpreußen werde auf dem Lande sogar kurzweg nach Berliner Notiz gehandelt. Auf dem Mannheimer Viehhof werden infolgedessen die norddeutschen Schweine gegenwärtig zu 60 bis 63 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht ohne weitere Verkaufskosten abgegeben, und jeder Metzger könne sich dabei die ihm passende Ware aussuchen. Aus diesem Grunde sei es für den Metzger durchaus unzweckmäßig, auf dem Lande herumzufahren, um den Schweine-Einkauf zu versuchen, zumal unsere Landwirte durchaus nicht geneigt seien, ihre Schweine zu dem genannten Preise abzugeben, sondern erheblich höhere Forderungen stellen. Außerdem komme es sehr häufig vor, daß beim Lebendgewichthandel durch Ueberfütterung der Schweine das Gewicht künstlich erhöht, und dadurch der Metzger übervorteilt und finanziell empfindlich geschädigt werde. Hier seien schreiende Mißstände vorhanden, denen nur vorgebeugt werden könne, wenn man sich entschließe, sog. Rüchterungsställe zu erstellen, die auch im wohlverstandenen Interesse des reellen Landwirts lägen.

Der Bezirksverein sprach dann die Ansicht aus, daß, wenn die badischen Landwirte es lernen, ihre Forderungen der Konjunktur anzupassen, und wenn die allgemein übliche künstliche Ueberfütterung unterbleibt, auch die Nachfrage nach inländischen Schweinen sofort größer würde; denn genügender Bedarf sei vorhanden, und er werde sogar in den nächsten Wochen aller Voraussicht nach noch steigen.

Württembergische Politik.

* Stuttgart, 11. Juli. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker hatte mit dem gestern Abend aus München hier eingetroffenen bayerischen Verkehrsminister Dr. v. Frauendorfer eine längere Besprechung. Der bayerische Minister befand sich in der Begleitung des Ministerialrats Dr. Heubach und des Regierungsrats Dr. Müller.

Vorbeugungsmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera.

* Stuttgart, 11. Juli. Wegen der im südlichen Italien herrschenden Cholera hat das Ministerium des Innern für den Stadtdirektionsbezirk angeordnet, daß Wirte und andere Personen, welche gewerbsmäßig Gäste beherbergen, sowie alle übrigen Haushaltungsvorstände verbunden sein sollen, aus Sizilien oder aus der Provinz Neapel nach Württemberg zureisende Personen, welche sich innerhalb der letzten 5 Tage vor ihrer Ankunft in Stuttgart in einem der bezeichneten Teile Italiens aufgehalten haben, binnen 15 Stunden nach ihrer Ankunft schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde zu melden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Juli 1911.

Bürgerausschußsitzung

am Dienstag, 11. Juli.

(Schluß.)

Die Handelshochschule.

Oberbürgermeister Martin fortfahrend:

Ich kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß von sämtlichen 30 oder 33 Herren nur 2 den Beitrag nicht weiter geleistet haben. Alle anderen, und hierzu sind noch 3 hinzugekommen, bezahlen weiter und zwar auf unbestimmte Zeit. Es ist dies ein Beweis, daß man der Handelshochschule doch Vertrauen entgegenbringt. Ich teile ganz die Auffassung des Herrn Dr. Weingart, daß es besser ist, wenn wir langsam Schritt für Schritt als allzu rasch vorgehen. Wir haben von verschiedenen Seiten gehört, wie wenig angenehme Begleiterscheinungen die Handelshochschule zeitigte. Ich meine das nicht ganz angenehm in Erscheinung tretende Studentenspielen. Ich kann einräumen, daß dies auch vom Kuratorium nicht bewilligt wurde. Wir haben uns lange bemüht, dies hintanzuhalten. Es ist uns aber nicht gelungen. Wir stehen heute noch auf dem Standpunkt, daß es besser wäre, es wäre unterblieben. Wir haben uns aber gesagt, eine besondere Bedeutung hat das nicht, wenn der junge Mann ein Vergnügen daran findet, grüne Mützen zu tragen. Das ist doch eine Sache, die von keiner großen Bedeutung ist. Etwas anderes wäre es, wenn das Studentenwesen in eine unangenehme Spaltung auswüchse. Das würden wir mit allen Mitteln hintanhalten.

Ich will nun auf das zurückkommen, was Herr Stv. Levi gesagt hat, und was mir ein grundlegender Irrtum zu sein scheint. Ich habe ihn schon berichtigt. Man sagt ja, günstigenfalls werde in der Handelshochschule heute jemand herangebildet oder herangezüchtet, der für den Großbetrieb vielleicht brauchbar sei. Nun haben wir eine Menge kleinerer und mittlerer Kaufmannsbetriebe. Da werden die Leute gar nichts. Warum nun eine Handelshochschule? Der Kaufmann, der eine leitende Stellung einnehmen will, der wird aber die Ausbildung durch eine Handelshochschule sehr gut gebrauchen können. Nun sagt Herr Stv. Levi, die Schüler kommen direkt von der Schule auf die Handelshochschule und dann sollen sie auf den praktischen Kaufmann losgelassen werden. Ich gebe Stv. Levi zu, daß dies gewissermaßen der Fall ist, weil unsere Organisation noch nicht ganz durchgeführt werden konnte. Es fehlt das Bindeglied, die Handelsmittelschule oder Handelsrealschule. Deshalb hat der Stadtrat schon vor 3 Jahren den Antrag beim Oberschulrat gestellt, die Handelsrealschule selbständig zu machen. Wenn ein junger Mann diese Schule und sodann die Handelshochschule absolviert, so ist ein derart vorgebildeter Mann ein wertvolles Glied des Großkaufmannstandes. Das ist unser Ziel, aber es läßt sich nicht von heute auf morgen erreichen. Wenn wir das Ziel noch nicht erreichten, so liegt es daran, weil wir eine gesetzliche Realhandelsschule noch nicht haben. Ueberstürzen läßt sich die Sache nicht. Aber ich meine, ein derartiges Ziel bedeutet doch wohl, daß man auf dem richtigen Wege ist.

Ich möchte noch etwas richtig stellen, an was sich Stv. Levi nicht mehr genau erinnert. Er hat gesagt, die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion habe stets einen ablehnenden Standpunkt gegenüber der Handelshochschule eingenommen und habe ein energisches Veto dagegen eingelegt. Das ist nicht richtig. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat mit dem Kollegium dreimal Stellung zur Handelshochschulfrage genommen. Bei der ersten Vorlage i. J. 1907 war sie einstimmig dafür. Man ist nun sehr viel früher schon zu einem Lehrerkollegium und zu einem eigenen Raum gekommen, als man damals meinte. Auch hat es damals schon in der Vorlage geheißen: Jedenfalls aber werde der größere Teil der ungedeckten Aufwendungen der Stadtgemeinde als Begründerin des Unternehmens zu Lasten bleiben, solange nicht durch Stiftungen und Schenkungen die Last gedeckt werden kann. Diese Vorlage, die allerdings noch kein Statut enthielt, wurde einstimmig angenommen. Dieser Vorlage folgte eine zweite am 7. März 1908, nur wenige Wochen vor dem Tode des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beck, in der die ganze Angelegenheit noch eingehender klar gelegt wurde. Dieser Vorlage hat das Kollegium wiederum einstimmig zugestimmt. Wenn das nicht gewesen wäre, wenn ich nicht gewußt hätte, daß das Handelshochschule ist. Wenn dieser Vorlage auch nicht zugestimmt hätte, würde ich es nicht gewagt haben, einen hauptamtlichen Studentendirektor zu berufen. Diese Vorlage glaubte ich nach reiflicher Ueberlegung machen zu müssen, nachdem ich gesehen habe, daß das ganze Kollegium begeistert für die Gründung der Handelshochschule ist. Wenn dieser Vorlage nicht zugestimmt wurde von Ihnen, so können Sie sich (zur sozialdemokratischen Rathausfraktion gewandt) von der prinzipiellen Zustimmung zur Gründung der Handelshochschule nicht befreien.

Stv. Levi hat zum Schluß gesagt, der Staat zeige ja selbst, wie gering er die Handelshochschule einschätze und das beweise er dadurch, daß er der Handelshochschule keine Mittel bewilligt. Daß aber der Staat die Handelshochschule nicht gering einschätzt, sondern daß er auf dem Standpunkt von Dr. Beck und des gesamten Bürgerausschusses steht, das bewies er in der Vorlage vom Jahre 1908, in der ausdrücklich steht, daß die Regierung die Einrichtung einer Handelshochschule für durchaus richtig und notwendig erachte, und daß insbesondere die Stadt Mannheim als wichtigster Ort für eine Handelshochschule anzusehen sei. Wenn nun der in Aussicht stehende Staatsbeitrag noch nicht bewilligt worden ist, so bedaure ich das außerordentlich. Ich kann Ihnen die bestimmte Versicherung geben, daß von seiten der Regierung eine sympathische Haltung für die Bewilligung der Mittel vorhanden war; fiskalische Erwägungen haben aber die Oberhand gehabt. Wir werden trotzdem nicht nachlassen, und wir werden den Versuch immer wieder machen. Wir werden in dieser Entwicklung der Handelshochschule nicht halt machen. Der Staat wird sich auf die Dauer nicht entziehen können, daß er uns einen Beitrag gibt.

Herr Stv. Levi hat aus der Stellungnahme des Staates — und mir scheint, mit Unrecht —, die Konsequenz gezogen, daß wieder Mannem hinten sei. Wenn Stv. Levi und seine Fraktion selbst die Handelshochschule schlecht macht und so bedeutungslos hinstellt, darf man es dem Staat nicht verdenken, daß er nichts tut. In erster Linie muß das städtische Kollegium hinter der Handelshochschule stehen. (Zustimmung.) Sie müssen nach außen bekunden, daß Sie die Handelshochschule hochhalten. Wenn der Staat das sieht, dann wird er den Beitrag leisten.

Im übrigen bin ich fest überzeugt, und auch unsere Abgeordneten werden dafür eintreten, daß wir den Staatsbeitrag erhalten. Ich bitte Sie freundlichst, der Vorlage zuzustimmen. Jedenfalls hat die Handelshochschule unserer Stadt noch keinen Schaden gebracht. Im Gegenteil, nur Ehre. Nach außen spricht man von der Handelshochschule ganz anders, als noch vor zwei Jahren. Auch das ist ein Beweis, daß sie sich vorwärts entwickelt hat. (Beifall.)

Herr Studiendirektor Dr. Behrend: Für mich ist es nicht leicht, nach den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters noch das rechte Wort zu finden. Für mich ist es auch nicht leicht, hier zu sprechen, und aus dem umfangreichen Stoff das herauszusuchen, das für Sie von einem gewissen Interesse ist. Ich möchte zunächst zurückgreifen auf die Anfänge der Handelshochschule in Mannheim. Sie unterscheidet sich in gewisser Weise von den Anfängen an anderen Hochschulen. Ich habe mir lange überlegt, worin denn eigentlich der Unterschied zwischen den Anfängen in Köln und Mannheim beruht. Hier in Mannheim ist die Handelshochschule aus dem städtischen Kollegium herausgekommen. So hat die Handelshochschule in dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck einen warmen Vertreter gefunden. Die Handelshochschulen haben sich in außerordentlich schnellem Tempo entwickelt. Von München kann nicht behauptet werden, daß der erste Stundenplan, den München der Oeffentlichkeit übergab, besser durchdacht war, als der unsrige. München hat auf den ersten Schlag 106 Studenten mitbekommen. Von seiten mancher Eltern der Schüler wird auch auf eine schöne Umgebung der Handelshochschulstädte Rücksicht genommen. Ich glaube, wir dürfen wohl sagen: Wir werden in Mannheim beweisen können, daß wir gewillt sind, und daß wir soweit wir finanziell unterstützt werden, sachlich arbeiten werden mit Mitteln, die auf die Dauer einen Erfolg haben. Wir haben den größten Schritt damit getan, daß wir

MARCHIVUM

von dem Studiendirektorsystem übergegangen sind zum Rektoratssystem.

Ich halte es auch nicht für wünschenswert, daß sich unsere Studenten mit Farben schmücken. Etwas gutes hat es insofern, daß die Leute, die sich nach Außen hin kenntlich machen, sich ordentlich zu halten genötigt sehen. (Zuruf des Stv. Levi: Heidelberg.) Und das halte ich nicht für ganz wertlos.

Was die 7 Mannheimer betrifft, die der Handelshochschule als Studierende angehören, sei er der Meinung, daß man die Mannheimer vielleicht nach Köln schicken würde, wenn hier keine Handelshochschule bestünde. Es komme nur darauf an, daß Köln die Hörer nach Mannheim schicke. Das könne unter Umständen noch passieren. Es sei an und für sich falsch, nach der Zahl der Mannheimer Hörer zu fragen, wenn nur andere Städte, die Handelshochschulen haben, das Vertrauen haben, daß sie ihre Söhne unbedingt hierher geben. Das werde man allmählich bekommen. Die Handelshochschule müsse entwickelt werden auf Grund des Bestandes an Studenten. Die 70 Studenten belegen pro Mann über 20 Wochenstunden. Die 3—400 Hospitanten belegen aber nicht ganz 3 Wochenstunden. Das Exempel zeige, daß die Zahl der Hospitanten groß, diejenige der belegten Stunden klein ist gegenüber der Stundenzahl der Studenten. Die Folge davon ist, daß man den Unterricht auf eine bescheidene Studentenzahl zuschneiden kann und so einen wohlentwickelten Unterricht besitzt. Das sichere die Möglichkeit, auf die Wünsche der Hospitanten sehr weitgehende Rücksicht zu nehmen. Man dürfe nicht verkennen, daß die Entwicklung der Handelshochschule sehr weitgehenden Nutzen bringen werde. Die Handelshochschule solle niemals darauf hinausgehen, die Frage zu beantworten: Wie wird man reich. Der Grundsatz der Handelshochschule bestehe darin, daß sie den Geist ausbilde. Man werde sich große Mühe geben, die romanischen Ausländer heranzuziehen. Er glaube, daß gerade Westdeutschland geeignet sei, die Beziehungen mit dem Ausland zu pflegen. Daraus werde dem Kaufmannsstand ein direkter Nutzen erwachsen. Warum seien denn in Leipzig so außerordentlich viel Russen? Weil in Leipzig der Rauchwarenhandel sitzt. Diejenigen, die in Leipzig sich ein Zeugnis erwerben, machen in Rußland glänzende Karriere. Die Beziehungen zwischen Leipzig und Rußland werden auf diese Weise immer inniger. Das Ziel der Handelshochschule ist nicht, daß sie das Segment einer Universität bildet, sondern versucht — dazu werden Jahrzehnte nötig sein — innerhalb des Lehrplans zur völligen Selbständigkeit des Unterrichts zu kommen. Der Wille, das zu erreichen, ist vorhanden. Man habe die große Freude gehabt, daß der Kaufmannsstand nachträglich sein Interesse gezeigt hat und man werde das gesteckte Ziel auch erreichen, wenn die Hilfe der Handelskammer und des gesamten Kaufmannsstandes recht nahe gebracht wird, wenn die Handelshochschule verhindert werde, sich in kleinen Doktrinen zu verlieren, sondern das Auge immer in der Praxis hat, niemals vergißt, daß sie der Praxis doch schließlich zu dienen hat und für die Praxis in letzter Linie arbeitet. Redner dankt herzlich denjenigen, die die Anstalt bisher gefördert haben, insbesondere der Familie Lanz, der Handelskammer und Geh. Rat Böhm-Karlsruhe, der glücklicherweise an einer Stelle stehe, in der er die Handelshochschule noch sehr fördern könne. Der Stadt danke er in allen ihren einzelnen Körperschaften, insbesondere aber dem Vorsitzenden, Oberbürgermeister Martin, der die Anstalt mit großer Liebe umfange.

Oberbürgermeister Martin schließt sich dem Dank des Vorredners in vollem Umfange an und gibt mehrere Zahlen zur Kenntnis, die die Frequenz der Handelshochschule illustrieren. Seit Winter 1907/08 betrug die Zahl der Studierenden: 13, 20, 39, 50, 60, 66, 72, 72. Die Stagnation im letzten Jahre sei die Folge der Gründung der Münchener Handelshochschule. Er hoffe bestimmt, daß die Krisis überwunden werde. Redner weist darauf hin, daß bei der Handelshochschule eine Reihe von Stipendienmöglichkeiten besteht, so vier Privatstiftungen von Kaufleuten mit 2500 M. jährlichen Zuwendungen. Weiter hat der Kreis 2500 M. in den Etat eingestellt. Es komme für die rein wirtschaftliche Seite der Sache nicht darauf an, ob die Studierenden Mannheimer sind oder nicht, wenn man nur Studierende hier habe. Diese jungen Herren verzehrten doch entsprechendes Geld. Wenn man hier 70 Studierende habe, so sei das ein Aufwand von mindestens 100 000 M. jährlich, der ausschließlich der Mannheimer Bevölkerung zugute komme. Er möchte nach allem freundlichst die Linke bitten, die Verhältnisse zu erwägen und ihre Stellung zu revidieren. Es wäre für das weitere Gedeihen der Handelshochschule ein großer Vorteil, wenn eine derartige Sache durch das Kollegium einstimmig genehmigt würde. Die Organisation, wie sie heute vorgeschlagen werde, sei schon von Oberbürgermeister Dr. Beck im Jahre 1907 und von der Regierung als der einzig richtige Ausweg bezeichnet worden. Wenn man im Prinzip der Handelshochschule zugestimmt habe, so müsse man bei einem solchen Anlaß bekennen durch die Tat, daß man zu der Anstalt Vertrauen habe. Er wäre sehr dankbar, wenn das Kollegium der Vorlage einstimmig zustimmen würde.

Stv. Levi erwidert, seine Fraktion könne der Vorlage nicht zustimmen. Die Handelshochschule sei nicht aus dem Kollegium heraus entstanden, sondern aus der Initiative des Oberbürgermeisters Dr. Beck. Die Ausführungen des Herrn Behrend ließen an der Tatsache nicht rütteln, daß die Aufwendungen für die Handelshochschule nicht dem Erfolg entsprechen. Man könne die Aufwendungen besser für andere Sachen brauchen.

Oberbürgermeister Martin kann den Vorwurf gegen Oberbürgermeister Dr. Beck nicht unerwidert lassen. Oberbürgermeister Dr. Beck habe die Sache bereits im Jahre 1899 in der Denkschrift über die Organisation des kaufmännischen Unterrichtswesens eingehend entwickelt bis in die letzten Konsequenzen hinein. Nur äußere Momente waren es, die ihn verhindert hätten, sie sofort zur Ausführung zu bringen. Schon 5 Jahre vorher, im Jahre 1894, sei Mannheim beinahe vor der Gründung einer Handelshochschule gestanden, der Rheinischen Handelsakademie. Sie kam ebenfalls aus äußeren Gründen nicht zur Ausführung. Daß die Ausführung des sorgsam vorbereiteten Gedankens mit dem Jubiläumsfest 1907 zusammentraf, war ein äußerer Zufall.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Linken angenommen. Stv. Ihrig enthält sich der Abstimmung.

Gründung der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft.

Stv.-V. Gießler: Die heutige Vorlage bedeutet die zweite große Etappe in der Verwirklichung der Vorortbahnpolitik. Durch die am 8. ds. Mts. auf Grund des Bürgerausschußbeschlusses vom 31. Oktober v. J. erfolgte Gründung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft wird das Vorortbahnnetz in der badischen Pfalz geschaffen, Mannheim durch direkte elektrische Bahnen im ganzen badischen Umkreis mit den Hauptorten verbunden werden. Durch die Rhein-Hardtbahn soll die Möglichkeit einer direkten Verbindung aus dem Innern der Stadt bis zum Hardtgebirge geschaffen werden. Wenn der Mannheimer Bürgerausschuß heute seine Zustimmung gibt, kann sofort an die Ausführung herangetreten werden, da die Stadtvertretungen von Ludwigshafen und Dürkheim den Verträgen ihre Zustimmung erteilt haben und die bezw. Staatsregierung und S. Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern die Konzession unterm 1. Juli erteilt haben, was wir mit ganz besonderem Dank anerkennen.

Der Stadtverordnetenvorstand und die von ihm aus allen Fraktionen zu einer Prüfungskommission beigezogenen Mitglieder schlagen Ihnen einstimmig nunmehr die unveränderte Annahme der Vorlage vor, nachdem in der Kommission die aufgetauchten Bedenken behoben und die verschiedenen Erwägungen ihre eingehende und sorgfältige Aufklärung durch den um das Zustandekommen dieses Projekts wirklich hochverdienten Referenten, Herrn Bürgermeister Ritter, gefunden haben.

Die Geschichte des Projektes ist in der Vorlage ausführlich dargelegt, aus welcher entnommen werden kann, welch wechselvolle Phasen dieselbe durchmachen mußte, bis schließlich die jetzige Einigung der 3 Städte erzielt und die Zustimmung der bayerischen Regierung erlangt war.

Gewiß legt das neue Unternehmen der Stadt Mannheim ein großes finanzielles Opfer und für die Zukunft auch ein neues Risiko auf. Bei gewissenhafter Prüfung und sorgfältiger Ueberlegung und nicht zuletzt im Vertrauen auf das fortschreitende Aufblühen Mannheims, seiner Industrie und seines Handels und Gewerbes dürfen wir wohl die Verantwortung für diese Opfer übernehmen. Wir bauen diese Linie nicht in der Erwartung auf ein sehr rentables gewerbliches Unternehmen; jedenfalls können wir in den ersten Jahren auf eine sichere oder namhafte Rente nicht rechnen. Wir haben natürlich auch diese Seite des Unternehmens geprüft und überlegt; aber alle Berechnungen beruhen natürlich nur auf Annahmen und Schätzungen, die wohl bezüglich der Ausgaben noch auf etwas sicheren Grundlagen beruhen, aber bezüglich der zu erwartenden Einnahmen doch nur auf rein willkürlich angenommenen Zahlen beruhen. Wenn die Annahme des wachsenden Verkehrs nicht ganz trügt, wird man ja in der Zukunft auch eine Rentabilität erwarten können.

Die Hauptgründe, welche für das Projekt sprechen, sind wirtschaftlicher Natur; der indirekte Nutzen, den die Stadt und deren Erwerbsstände dadurch haben, muß den Hauptausschlag geben.

Diese bestehen, wie überhaupt bei allen Vorortbahnen, in der Verbesserung des Markt-, Arbeiter- und Ausflugverkehrs. Die Bahn führt in bedeutende landwirtschaftliche Orte der Pfalz, welche nicht nur Weinbau, sondern auch hervorragend Obst- und Gemüsebau treiben und dadurch ihre landwirtschaftlichen Produkte viel leichter und billiger auf den Markt nach Mannheim — allerdings auch nach Ludwigshafen — bringen können; der bessere Absatz wird auch zu intensiverer Wirtschaft und noch ausgedehnterem Gemüse- und Obstbau anspornen, so daß auch der Markt in Mannheim reichlicher und besser befahren wird. Die Marktprodukte sollen direkt in Marktwagen eingeladen und bis zum Marktplatz geführt werden zum billigen Preise von 20 Pfg. für 25 Kilo.

Wenn unsere Industrie konkurrenzfähig bleiben soll, wenn wir neue Industrie für unser Industriegebiet gewinnen wollen, müssen wir auch sorgen, daß derselben immer genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen; ein Mittel dazu ist die Schaffung von guten und billigen Verkehrsgelegenheiten aus großem Umkreis; wenn auch wohl die Arbeitskräfte aus den Orten an der Haardt eher Ludwigshafen zugeführt werden, so wird aber doch auch der Arbeitsmarkt in Mannheim indirekt dadurch einen Vorteil haben.

Der immer zunehmenden Stadtbevölkerung muß man die Gelegenheit verschaffen, aus den engen Stadtwohnungen, den Bureaus und Fabrikstätten hinaus in Gottes freie Natur, in die reine, stärkende Bergluft auf bequeme und billige Weise zu gelangen. Mannheim kann auf die Dauer nicht auf die einzige Ausflugsgegend nach Heidelberg angewiesen bleiben; die Ausflügler sollen sich nach den verschiedenen Richtungen zerstreuen können, sollen auch Abwechslung haben. Natürlich müssen die Sonntagsbillette entsprechend verbilligt werden; es ist angenommen, daß man um den billigen Preis von 1. M. 10 Pfg. aus dem Innern der Stadt in direkten schönen Wagen, die den schönen Ausblick auf die Landschaft und das Gebirge gestatten, in 50 Minuten nach Dürkheim fahren kann, statt der jetzt umständlichen Fahrt mit dem 2—3maligen Umsteigen und in den 4. Klassewagen. Auch die einfache Werktagsfahrt zum Preise von 85 Pfg. ist bequemer und rascher.

Die Hauptforderung, die als Kardinalpunkt während der ganzen Verhandlung von Mannheim festgehalten wurde, ist erfüllt, nämlich, daß Mannheim für alle Züge Endpunkt ist, so daß man stets direkt in das Innere der Stadt fahren kann. Dies gibt auch die Gewähr, daß die Stadt im eigenen Interesse immer dafür sorgen wird, daß diese Wagen gut konstruiert und ausgerüstet sind.

Was nun die rechtliche Konstruktion anlangt, so hat man die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt, weil diese einfacher und passender ist als die Form der Aktiengesellschaft. Dieselbe ist ja nicht wie die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft ein mit dem Privatkapital gemeinsam betriebenes Unternehmen, sondern ein reines Gemeindeunternehmen, bei welchem der Zuzug von Privatkapital als Mitunternehmer ausgeschlossen sein soll. Wenn das Stammkapital bei etwaiger Erweiterung erhöht werden muß, so wird dies nur von den beteiligten Gemeinden geschehen. Um die Zwecke der Gesellschaft nicht in den Satzungen allzusehr für die Zukunft einzuengen, hat man eine allgemeinere und weitere Fassung gewählt. Prinzipielle Bedenken werden daher gegen dieses reine Gemeindeunternehmen nicht obwalten können.

Was die Beteiligung der Stadt Ludwigshafen anlangt, so erscheint es manchmal auf den ersten Blick auffallend, daß Ludwigshafen die Strecke bis Oggersheim selbst baut und diese Strecke nicht in die Rhein-Haardt-Bahn fällt. Ludwigshafen verlangte diese Strecke, weil sie auf eigener Gemarkung keine fremde Gesellschaft bauen lassen will; diesen Grundsatz haben wir selbst bei der O. E. G. durchgeführt und müssen ihn daher auch der Stadt Ludwigshafen gelten lassen. Letztere hat aber auch die Unterführung der Frankenthalerstraße, durch welche die Strecke Ludwigshafen—Oggersheim geleitet wird, durchzuführen. Die Kosten dieser Unterführung berühren die Rhein-Haardtbahngesellschaft nicht. Die Stadt Ludwigshafen kann sich an der Gesellschaft beteiligen; es ist ihr zwar nicht im Betriebsvertrag, aber sonst vom Stadtrat zugesagt, daß sie von dem Stammkapital Mannheims bis zu höchstens 320 000 M. übernehmen kann; es ist dann auch selbstverständlich, daß Ludwigshafen eine Vertretung im Aufsichtsrat zugebilligt wird.

Der Vertrag der beiden Städte und der Gesellschaft ist im allgemeinen nach dem Muster des Betriebsvertrags mit der O. E. G. ausgestaltet.

Im einzelnen ist zu bemerken, daß der Strom auf jeder Strecke von der betreffenden Eigentümerin ist, also von der Stadt Mannheim, Ludwigshafen und der Gesellschaft; letztere wird den Strom jetzt von einem anderen Elektrizitätswerk beziehen, worüber Verhandlungen schweben, kann aber später vielleicht auch eigenes Werk bauen.

Die Haftpflicht ist abweichend von dem Vertrag mit der O. E. G. dahin geregelt, daß die Bahneigentümerin Schäden und Unfälle, die auf ihrem Eigentum entstehen, zu vertreten hat.

Die Verteilung der Einnahmen auf den Strecken Mannheim—Ludwigshafen—Oggersheim erfolgt nach dem bestehenden Gemeinschaftsvertrag; eine besondere Regelung bedurften die Einnahmen aus den Sonntagsfahrkarten, da an der Verbilligung natürlich jeder Teil etwas zu tragen hat; zuerst hatte Mannheim auf Grund einer Berechnung eine Teilung dahin vorgeschlagen, daß davon Mannheim 10 Pfg., Ludwigshafen 25 Pfg. erhalte; nach längeren Verhandlungen konzedierte der Stadtrat das Verlangen Ludwigshafens auf 30 Pfg. Darin liegt ganz entschieden ein großes Entgegenkommen und Nachgeben gegenüber Ludwigshafen; diese Aufrundung ist ein be-

Feuilleton.

Die große Toilette des Fußes.

Die wichtige Frage der Fußbekleidung ist eine Reihe von Jahren in der Mode arg vernachlässigt worden; die langen schleppenden Kleider verhüllten mehr oder weniger die Schönheit des Fußes unter ihren Falten, die Damen legten deshalb auf Schuhe und Strümpfe weniger Wert, und so war der Geschmack einer eleganten und raffinierten Fußbekleidung, die Kunst, die schlanke Schönheit des Fußes zu heben, fast völlig in Verfall geraten. Das ist nun anders geworden. Die kurzen, fußfreien Röcke legen auf Schuhe und Strümpfe einen besonderen Akzent, und so tauchen jetzt unter Spitzen und feinen Geweben so entzückende Gebilde auf, wie sie selbst der Märchenprinz an Aschenbrödel nicht schöner bewundern konnte.

Es gibt heute eine „große Toilette" des Fußes, wie es eine große Toilette für die ganze Kleidung gibt. Braune Schuhe sind streng verpönt. Sie werden höchstens noch bei weiten Spaziergängen über Land oder auf Bergbesteigungen getragen. In eleganten Seebädern, die ein Miniaturbild des vornehmen Paris in diesen Sommermonaten darbieten, erscheint zum gewöhnlichen Strand- und Promenadenkostüm weißer Schuh und weißer Strumpf, die aber nach dem pikanten Kontrastgefühl der jetzigen Mode eine schwarze Nüance haben müssen, entweder breite schwarze Spitze oder an den Strümpfen schwarze Verzierungen. Die Seidenstrümpfe, die aus zartestem, duftigstem Gewebe sind, schmiegen sich wie ein dünner Hauch um den Fuß und betonen in ihren gestickten Ornamenten den Bau des Fußes, sodaß ein feiner Spann, ein zarter Ansatz des Knöchels schön zur Geltung kommt. Die seltenen Farbentöne, in denen diese durchbrochenen Hüllen prangen, sind so mannigfaltig und so fein, daß die Damen sich ihre Strümpfe extra färben lassen müssen. Die Mode befiehlt nämlich, während sie in der Toilette Schwarz und Weiß bevorzugt, eine starke, bunte Koloristik der Fußbekleidung.

Die entzückendsten Farbenschattierungen erscheinen in dem weichen Leder und Rehfell der Schuhe, in der Seide der Strümpfe, da sie in ihrem Farbenton genau zu Hut oder Schärpe passen müssen. So trägt man z. B. zu einem Kostüm aus weißen Chantilly-Spitzen oder weißseidenem Unterkleid Schuhe und Strümpfe, die auf das Feinste mit dem Petunienviolett der Schärpe harmonisieren. Nattierblaue Schuhe und Strümpfe sieht man sehr häufig zu gleichgefärbten Hüten. Am praktischsten ist die graue Fußbekleidung, sie macht den Fuß schlank, ist unauffällig, aber kann bei großer Toilette nicht verwendet werden.

Zur Abendtoilette waren früher Seidenschuhe in Gold- und Silbertönen am beliebtesten. Sie gelten heute als vulgär. Eine helle Farbenfreude herrscht heute auch in diesen feinen und kostbaren Schuhen; auf buntem Grunde prangen Stickereien aus Gold- oder Stahlperlen, prunkende Schnallen und reicher Schmuck. Zu der kostbaren, farbenfrohen Note, die die „große Toilette" des Fußes anschlägt, passen die Handtaschen, die heute für eine elegante Dame unentbehrlicher denn je sind. Die Ledertasche, selbst die teuerste, ist verpönt. Sie darf höchstens am Morgen zu einem Schneiderkleid getragen werden und ist dann mit Monogramm und Ornamenten in feiner Silberarbeit verziert. Beim Seidenkleid am Nachmittag wird eine sehr kleine und flache Tasche getragen, die aus demselben Stoff wie das Kleid sein muß. Besonders erlesene Werke des Geschmacks sind die reichbestickten weißseidenen Taschen mit Beschlägen im Renaissancestil, die von einer kleinen Franse umrahmt sind und an langen weißen seidenen Schnüren getragen werden.

Die Erinnerungen der Juliette Dodu.

Juliette Dodu, die heldenhafte Telegraphistin, die im Krieg von 1870 mit Lebensgefahr aus Pithiviers ihren Landsleuten nach Orleans Nachrichten über die Bewegungen der deutschen Truppen übermittelte, ist durch eine Erinnerungstafel geehrt worden, die an ihrem Haus in Bièvres vor kurzem angebracht wurde und noch einer fernen Nachwelt von ihren Taten erzählen soll. Aus diesem Anlaß werden in den Annales die bisher unbekannten Erinnerungen des Heldenmädchens aus dem September—Dezember 1870 veröffentlicht, in denen sie in schlichter Weise ihre Erlebnisse berichtet.

„Seit dem Beginn des Krieges war ein außergewöhnlicher Telegraphendienst in Pithiviers Tag und Nacht eingerichtet, und der Generaldirektor der Telegraphen hatte mich mit der militärischen Beobachtung betraut," so beginnt Juliette Dodu ihre Aufzeichnungen. „Als dann am 21. September die ersten Ulanen die Stadt besetzten, da nahm sie ihren Morseapparat unter einen weiten Mantel und telegraphierte mitten unter den Feinden, die das Telegraphenbureau zerstört hatten. Am 27. September nahm Prinz Albert, der Kommandant eines Armeekorps aus Bayern und Totenhusaren, in der Stadt Quartier. „Ich wollte Orleans davon in Kenntnis setzen, aber die wenigen Minuten, die ich dazu brauchte, waren mir gefährlich. Der Eingang des Bureaus war von einer Reitertruppe besetzt, und ich mußte mich mit meinen Apparaten durch eine Brunnenleitung retten, die ins Freie führte. Kaum war ich in dem Brunnen verschwunden, da drangen mehrere preußische Offiziere ein, zerschnitten alle Telegraphendrähte nach der Seite des Bahnhofs, aber vergaßen die auf der Seite nach Orleans, sodaß ich nach ihrem Weggange in der Nacht mit Orleans mich in Verbindung setzen konnte.

So wußte sie wichtige Nachrichten ihren Landsleuten mitzuteilen, und noch bedeutsamer wurde ihre Tätigkeit, als Prinz Friedrich Karl von Preußen Pithiviers besetzte. Eine Telegraphenverbindung sollte mit den anderen deutschen Truppenteilen eingerichtet werden, aber Juliette wußte in einem unbemerkten Augenblick die beiden Drahtrollen, die zu der Einrichtung bestimmt waren, zu stehlen, und verzögerte so die Anlegung um volle 24 Stunden. Während der Schlacht von Beaune-la-Rolande war die Telegraphistin in dem Telegraphenbureau, von dem Prinz Friedrich Karl aus die Schlacht leitete. „Einige der Depeschen riefen Aufregung hervor, der Prinz gab sogleich Be-

MARCHIVUM

sonderer Vorteil für Ludwigshafen. Wir wollen aber, nachdem der Stadtrat einmal nachgegeben hat, an diesem Punkte nicht rütteln und den Vertrag nicht scheitern lassen.

Ludwigshafen wird aus der Linie nach Dürkheim für sich große und besondere Vorteile ziehen; wir wollen ihr dieselben freundnachbarlich gönnen. Diese neue Linie möge aber auch die Bande, die die Pfalz links und rechts des Rheins seit Jahrhunderten umschlingen, neu und enger knüpfen und allen Teilen die erhofften wirtschaftlichen, hygienischen und kulturellen Vorteile bringen. Möge der Erfahrungssatz auch an dieser Bahn in Erfüllung gehen: Verkehr bringt Verkehr und weckt neuen Verkehr!

Stv. Rettel führt aus: Mit der Bewilligung der Vorlage schaffen wir ein neues Glied der großzügigen Verkehrspolitik, die Mannheim in letzter Zeit eingeschlagen hat. Es soll das verkehrsreiche Gebiet zwischen Rhein und Saar verbunden werden. Auf die wirtschaftliche Bedeutung einer solchen Verkehrsverbindung wurde vom Stadtverordnetenvorstand in ausführlicher Weise hingewiesen. Wenn derartige wirtschaftliche Fragen auftauchen, ergeben sich naturgemäß Meinungsverschiedenheiten. Ich glaube aber, die Verhältnisse liegen so, daß Meinungsverschiedenheiten nicht angebracht waren, sondern daß alle Orte von dieser Bahn einen erheblichen Nutzen haben werden. Es sind bei der Erörterung des Projekts von verschiedenen Seiten Einzelfragen aufgeworfen worden. Darunter ist namentlich in letzter Zeit die Frage ventiliert worden, ob es nicht zu riskant sei, eine derartige Bahnverbindung herzustellen. Wenn ein solches Projekt zur Ausführung kommt, sind die Aufgaben ganz andere. Diese Aufgaben sind vom Hauptbahnbetrieb nicht zu erfüllen. In Rheinland-Westfalen, welches das ausgedehnteste Hauptbahnnetz besitzt, befindet sich das ausgedehnteste Vorortbahnnetz. Die Arbeiter sollen auf der Vorortbahn tunlichst direkt an die Arbeitsstelle gebracht werden. Sie können die dadurch gewonnene Zeit sehr nutzbringend für sich verwenden. So geht es auch den anderen Menschen. Gerade die landwirtschaftlichen Gemeinden, die hier in Frage kommen, haben ihr wirtschaftliches Verständnis für dieses Unternehmen dadurch bekundet, daß sie sich sofort bereit erklärt haben, das erforderliche Gelände abzutreten. Ich kann nicht unerwähnt lassen, daß wir leider dieses Verständnis in den Orten rechts des Rheins nicht überall finden. Ich will nur wünschen, daß das Beispiel der pfälzer Gemeinden auf die badischen Gemeinden den nötigen Eindruck ausübt. Stv.-V. Gießler hat bereits hervorgehoben, daß man nicht den Verkehr beurteilen kann, solange nicht geeignete Verkehrsmittel vorhanden sind. Bei unzulänglichen Verkehrsmitteln ist eben ein größerer Verkehr nicht möglich. Immerhin haben wir als Vertreter der Steuerzahler die Frage zu prüfen, ob wir frank und frei unserer Bürgerschaft zumuten können, für dieses Unternehmen 1½ Millionen zu bewilligen. Meine Parteifreunde sind dazu gekommen, nicht den vorsichtigen Faktoren der Nachbargemeinde zu folgen, sondern freudig der Vorlage zuzustimmen. Wir lassen uns dabei auch leiten von dem Wagemut der Mannheimer Bevölkerung.

Stv. Ulm bemerkt: Nach den Ausführungen, die ich höre, ist ja alles Feuer und Flamme. Jeder wird ja sagen. Aber so einfach ist die Geschichte nicht. Die Ausführungen der Vorredner hören sich schön an. Es sind alles Hoffnungen für die Zukunft. Ob sie erfüllt werden, ich weiß es nicht. Ich meine, mit der Bahngeschichte ist es dasselbe, wie seinerzeit mit den pfälzer Mädchen, bei denen, wenn sie über den Rhein kamen, aus einem Kronentaler ein Gulden wurde. (Heiterkeit.) Ludwigshafen hat den Vorteil von der Elektrischen. Diesmal sind die Ludwigshafener auf den 30 Pfg. stehen geblieben. Wir können das viele Geld, das die Bahn kostet, auch im engeren Rahmen gebrauchen. An der Elektrischen wäre noch viel zu verbessern. Redner kritisiert die Käfertaler Strecke. Man wisse nie, ob man links oder rechts gefahren werde. Als der Redner auf den Fall Verron zu sprechen kommen will, wird er vom Vorsitzenden mit der Bemerkung unterbrochen, daß zu dieser Angelegenheit eine Interpellation vorliege, die am Schluß der Sitzung erledigt werde.

Stv. König stellt fest, daß seine Fraktion sich dahin schlüssig gemacht habe, einstimmig für die Vorlage zu stimmen.

Stv. Geck konstatiert ebenfalls, daß seine Fraktion der Vorlage einstimmig zustimmen werde.

In der darauffolgenden Abstimmung wird folgender Antrag mit allen gegen die Stimme des Stv. Ulm angenommen: „Verehrlicher Bürgerausschuß wolle: 1. zustimmen, daß der zur Uebernahme von 640 000 M. Stammeinlagen der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung notwendige Betrag aus Mitteln des Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen, soweit erforderlich auch aus Erneuerungsfonds anderer städtischer Betriebe bezw. aus Grundstocksmitteln entnommen werde; 2. den Stadtrat zum Abschluß eines Vertrags mit der Stadt Ludwigshafen und der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft auf der Grundlage der Bestimmungen des angeschlossenen Vertragsentwurfs ermächtigen."

Verwendung der Sparkassenüberschüsse des Jahres 1910.

Der Stadtrat beantragt: „Verehrl. Bürgerausschuß wolle zur Verwendung des verfügbaren Ueberschusses der städtischen Sparkasse aus dem Geschäftsjahr 1910 im Betrag von 125 000 Mark für den angegebenen Zweck im Jahre 1911 seine Zustimmung erteilen."

Die Vorlage wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nachtrag zu den Satzungen der Oberrealschule.

Der Stadtrat beantragt:

„Verehrl. Bürgerausschuß wolle dem unten abgedruckten Satzungsnachtrag seine Zustimmung erteilen."

Stv.-V. Gießler begründet kurz die Vorlage und empfiehlt deren Annahme, was einstimmig geschieht.

Erbauung einer neuen Urnenhalle.

Der Stadtrat beantragt:

Der Bürgerausschuß wolle zum Umbau der alten Leichenhalle auf dem städtischen Hauptfriedhofe in eine Urnenhalle nach dem vorgelegten Projekte den Betrag von M. 13 100 aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren bewilligen.

Stv.-V. Bensheimer begründet die Vorlage in kurzen Worten und empfiehlt deren Annahme.

Stv. Hirsch erklärt, er müsse eine Angelegenheit, die allerdings nur in einem losen Zusammenhang mit der Vorlage stehe, zur Sprache bringen, nämlich eine Submission auf Gußröhren. (Heiterkeit.) Die Stadt Mannheim habe einen höheren Preis dafür bezahlt wie die Stadt Worms, die zu gleicher Zeit eine Submission auf Gußröhren ausgeschrieben hatte. Mannheim habe 6000 Tonnen bezogen und habe bezahlt pro Tonne 15.16 M., Worms dagegen 14.70 M. Mannheim habe nur Gußröhren, Worms dagegen auch Spindelröhren zugelassen. Er wünscht, daß beide Systeme in der Submission ausgeschrieben werden.

Oberbürgermeister Martin erwidert, der Vorredner könne jederzeit über diese Angelegenheit Einsicht in die Akten bei Herrn Bürgermeister Ritter nehmen. Er sei gern bereit, dem Vorredner jede Auskunft zu geben.

Stv. Hirsch erklärt, er werde von der Einsicht Gebrauch machen.

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Der Stadtrat beantragt:

Der Bürgerausschuß wolle dem abgedruckten Ortsstatut betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe der Stadt Mannheim seine Zustimmung erteilen.

Die soziald. Fraktion stellt zu diesem Punkt der Tagesordnung folgenden Antrag: „Im Ortsstatut, betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist zum Ausdruck zu bringen, daß die Sonntagsruhe auf das ganze Jahr mit Ausnahme der drei Sonntage vor Weihnachten ausgedehnt wird."

Stv. Wiedemann ist der Ansicht, daß der Stadtrat eine vermittelnde Stellung in dieser Frage einnehmen müsse und die zumteil berechtigten Bedenken der Ladenbesitzer und Gegner der Sonntagsruhe in Betracht ziehen sollte. Es sei geltend gemacht worden, daß die Ladenbesitzer Nachteile hätten, wenn nicht auch Ludwigshafen seine Läden schließe. Es sei nicht zu verkennen, daß diese Bedenken berechtigt seien. Wenn in Mannheim die Läden geschlossen seien, würden die Leute in Orten, wo nicht geschlossen ist, ihre Einkäufe machen. Anderseits verschließe man sich aber nicht der Gerechtigkeit der Forderungen der Gehilfenschaft. Abgesehen von der religiösen Seite sei es eine der weisesten Einrichtungen, daß nach 6 Arbeitstagen eine Ruhetag kommen solle. Der Redner hofft, daß auf dem Boden dieser Vorlage eine Verständigung zustande kommen wird derart, daß allzugroße Schädigungen der Geschäftsleute durch Annahme dieser Vorlage nicht zu befürchten sein werden. Der Schaden werde sicher nicht so groß, wie mancher Ladenbesitzer befürchte. Es sei aber trotzdem geboten, in einer solchen Frage vorsichtig vorzugehen. Von einem Vertreter der Gehilfenschaft sei der Wunsch ausgesprochen worden, die kleine Periode der Sonntagsruhe möge schon an den Weihnachtstagen ihren Anfang nehmen anstatt am 1. Januar. So berechtigt ein solcher Wunsch auch sein möge, so müsse er doch zurückgestellt werden. Der Redner ist für Annahme der Vorlage.

Stv. Hartmann: In der Begründung der heutigen Vorlage ist zutreffend gesagt, daß auch von den Detailkaufleuten die innere Berechtigung der Einführung der Sonntagsruhe aus sozialpolitischen Gründen, an sich durchaus anerkannt wird. Die Gesinnung der Detailkaufleute in dieser Hinsicht ergibt sich z. B. daraus, daß sie und zwar gerade der Verein der Mannheimer Detailkaufleute den 8 Uhr-Ladenschluß hier durchgesetzt hat und schon lange für die reichsgesetzliche Einführung der völligen Sonntagsruhe eintritt. Es ist anzuerkennen, daß der Stadtrat in seiner Vorlage richtig gewürdigt hat, daß es schwere wirtschaftliche Schäden und Gefahren sind, die einen erheblichen Bestandteil — die letzte Gegenpetition war von 330 Kaufleuten unterschrieben — der Kaufmannschaft nötigten, zwar niemals gegen die Weiterführung der Sonntagsruhe Stellung zu nehmen, aber doch zu verlangen, daß ein gleichmäßiges Vorgehen in dieser Sache mit den Nachbarstädten, deren Konkurrenz für Mannheim von Bedeutung ist, eingehalten werde, um Mannheim vor Schaden zu bewahren. So liegt tatsächlich die Frage. Aber auch hier zeigte sich der gute Wille der Kaufmannschaft, indem eine Stadt nach der andern fallen gelassen wurde, zuletzt sogar Heidelberg. Nur Ludwigshafen mußte als direkte Schwesterstadt Mannheims im Interesse von Mannheim aufrecht erhalten bleiben und der letzte Gegensatz in dieser Frage rührte nur daher, daß uns die Rücksicht auf Ludwigshafen von den in der Kommission beteiligten Herren des Stadtrats, sowie von Herrn Bürgermeister Finter ausdrücklich zugesagt wurde. Die heutige Vorlage beweist jedoch, daß der Stadtrat bei seinem letzten Beschluß, von dieser Zusage abweichend, gewissermaßen über die Köpfe der Detailkaufleute hinweg, Stellung genommen hat. Vor Fassung dieses Beschlusses wäre es meiner Ansicht nach nötig gewesen, daß Herr Bürgermeister Finter die Kommission nochmals einberufen und Mitteilungen über die Verhandlungen mit Ludwigshafen gemacht hätte und glaube ich bestimmt, daß eine Einigung erzielt worden wäre. Andererseits gebe ich zu, daß auch diese Frage heute an Bedeutung verloren hat, da der Ludwigshafener Stadtrat ein entsprechendes Statut vorlegen wird und heute in Ludwigshafen schon Stimmen laut werden, die es als ein unreelles Gebaren bezeichnen, wenn Ludwigshafen die heute hier zu beschließende Sonntagsruhe für sich in egoistischer Weise ausnützen würde. Daß sich Mannheim mit Ludwigshafen nicht einigen konnte, beweist aber gerade wieder die Gesinnung der Mannh. Detailkaufleute, denn diese waren es gerade, die die von Ludwigshafen verlangte Verschlechterung der Verkaufszeit durch die Verlängerung von 1—3 Uhr unbedingt nicht zulassen wollten. Schädigungen durch die unmittelbar benachbarten Konkurrenzstädte können nur dadurch vermieden werden, daß die reichsgesetzliche Regelung dieser Frage bald eintritt. Ich richte nun noch an den verehrlichen Stadtrat die Bitte, mit dafür zu sorgen, daß dieser Zankapfel zwischen unseren Angestellten und uns verschwindet. Dies ist aber nur möglich, wenn der heutige Beschluß nur durch die reichsgesetzliche Regelung geändert werden kann. In diesem Sinne bin ich für die Annahme der heutigen Vorlage.

Stv. Ebert führt aus, daß der Arbeiter lieber Sonntags einkaufe, weil ihm am Werktag die Zeit dazu fehle, spez. bei Kleidereinkäufen, wo in der Regel auch die Frau mitgehe.

Stv. Böttcher führt aus, daß seine Fraktion schon 1906 den gleichen Antrag gestellt habe. Sie stehe auch heute noch auf dem gleichen Standpunkt, daß die Sonntagsruhe gut durchgeführt werden könne bis auf die Ausnahmetage. Der Redner verweist auf die Protestversammlung, die stattgefunden hat, in der alle Kreise der Kaufleute zum Wort gekommen sind. In erster Linie wurde vom religiösen Standpunkt großer Wert darauf gelegt, daß die volle Sonntagsruhe zur Einführung gelangt. Die Gegner der Sonntagsruhe opponierten gegen diese mit den gleichen Mitteln wie früher. Sie führten die Konkurrenz ins Feld und die Mindereinnahmen. Die Praxis lehre aber das Gegenteil. Dieselben Gründe seien früher schon bei Erweiterung der Sonntagsruhe geltend gemacht worden. Auch damals habe man von einem Ruin gesprochen. Vor allem sei es nicht wahr, daß eine Mindereinnahme durch die Sonntagsruhe eintreten werde, nur eine Verschiebung trete ein. Bedürfnisse, die bestritten werden müßten, müßten gekauft werden. Dann werde auf die Landbevölkerung hingewiesen. Durch die modernen Verkehrsmittel sei es der Landbevölkerung sehr leicht gemacht, ihre Bedürfnisse an Wochentagen decken zu können. Aus all diesen Gründen käme seine Fraktion zu dem Ergebnis, einen Antrag zu unterbreiten für völlige Sonntagsruhe, mit Ausnahme der bezeichneten Tage. Das Publikum werde an diese Einrichtung gewöhnt. Der Redner spricht die Hoffnung aus, daß der Antrag seiner Fraktion angenommen werde.

Stv. Dr. Jeselsohn ist überzeugt, daß diejenigen Firmen und Detailhändler, die jetzt noch Gegner der Sonntagsruhe seien, später anderer Meinung werden. Der Redner ist für reichsgesetzliche Regelung dieser Frage. Die Geschäftsinhaber hätten an der Sonntagsruhe das größte Interesse, schon mit Rücksicht auf das Familienleben und diese Leute würden später dankbar dafür sein, daß sie sich der Sonntagsruhe erfreuen könnten. Der Redner erklärt, daß seine Freunde den soz. Antrag ablehnen werden, wenn auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 25. Juli die Vorlage über die völlige Sonntagsruhe auf die Tagesordnung gesetzt werde. Er bitte um eine Erklärung hierüber.

Oberbürgermeister Martin bemerkt, eine solche Erklärung nicht geben zu können. Der Stadtrat habe noch keine Gelegenheit gehabt, zu diesem Antrag Stellung nehmen zu können. Der Stadtrat werde sich zu einer kurzen Beratung zurückziehen, ob er unter diesen Umständen die Vorlage zurückzieht.

Stv. Levi ist der Meinung, daß es richtiger sei, sich zurückzuziehen, wenn der Antrag angenommen wird.

Oberbürgermeister Martin ist dagegen.

Nach kurzer Beratung des Stadtrats gibt Oberbürgermeister Martin bekannt, daß der Stadtrat beschlossen habe, die Vorlage zurückzuziehen, falls dieser Antrag aufrecht erhalten wird und daß der Stadtrat außerstande ist, eine Zusage zu geben, daß diese Vorlage am 25. Juli wieder auf die Tagesordnung kommt.

Bürgermeister Finter führt aus, daß es bei dem Widerstande des Handelsgewerbes nicht möglich sei, sofort für das ganze Jahr die Sonntagsruhe einzuführen, sondern sie zu beschränken auf eine Hälfte des Jahres. Man habe sich auf Vorschlag Ludwigshafens dahin geeinigt, auf 6 Monate die Sonntagsruhe einzuführen. Würde man jetzt in Mannheim anders verfahren, würde man Ludwigshafen unrecht tun. Deshalb sei der Stadtrat der Ansicht, daß der weitergehende Antrag nicht sofort beschlossen werden kann. Das sei aber gleichbedeutend mit der Verschiebung über den 25. Juli hinaus. Aber selbst wenn es möglich sein würde, am 25. Juli die Einführung der Sonntagsruhe zu beschließen, so würden sich doch die Verhandlungen noch so lange hinausziehen, daß die Gehilfen dieses Jahr nicht mehr in den Genuß der Sonntagsruhe kämen.

Stv. Levi (zur Geschäftsordnung) beantragt, die Sitzung nochmals zu vertagen, damit sie Stellung dazu nehmen könnten.

Oberbürgermeister Martin hat nichts dagegen einzuwenden.

Stv. Engelhard wünscht, daß mit Ludwigshafen nochmals verhandelt werde. Steht Ludwigshafen auf dem Standpunkt, die völlige Sonntagsruhe einzuführen, dann umso besser. Hat aber Ludwigshafen eine andere Meinung, dann würde dieses zu unhaltbaren Zuständen führen. Unter normalen Verhältnissen wird Ludwigshafen nicht den Hauptvorteil haben. Wenn die Landleute in Mannheim die Läden geschlossen finden, dann sei es selbstverständlich, daß sie in Ludwigshafen kaufen. Die Ladenbesitzer würden dadurch geschädigt und sie hätten Recht, wenn sie sich bei jenen Parteien bedanken, durch

---

fehle und schickte mehrere Tausend Preußen seiner Armee zu Hilfe. Als ich die Kanonen zur Unterstützung des Feindes fortrollen sah, vergaß ich alle Klugheit und schrie: „Und dabei, du großer Gott, hat nicht ein Franzose den Gedanken gehabt, die Telegraphendrähte zu zerschneiden!" Der Prinz hörte meine Worte und antwortete in sehr gutem Französisch: „Nicht jeder hat, mein Fräulein, Ihren Mut und Ihre Geistesgegenwart, zum Glück für uns." . . Voll Trauer über die beständigen Niederlagen unserer Armee und fest durchdrungen von der Bedeutung der Telegraphie kam mir darauf der Gedanke, wieder meinen Morseapparat vorzunehmen u. mich bei Nacht seiner zu bedienen. Ich stellte eine Abzweigung von dem Draht, der bei meinem Fenster vorbeilief, durch zwei Leitungsdrähte her. Der Erfolg war vollkommen. Es war mir 17 Nächte hindurch möglich, ganze deutsche Depeschen oder Teile von Depeschen abzufangen. Der Unterpräfekt ließ sie übersetzen. Eine von ihnen, die einen Angriffsplan enthielt, wurde durch Eilboten zur französischen Armee gesandt, die sich in Gien befand. Um diese Zeit verließ Prinz Friedrich Karl Pithiviers und ließ nur eine Division zurück, während er sein Hauptquartier in Orleans aufschlug. Am 5. Januar 1871 kam es zu einem Streit zwischen meiner Mutter und unserem Mädchen, das sich mit den Preußen eingelassen hatte. Da schrie sie: „Das ist noch lange nicht so schlimm, wie alle Nächte ihre Depeschen stehlen, wie Sie es tun." Ein Preuße, der dabei war, hörte das, schleppte mich zum Platzkommandanten, der mich sofort erschießen lassen wollte. Aber Prinz Friedrich Karl, der davon telegraphisch benachrichtigt wurde, befahl mir meine Verhaftung. Die Erklärung des Waffenstillstandes war dann die Ursache, daß ich in Freiheit gesetzt wurde. Selbst die Feinde beglückwünschten mich vor ihrem Abmarsch wegen des patriotischen Muts, den ich meinem Vaterland bewiesen hatte."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herbert Eulenbergs Stück „Alles um Geld" wurde soeben vom Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim, Stadttheater Nürnberg, Schauspielhaus Frankfurt a. Main, Deutschen Theater Hannover und vom Stuttgarter Schauspielhaus zur Aufführung erworben.

Apollo-Theater. Am 13. ds. Mts. bringt das mit so großem Erfolg gastierende „Original-Varifiana-Ensemble" vier gänzlich neue Schlager zur Aufführung, u. a. den Sensations-Scotch „Borogiß" mit Max Bira und Claire Hammer in den Hauptrollen. Die Königsberger Hartung'sche Zeitung schreibt wörtlich hierüber: „Stück und Darstellung fanden eine glänzende Aufnahme. In der Rolle des russischen Generals schuf Herr Bira geradezu ein vollendetes darstellerisches Kabinettstück. Die primitive Brutalität dieses Mannes, die Unruhe, die Todesangst etc., das alles kam in Mimik und Ton restlos zum Ausdruck." In Fräulein Hammer hatte er eine ebenso glänzende Partnerin gefunden und sind wir überzeugt, daß auch diesem Repertoir dasselbe große Interesse begegnen dürfte, wie dem vorangegangenen.

Das neugegründete Städtebund-Theater wird Ende dieser Woche seine Vorstellungen in Donaueschingen, wie uns von dort gemeldet wird, aufnehmen. Zur Aufführung gelangen „Das Glöckchen des Eremiten", „Troubadour", „Der fidele Bauer", „Regimentstochter", „Zigeunerbaron" und „Don Cesar". Die Direktion hat bekanntlich Herr Färber-Mannheim.

Münchener Festkonzerte (Beethoven-Cyklus) in der Tonhalle. Die in der Zeit vom 8. August bis 11. September unter Ferdinand Löwes Leitung in der Tonhalle stattfindenden zehn Festkonzerte sind, wie uns die Generalagentur, das amtliche bayerische Reisebureau, G. m. b. H., vorm. Schenker u. Co., München, mitteilt, in der Hauptsache Beethoven gewidmet. Außer den in chronologischer Folge zur Aufführung kommenden neun Symphonien des Meisters enthält das Programm u. a. Werke von Brahms (1. Symphonie, Haydn-Variationen), Bruckner (3. und 7. Symphonie), Liszt (Dante-Symphonie, Orpheus) und R. Strauß (Sinfonia domestica, Till Eulenspiegel.) Die Aufführungstage sind: 8., 11., 16., 22., 26., 29. und 31. August, 5., 7. und 11. September.

MARCHIVUM

durch sie in diese mißliche Lage gekommen sind. Die Forderung der vollkommenen Sonntagsruhe sei vollkommen berechtigt, aber sie setze gleiches Recht für alle voraus.

Stv. Dr. Jeselsohn erklärt sich für die stadträtliche Vorlage.

Stv. Levi zieht den Antrag seiner Fraktion zurück.

Stv. König erklärt sich ebenfalls für die stadträtliche Vorlage.

Stv.-V. Gießler bringt eine Resolution der soz. Fraktion zur Kenntnis, in der der Bürgerausschuß den Stadtrat auffordert, mit Ludwigshafen betr. der Sonntagsruhe nochmals in Verhandlungen zu treten.

Die Resolution und die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Erstellung einer Reithalle für das Offizierkorps.

Der Stadtrat beantragt: Der Bürgerausschuß wolle davon Kenntnis nehmen, daß mit dem Offizierkorps des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 ein Darlehnsvertrag auf der im Bericht erwähnten Vorlage abgeschlossen worden ist.

Oberbürgermeister Martin gibt folgende Resolution bekannt, die von der soz. Fraktion eingegangen ist: „Der Bürgerausschuß wolle beschließen, den Stadtrat zu ersuchen, daß der mit dem Offizierkorps vereinbarte Darlehens-Vertrag nicht ausgeführt werden möge."

Stv.-V. Gießler führt aus, der Stadtverordnetenvorstand habe die Vorlage eingehend geprüft und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Stadtrat zuständig ist, daß er ein Darlehen gibt und daß die Rechte des Bürgerausschusses in keiner Weise verletzt sind. Was die Zweckmäßigkeit anbetreffe, so sei die Mehrheit der Ansicht, daß keine Einwendungen zu erheben seien, da die Geldanlage eine sichere sei. Er empfiehlt Annahme der Vorlage.

Stv. Dr. Frank meint, wenn der Vorredner der Ansicht sei, daß es sich um eine Geldangelegenheit handele, so hätte man in dem Bürgerausschuß eine Vorlage einbringen können. Dieser Antrag erfordere die ernsteste Aufmerksamkeit. Wenn die zuständigen Stellen keine Stellung zu dem Bau der Reithahn genommen hätten, so dürfe man annehmen, daß es sich nicht um eine notwendige Ausgabe zur Truppen-Ausbildung handle. Hier solle der Reitsport für eine kleine Gruppe gefördert werden. Ob eine Stadtverwaltung ein Interesse daran haben könne, erscheine ihm, dem Redner, fraglich. Man wolle die gesellschaftliche Absperrung des Offizierskorps. Die soz. Fraktion habe eine Resolution eingebracht, in der der Stadtrat ersucht werde, diesen Vertrag nicht zur Ausführung zu bringen. Er nehme an, daß die Vereinbarungen mit dem Offizierkorps noch nicht perfekt seien. Im Vertrag selber sei ja vorgesehen, daß die Zustimmung des Reichsmilitärfiskus einzuholen ist. Der Antrag müßte auch schon seiner Konsequenzen wegen abgelehnt werden, weil auch Sportvereine dann solche Vergünstigungen beanspruchen würden.

Stv. Ulm tritt der Anschauung des Vorredners entgegen, daß es sich hier um eine Absonderung des Offizierskorps vom Zivil handele. Man müsse sich die Verhältnisse klar legen, aus welchen Gründen die Offiziere zu dem Antrage gekommen seien. In Mannheim habe man nur eine Reitbahn im Schloß. Die Offiziere seien aber auch darauf angewiesen, ihre Pferde unterzubringen. Der junge Offizier wolle und müsse sich im Reiten fortbilden. Vielleicht kenne auch der Vorredner die Momente, wo man sich über schlecht reitende Offiziere lustig mache. Unsere Offiziere seinen nette Herren und eine Absonderung, wie Herr Dr. Frank meine, komme ihnen nicht in den Sinn. Die Städte machen viele Aufwendungen, um Militär zu bekommen, denn es sei viel Geld, welches durch die Anwesenheit einer Garnison in die Stadt gebracht werde. Wenn der Stadtrat auf dem Standpunkt stehe, den Offizieren entgegenzukommen, so könne man das nur billigen. Nach 25 Jahren falle das ganze Anwesen der Stadt anheim. Also warum solle man nicht auch einmal dem Offizierskorps entgegenkommen. Der Militärfiskus ist sehr knapp in seinen Ausgaben. (Heiterkeit.) Was die Konsequenzen bez. der Sportsvereine betreffe, so seien diese hinfällig. Hier handle es sich um einen allgemein wichtigen, notwendigen Zweck. Der Redner bittet die Herren von der Linken, die stadträtliche Vorlage zu genehmigen.

Bürgermeister Ritter glaubt, daß der Vorlage eine zu große Bedeutung beigelegt werde. Es handle sich nicht um Unterstützung einer militärischen Einrichtung. Das könne nicht die Aufgabe einer Stadt sein. Hier handle es sich lediglich um einen Höflichkeitsakt gegenüber dem Offizierskorps. Der äußere Anlaß zu dem Antrag des Offizierskorps sei der Verkauf des Tattersalles an die Automobilgesellschaft gewesen. Eine Zeitlang war keine Reithalle vorhanden, nur eine provisorische im Schloß. Andere Städte seien hierin schon vorangegangen. Der Vertragsentwurf einer andern Stadt habe auch vorgelegen. Deshalb glaube man nicht, daß die Sache eine solche Tragweite habe, wenn einem derartigen Wunsch entsprochen würde. Es sei richtig, daß der Platz, auf dem die Reithalle errichtet werden solle, an den Militärfiskus verpachtet sei, während das Offizierskorps dieses Recht hat. Das habe seinen Grund darin, daß man dem Offizierskorps durch manches Entgegenkommen zu Dank verpflichtet sei. Man brauche das Regiment bei vielen Theatervorstellungen, bei großen Veranstaltungen z. B. beim Rennverein. Die Regimentsmusik werde gleichfalls bei vielen Gelegenheiten in Anspruch genommen. Man verliere bei der Sache nichts. Das Kapital bekomme die Stadt mit Zinsen wieder zurück. Der Redner empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stv. Dr. Frank führt aus, es werde nicht bestritten, daß es sich um Zwecke der militärischen Ausbildung, sondern lediglich um private Wünsche des hiesigen Offizierskorps handle. Er habe nichts dagegen, wenn die Herren sich auf ihre Kosten irgendwo eine Reithalle bauen, aber der Stadt käme es nicht zu, auf diesem Gebiet private Unterstützungen zu geben. Wenn von den Leistungen gesprochen werde, die das Regiment dem Theater mache, so seien das doch die Mannschaften. Hier aber solle den Offizieren ein Geschenk gemacht werden. Hier haben die Fraktionen nicht einmal ein Fraktionszimmer, da ist der Stadtrat nicht so empfindsam. Wenn andere Städte schon vorangegangen seien, so bilde das für Mannheim keinen Grund, diesen Plan zurückzuziehen.

Oberbürgermeister Martin wendet sich gegen die Ansicht des Stv. Frank, daß man es hier mit einer Absonderung der Offiziere zu tun habe. Das sei nicht der Fall.

Stv. König spricht gegen die Ausführungen des Stv. Dr. Frank. Die Ausführungen Dr. Franks zeigten, daß, wenn man etwas nicht wolle, sich sehr leicht Gründe finden ließen. Aber diese Gründe seien nicht stichhaltig. Das Offizierskorps sei kein Verein von Privatpersonen. Das Offizierskorps sei der Bestandteil eines Regiments und ein Regiment der Bestandteil des deutschen Heeres. Es sei nicht richtig, daß die Stadt eine Zuwendung von Gelände an das Offizierskorps mache, das Gelände sei an den Militärfiskus verpachtet. Auf dem bereits verpachteten Gelände solle nun die Reithalle errichtet werden. Es sei auch nicht richtig, daß sich die Offiziere absondern wollen. Er, der Redner, habe vielmehr die Wahrnehmung gemacht, daß sie vielmehr sehr gern mit den Bürgern verkehrten. Die Idee der Absonderung bestehe nicht. Der Redner ist der Meinung, daß es für die Mannheimer Bürgerschaft gar keine andere Stellung geben könne, als sich auf den Boden der Stadtratsvorlage zu stellen.

Stadtrat Dr. Alt: Dr. Frank habe gesagt, daß es sich nicht um eine Truppen-Ausbildung handle, sondern um den Reitsport der Offiziere. Das ist eine falsche Bezeichnung. Es handle sich wohl um eine Ausbildung von Truppen, d. h. der Offiziere. Der Offizier müsse sich im Reiten ausbilden, sich eine Befähigung erwerben, die von allergrößtem Interesse sei für die Wehrkraft des deutschen Heeres. Es sei notwendig, daß auch der Infanterie-Offizier ein tüchtiger Reiter sei, wenn auch kein Rennsportreiter. Die Herren bedürften dieser Ausbildung im Interesse unseres Heeres deshalb, weil bei eintretenden Verlusten im Gefecht schließlich der jüngste Leutnant dazu kommen könne, unter Umständen eine Kompagnie zu führen. Es ist aus diesem Grunde nötig, daß diese Ausbildung stattfindet. Sie wird aber den Offizieren privatim anheim gestellt. Die Offiziere sind auch ca. 3½ Km. von Mannheim entfernt. Ihre Tätigkeit ist eine sehr anstrengende, sie haben viel zu tun und seien sehr in Anspruch genommen. Es ist unrichtig, wenn jemand das Gegenteil behauptet. (Unruhe links.) Es sei den Herren zu gönnen, daß sie nicht noch außer ihrem Dienste erst 4 Km. mit der Elektrischen fahren oder auf dem Pflaster reiten müssen, um in eine Reitbahn zu kommen. Deshalb ist es wünschenswert, daß in dieser Beziehung Entgegenkommen gezeigt wird. Es hieße die Ausführungen der Herren Stv. Ulm, König und des Herrn Bürgermeister Ritter nur abschwächen, wollte man das Gesagte noch einmal wiederholen. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß ein solches Entgegenkommen gegenüber dem Offizierskorps dem Wunsche der großen Mehrheit der Bürgerschaft Mannheims entspricht.

Stv. Eichel macht die Mitteilung, daß die Reitbahn im Schloß an einen Privatmann verpachtet sei.

Stv. Dr. Frank: Es handle sich nur um die Frage, ob die Erstellung eine Notwendigkeit sei oder nicht. Wenn sie notwendig sei für die Truppen-Ausbildung, so habe der Militärfiskus für die nötigen Räume zu sorgen. Es stehe fest, daß es sich um Sportzwecke handle. Wenn Arbeiter, die einen langen Weg von der Wohnung zur Arbeitsstelle zurücklegen müssen verlangen würden, daß für Arbeiterwohnungen gesorgt werden müsse, dann würden die Herren, die jetzt die Notwendigkeit der Reithalle beweisen, die Unmöglichkeit solcher Arbeiterforderungen beweisen.

Stv.-V. Gießler führt aus, Stv. Dr. Frank konstruiere immer sophistische Deduktionen. Es handle sich nicht um Sportzwecke, sondern darum, daß die Offiziere sich ausbilden müssen. Das sei nicht zu vergleichen mit gewöhnlichem Sport. Die Stadt gebe keine Gelände her, die Herren hätten das Gelände schon (Zuruf: Militärfiskus!) Die Mittel zum Bau müssen sie sich verschaffen. Man habe in Mannheim nur das gemacht, was andere Städte auch gemacht haben.

Stv. Levi: Er begreife nicht, wie ein Jurist eine so klare Situation verschieben könne. Er müsse sich wundern, daß ein Stadtverordnetenvorstand die Sache so vertreten könne. Er hätte am ersten dagegen sein sollen. Die Herren hätten die Gelegenheit gehabt, die Schloßreitbahn zu pachten, wenn sie dieselbe Pachtsumme bezahlten wie der Privatmann. Er wisse nicht, woher Herr Stadtrat Alt seine militärischen Kenntnisse habe. (Zurufe.)

Stv. Dr. Frank erklärt den Vorwurf des Stv.-V. Gießler betr. der sophistischen Deduktionen zurückweisen zu müssen, da von anderer Seite gegen diesen Ausdruck nichts eingewendet worden sei. Er müsse Herrn Gießler sagen, daß für manches was er sagte, der Ausdruck sophistisch zu schwach sei. Er sei überzeugt, daß das, was seine Fraktion vertrete, die Meinung der erdrückenden Mehrheit der Bevölkerung sei.

Oberbürgermeister Martin erklärt, daß er den Ausdruck sophistisch nicht für unzulässig halte.

Stv.-V. Gießler erklärt, daß der Ausdruck sophistische Deduktionen nichts beleidigendes enthalte und seine objektive Auffassung sei. Stv. Dr. Frank habe auf die Arbeiterwohnungen abgehoben. Mache denn die Stadt keine Aufwendungen, um der Wohnungsnot entgegenzutreten, um dem Arbeiter Gelegenheit zu geben, in der Nähe der Arbeitsstätte zu sein. Es sei deshalb nicht richtig, daß Dr. Frank beide Dinge in Paralelle stelle.

Stadtrat Dr. Alt: Herr Stv. Levi habe gefragt, woher er seine militärischen Kenntnisse habe. Die habe er nicht von seinem Schwiegersohn. (Heiterkeit.) Er, der Redner sei selber lange genug Offizier gewesen, um zu wissen, wie der Infanteriedienst vor sich geht. Das wüßten auch die meisten Menschen, die sich überhaupt für militärische Dinge interessieren. Daß dies bei Herrn Levi nicht der Fall sei, sei bekannt. Das aber wisse er allerdings auch gerade daher, weil sein Schwiegersohn Offizier sei, wie schwer diese Herren zu arbeiten hätten. Was das persönliche Interesse des Redners an der Reithalle betreffe, so könne Herr Levi sich beruhigen, denn sein (des Redners) Schwiegersohn sei schon lange in Heidelberg. Es handle sich auch keineswegs um eine Absonderung der Offiziere. Dem Stv. Dr. Frank möchte er noch eins entgegenhalten, nicht urbiet orbi zu verkünden, daß die Mehrheit der Bürgerschaft seine Ansicht teile. So wie die Abstimmung ausfalle, so müsse man die Dinge nehmen. Diese müsse man als Ausdruck der Gesinnung der Bürgerschaft ansehen.

Bürgermeister Ritter erklärt, dem Offizierskorps werde nichts geschenkt. Es handle sich nur um eine Gefälligkeit.

Oberbürgermeister Martin: Wir haben im Vertrag stehen, das Offizierkorps hat die Zustimmung des Reichsfiskus beizubringen. Was das Darlehen anbelangt, so ist gesagt worden, die Stadt habe gar kein Recht dazu. Wir geben aber hier ein Darlehen aus, wozu wir zweifellos ein Recht haben, wenn wir im Stadtrat die Ueberzeugung haben, daß die Rückgabe und die Verzinsung des Geldes gesichert ist. Das ist heute auch von keiner Seite bestritten worden. Es ist eine Hingabe von Geld ohne jedes Opfer. Man hat dazu noch die Beigabe, daß erstens die Reithalle nach 25 Jahren in das Eigentum der Stadt übergeht, ohne daß man einen Pfennig zu zahlen braucht und zweitens macht man dem Offizierskorps eine Freude, die absolut nichts kostet. Wir wollten, um im Kollegium keine Mißdeutungen aufkommen zu lassen, die Sache dem Bürgerausschuß klipp und klar vorlegen. Das war der ganze Effekt.

Die sozialdemokratische Resolution wurde hierauf mit allen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion abgelehnt, und die stadträtliche Vorlage angenommen.

Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über den Fall Verron.

Oberbürgermeister Martin: Es liegt eine Resolution vor, die am 10. Juli eingelaufen ist, was der Stadtrat in dem Falle Verron zu tun gedenke, und ob die Hinterbliebenen Verrons eine Unterstützung von der Stadt erhalten. Obwohl die Interpellation in ihrer Form nicht den Vereinbarungen entspricht, die seinerzeit vom Stadtrat und Bürgerausschuß getroffen wurden, so hat doch der Stadtrat im Hinblick auf den außerordentlichen Charakter der Interpellation sich damit einverstanden erklärt, daß die Interpellation heute beantwortet wird.

Stv. Böttcher führt bei Begründung der Interpellation aus: Der Stadtrat hat mit Rücksicht auf die unkontrollierbaren Gerüchte das allergrößte Interesse daran, daß über den Fall Verron Aufklärung gegeben wird. Man war erst im Zweifel darüber, ob man diesen Fall in einen ursächlichen Zusammenhang bringen kann, daß andere Mächte den Mann in den Tod getrieben haben. Richtig ist, daß der Mann seinem überaus ausgeprägten Ehrgefühl zum Opfer gefallen ist. Ich gebe zu, daß der Mann bei Ausübung seines Dienstes eine Unkorrektheit begangen hat. Es ist in der Versammlung und in der Bürgerschaft Klage darüber geführt worden, daß die Straßenbahndirektion nicht nach den Bestimmungen des Beamtenstatuts handeln kann. In dem Falle Verron wiederhole ich auf Grund des Tatsachenmaterials, daß hier die Stadtgemeinde vollkommen einwandfrei gehandelt hat.

Es handelt sich hier um etwas anderes, und das ist gewissermaßen die Ursache, warum wir die Interpellation eingebracht haben. Es wurde in der Versammlung fast einstimmig Klage darüber geführt, daß das System der Kontrolle ein allzu rigoroses sei und viel zu scharf gehandhabt werde. Redner berichtet über einen Fall, wonach ein Kontrolleur einen Schaffner anhielt, weil ein Passagier im Besitze eines falschen Billets war. Es kam zu einem Auftritt im Wagen. Schließlich stellte sich heraus, daß der Passagier das richtige Billet in seiner Tasche hatte. Wäre der Schaffner nicht so energisch aufgetreten, so hätte die Sache vielleicht für ihn einen schlimen Ausgang genommen. So ähnlich liegt der Fall Verron. Ich möchte den Stadtrat ersuchen, Mittel und Wege zu finden, damit dieses allzuscharfe Kontrollsystem abgeändert und durch ein anderes sachgemäßes ersetzt wird. Daß eine Kontrolle stattzufinden hat, sind sich die Straßenbahner einig. Das jetzige System führt aber nur allzu oft zu unliebsamen Differenzen. Eine weitere Frage der Versammlung, die ich hier zu vertreten habe, ist die, wie sich der Stadtrat zu der Versorgung der Hinterbliebenen stellt.

Bürgermeister Ritter: Es ist tief bedauerlich, daß sich Verron zu einem so unheilvollen Schritt verleiten ließ. Wir haben, sobald uns das Unglück gemeldet wurde, eine Untersuchung eingeleitet. Aus den Untersuchungsakten geht unzweifelhaft hervor, daß der Schaffner Verron sich zu einem zweimaligen Verkauf eines Fahrscheines herbeiließ, der zu einer Auflösung des Dienstverhältnisses führen mußte. Es kann dem Straßenbahndirektor gegenüber nicht ein Vorwurf erhoben werden, umsoweniger, als er nicht die Dienstentlassung ausgesprochen hat, sondern nur die Kündigung. Ich will beifügen, daß Verron noch versichert wurde, daß er auch über den Kündigungstermin hinaus beschäftigt werden kann, und daß es auf den Kündigungstermin nicht ankomme. Es ist dem Schaffner in der kulantesten Weise entgegengekommen worden. Umso unerklärlicher ist es, daß er sich zu diesem Schritt hat verleiten lassen. In Anbetracht dieses besonderen Umstandes und der Tatsache, daß der Schaffner eine Frau mit drei Kindern hat, und die Frau zudem vor der Niederkunft steht, hat der Stadtrat beschlossen, eine Unterstützung zu gewähren, als ob der Schaffner als etatmäßiger Beamter aus dem Leben geschieden wäre. Die Frau bekommt den vierten Teil des Jahresgehalts als Sterbegeld und einen Unterstützungsgehalt. Dieser Beschluß ist vor der Sitzung im Stadtrat gefaßt worden. Das Kontrollsystem der Straßenbahnschaffner wird demnächst abgeändert, sobald die diesbezügliche Prüfung beendet ist. Daß diejenigen Schaffner, die noch nicht die Beamteneigenschaft haben, nicht das Beschwerderecht haben, ist nicht richtig. Es steht jedem das Beschwerderecht zu, sich an den Stadtrat zu wenden. Bezüglich der Kontrollvorschriften werden wir nach Abschluß der Prüfung Mitteilung machen. (Zustimmung.)

Oberbürgermeister Martin: Unter diesen Umständen wird eine weitere Aussprache wohl nicht mehr in Betracht kommen, bis die Sache durchgearbeitet sein wird.

Stv. Ulm führt noch Beschwerde über das rigorose Kontrollsystem, dem die Jahresabonnenten ausgesetzt seien und ersucht um eine mildere Form. Auf keinen Fall aber solle die Karte vorgezeigt werden, wenn Schaffner und Kontrolleure wissen, daß der Mann eine Jahreskarte hat.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß Oberbürgermeister Martin wenige Minuten vor 8 Uhr die Sitzung.

---

* **30jähriges Dienstjubiläum.** Herr Verwaltungsassistent F. Kühnle beim hiesigen städtischen Leihamte begeht am 15. d. M. sein 30jähriges Dienstjubiläum.

* **Friedrichspark.** Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, wird das Konzert am morgigen Donnerstag eine Bereicherung dadurch erfahren, daß Herr königlicher Kammermusiker und Pistonvirtuose Paul Wiggert von der Hofoper in Dresden in dem Konzert der Grenadierkapelle zur Mitwirkung engagiert worden ist. — Heute Mittwoch findet ein Nachmittags- und Abendkonzert statt.

* **Das Evang. Reitungshaus** feiert kommenden Sonntag, den 16. Juli sein Jahresfest. Die Anstalt besteht seit 58 Jahren. (Näheres im Anzeigenteil dieser Nummer.)

* **Das Feuerwehrdiplom für 12jährige Dienstzeit** außer den bereits Genannten erhielt noch Wilhelm Gnauck von der 1. Kompagnie.

* **Arbeitsjubiläum.** Meister Peter Künzler von der Firma Behr u. Lutz, Lack- und Farbenfabrik, begeht am heutigen Tage das Fest seiner ununterbrochenen 25jährigen Tätigkeit in der jetzigen und der Vorgängerin der Firma. Der Jubilar wurde seitens des „Verbandes Südwestdeutscher Industrieller" mit Ehrendiplom und silberner Ehrenmedaille und seitens der Firma mit einem namhaften Geldgeschenke ausgezeichnet. Auch die Angestellten der Firma ließen es sich nicht nehmen, dem Meister ein hübsches Geschenk zu überreichen.

* **Roher Akt.** Am Bleichenweg beim Feudenheimer Bahnhof lief gestern abend ein 10jähriges Mädchen einem auf der Heimfahrt begriffenen Arbeiter aus Viernheim in den Weg, wodurch der Radfahrer gezwungen war, abzusteigen. Dadurch geriet der junge Mann derart in Zorn, daß er dem Kinde einen gehörigen Stoß versetzte. Das Mädchen torkelte und stürzte in den am Wege angebrachten Stacheldraht, wobei es sich am linken Auge schwer verletzte. Als der junge Mann sah, was er angestellt, wollte er rasch verduften, er wurde jedoch von einem Manne angehalten und ein rasch hinzugekommener Schutzmann stellte seiner Personalien fest. — Fast täglich kommen auf diesem Platze Zusammenstöße zwischen Radfahrern und Passanten vor, so daß es mindestens angezeigt wäre, die kurze Strecke von der Friedrichsbrücke bis zur Bleiche für Radfahrer zu sperren. Der starke Lastfuhrwerksverkehr vom Neckarvorland birgt ohnedies für die Passanten Gefahren genug. Man beobachte nur einmal den Verkehr des Abends zwischen 6 und 7 Uhr. In rasendem Tempo fliegen ganze Ketten Radfahrer die Böschung hinunter, daneben

MARCHIVUM

fahren schwere Lastfuhrwerke und durch dieses Chaos müssen sich die Passanten, die vom Friedhof u. mit der Feudenheimer Bahn ankommen, durchwinden. Man sorge doch dafür, daß diese unhaltbaren Zustände beseitigt oder doch etwas gemildert werden. Entweder verweise man die Radfahrer auf die Chaussee, was keinen großen Umweg bedeutet, oder man veranlasse, daß die Radfahrer von der Friedrichsbrücke überm Neckar bis zur Bleiche ihr Rad drücken.

Zur gestrigen Bürgerausschußsitzung.

Mit verschiedenen sehr wichtigen Vorlagen hatte sich der hiesige Bürgerausschuß in seiner gestrigen Sitzung zu befassen. Zunächst stand die **Handelshochschule** im Vordergrund der Diskussion. In der stadträtlichen Vorlage wurde die Aenderung der Satzungen der Schule sowie die Ueberweisung des Reservefonds des Grundbuchamts in Höhe von nahezu ½ Million an die Handelshochschule beantragt. Die Satzungsänderung drehte sich in der Hauptsache darum, daß die Verwaltung der Handelshochschule nicht mehr ein von der Stadt zu ernennender Studiendirektor, sondern ein alle 3 Jahre von der Schule selbst zu wählender Rektor führen soll. Das sind sehr einschneidende Aenderungen, über deren Zweckmäßigkeit man geteilter Meinung sein kann. Die stadträtliche Vorlage wurde zwar genehmigt, doch hätte es mancher von denjenigen, die ihr zustimmten, lieber gesehen, wenn man mit ihrer Einbringung noch etwas zugewartet hätte. Man hätte mit dem System des Studiendirektors schon noch eine Zeitlang auskommen können. In Köln hat man dieses System heute noch, obgleich die dortige Handelshochschule viel älter ist wie die unsrige und sie nahezu 800 Schüler zählt, während die hiesige Schule bis jetzt leider nur eine Frequenz von 72 Schülern aufweisen kann. Wir erachten diese Systemänderung für viel wichtiger als die Zuweisung eines Vermögens von rund ½ Million durch die Stadt an die Handelshochschule. Nachdem wir die Anstalt gegründet haben, muß sie selbstverständlich durchgehalten werden; ob die Stadt nun den notwendigen Zuschuß auf diese oder auf die andere Weise zahlt, ist für den finanziellen Effekt gleichgültig. Dagegen bringt der Uebergang von dem System des Studiendirektors zu dem Rektoratsystem zweifellos eine Herabminderung des Einflusses der Stadtverwaltung auf die Lenkung der Geschicke unserer Handelshochschule. Ob dies von Vorteil für die Weiterentwickelung der Anstalt sein wird, muß abgewartet werden. Manche bezweifeln es. Interessant war gestern die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion. Diese hat seinerzeit bei der Gründung der Handelshochschule Pate gestanden. Jetzt will sie nichts mehr von dem Kinde wissen, weil es die Stadt zuviel Geld kostet. Dieser Standpunkt ist unverständlich. Es ist ausgeschlossen, daß die Frage der Aufhebung der Handelshochschule überhaupt nur ernstlich erwogen wird. Ein Sturm der Entrüstung würde sich aus der großen Mehrzahl der Bürgerschaft gegen den Bürgerausschuß erheben, wenn er es wagen wollte, einen solchen, unserer Stadt nicht zur Ehre gereichenden Schritt zu unternehmen. Auch für unsere Handelshochschule werden bessere Zeiten kommen. Heute die Flinte ins Korn zu werfen, liegt kein Anlaß vor. Im Gegenteil: man ist berechtigt, der Entwickelung dieser Anstalt hoffnungsvoll entgegenzusehen. Diese optimistische Auffassung ist durch die ausgezeichneten Ausführungen des seitherigen Studiendirektors, Herr Dr. **Behrend**, in der gestrigen Bürgerausschußsitzung noch gestärkt worden. Es war ein glücklicher Gedanke von Herrn Oberbürgermeister Martin, Herrn Dr. Behrend zu veranlassen, sein zweifellos sehr sachverständiges Urteil über die Vergangenheit und die voraussichtliche Zukunft unserer Handelshochschule abzugeben. Seine Darlegungen wirkten beruhigend und ermunternd. Die Sozialdemokraten allerdings blieben bei ihrem Nein. Ging es also nach ihnen, so bliebe der Stadt Mannheim nichts weiteres übrig, als vor aller Welt zu sagen: wir, die große Stadt Mannheim, die südwestdeutsche Handels- und Industriemetropole, die Stadt, welche in den letzten Jahrzehnten einen so glänzenden Aufschwung genommen hat, die alljährlich Hunderttausende für Kunst und Wissenschaft ausgibt, die ferner Hunderttausende aufwendet für soziale Zwecke, deren Volksschulbudget sich auf über drei Millionen pro Jahr beläuft, wir haben keine hunderttausend Mark mehr übrig für einen Zweck, der mit dem Charakter unseres Gemeinwesens als Handels- und Industriestadt auf das engste verknüpft ist.

Das verstehe wer kann. Wenn eine Stadt berechtigt und berufen ist, eine Handelshochschule zu besitzen, so ist dies Mannheim. Diese Ueberzeugung dürfte selbst in den Kreisen vieler Arbeiter vorhanden sein. Wir sind überzeugt, daß, wenn heute die Handelshochschule nicht bestünde, dies als eine Unterlassungssünde der Stadtverwaltung bezeichnet und das Verlangen nach Errichtung einer solchen Anstalt im Bürgerausschuß bei jeder Gelegenheit erhoben würde. Im Interesse der Entwickelung unserer Handelshochschule hätten wir einen anderen Verlauf der gestrigen Debatten gewünscht. Wir glauben nicht, daß der sozialdemokratische Redner mit seinen Ausführungen der Entwickelung der Anstalt genützt hat.

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die **Gründung der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft**, deren Aufgabe die Erbauung und der Betrieb einer elektrischen Bahn von Mannheim nach Dürkheim sein wird. Im „General-Anzeiger" wurde die Notwendigkeit einer solchen Bahnverbindung schon seit Jahren verfochten. Es freut uns, daß nunmehr mit ihrer Errichtung Ernst gemacht wird. Neue Bahnen bringen allen Orten, die von ihnen berührt werden, Nutzen. Dies wird auch bei einer elektrischen Bahnverbindung von Mannheim nach Dürkheim der Fall sein. Vor allem wird sich ein großer Ausflugsverkehr nach der Haardt entwickeln, sodaß nicht nur Dürkheim, sondern auch die übrigen Haardtorte erhebliche finanzielle Vorteile haben werden. Man muß sich nur wundern, daß manche Stellen jenseits des Rheins sowie maßgebende Behörden in München sich solange der offen liegenden Erkenntnis verschlossen haben, daß in erster Linie die Pfalz aus der neuen Bahnverbindung Nutzen ziehen wird. Hoffen wir, daß die Inangriffnahme der Bauarbeiten möglichst rasch erfolgt. Unsere Stadtverwaltung hat mit der Errichtung der Vorlage wieder gezeigt, daß sie von einem modernen, großzügigen Geiste durchdrungen ist und daß sie die große Bedeutung eines dichten Vorortbahnnetzes, in dessen Mittelpunkt Mannheim steht, zu würdigen weiß.

Einen überraschenden Ausgang nahm die Beratung der Vorlage über die **Einführung der Sonntagsruhe in den offenen Ladengeschäften**. Der Inhalt der stadträtlichen Vorlage ist bekannt. Nach ihr soll der gänzliche Ladenschluß nur für einen Teil des Jahres erfolgen. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Vorlage, nahm aber ebenso einstimmig eine Resolution an, in der der Stadtrat beauftragt wird, sich mit der Stadt Ludwigshafen wegen Einführung der völligen Sonntagsruhe während des ganzen Jahres ins Einvernehmen zu setzen. Es wäre sehr erfreulich, wenn diese neu anzuknüpfenden Verhandlungen von Erfolg begleitet wären. Nicht nur den Angestellten, sondern auch den Ladeninhabern ist die völlige Sonntagsruhe von Herzen zu gönnen. Sie ist aber nur dann ohne schwere Schädigung eines Teiles der Detaillisten durchzuführen, wenn sie in den Städten Mannheim und Ludwigshafen gleichzeitig besteht. Sie einseitig durchzudrücken, wäre eine schwere Benachteiligung Mannheims. Dazu kann eine Partei, die sich die Wahrnehmung der Interessen aller Bevölkerungskreise zur Aufgabe gesetzt hat, nicht die Hand bieten. Es wird nunmehr Sache der Angestellten sein, in Ludwigshafen ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß sich dort im Stadtrat eine Mehrheit für den völligen Ladenschluß findet. Wir meinen, dies sollte bei der Zusammensetzung des Ludwigshafener Stadtrats nicht allzu schwer sein.

Eine sehr lange Debatte entspann sich bei der stadträtlichen Vorlage betr. die Erstellung einer Reithalle für das Offizierskorps. Der Stadtrat beantragte den Abschluß eines Vertrages mit dem Offizierskorps des hiesigen Grenadier-Regiments, wonach diesen die Stadtgemeinde zur Erbauung einer Reithalle ein Darlehen von 20 000 Mark gegen die übliche Verzinsung und Amortisation zur Verfügung stellen soll. Das ist ein einfaches Finanzgeschäft, bei dem die Stadt sehr gut fährt; namentlich wenn man berücksichtigt, daß trotz der Amortisation des Darlehens die Reithalle nach 25 Jahren unentgeltlich in das Eigentum der Stadt übergeht. Mehr kann man doch kaum verlangen? Die Sozialdemokraten machten aber aus der höchst einfachen Sache eine große Staatsaktion. Sie wäre nicht inszeniert worden, wenn es sich nicht um das Offizierskorps gehandelt hätte. Aber hier wollte man wieder einmal seine militärfeindliche Gesinnung zeigen. Man scheint nicht daran gedacht zu haben, daß man mit demselben Rechte, mit dem man gestern gegen die Gewährung des Darlehens an das Offizierskorps vorging, auch gegen die Gewährung von Hypotheken etc. durch die Sparkasse anstürmen könnte. Es ist schließlich doch dasselbe, ob die Stadt oder die Sparkasse Darlehen gewährt, denn die erstere ist für die letztere haftbar. Das Offizierkorps hätte ja auch die Sparkasse um die Gewährung einer 1. Hypothek ersuchen können und es wäre wohl kein Grund vorhanden gewesen, dies Verlangen abzuschlagen. Die stadträtliche Vorlage wurde schließlich mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Zum Schluß kam noch die Besprechung einer sozialdemokratischen Interpellation wegen des **Kontrollsystems bei der Straßenbahn**. Die Interpellation knüpfte an den tragischen Hingang des Straßenbahnschaffners Verron an. Ob es im Interesse des Gedenkens an den Dahingeschiedenen gelegen hat, die Sache gestern im Bürgerausschuß zur Erörterung zu bringen, möchten wir dahingestellt sein lassen. Nur soviel sei konstatiert, daß gegen die Straßenbahnverwaltung nicht der geringste Vorwurf erhoben werden kann. Sie hat nicht nur ganz korrekt, sondern auch menschlich gehandelt. Sehr anerkennenswert ist der Beschluß des Stadtrats, der unglücklichen Familie Verrons die Vorteile der städtischen Hinterbliebenenversorgung in vollem Umfange zuteil werden zu lassen. Das lebhafte Bravo, das von allen Seiten des Hauses auf die diesbezügliche Mitteilung des Herrn Bürgermeisters Ritter erfolgte, wird in der ganzen Bürgerschaft Nachhall finden. Was das Kontrollsystem selbst anbelangt, so maßen wir uns kein Urteil hierüber an. Wir haben das Vertrauen zu unserem Straßenbahnamt, daß es, wenn irgend eine Milderung oder sonst eine Aenderung in dem Kontrollsystem angängig ist, sie diese sobald wie möglich veranlassen wird.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 12. Juli.

Dortmund.

Lehmlinde-Jagdrennen: Livius — Periger.
Meistersinger-Jagdrennen: Saint Obrian — Halcyon Days.
Rosenberg-Jagdrennen: Riti Wehernhagen — Stori.
Gisbert von Romberg-Memorial: Doppelgänger — Sodar.
Hansler-Jagdrennen: David II — Shirley.
Kaiserhain-Jagdrennen: Theodore — Vadonez.

Le Tremblay.

Prix Haricot: Uriel — Areole II.
Prix Lady-Langden: Tempête III — Zut Alors.
Prix Sir-Reveud: Maggie — Colonat.
Prix Lord-Clifden: Tulipe II — Balagan.
Prix Hampion: Antonello — Saint Effiam.
Prix Caller-Ou: Barpie — Loupe.

Deutscher Rundflug.

* Johannisthal, 11. Juli. Laitsch stieg heute abend 6.53 an der Landungsstelle in Wieden, unweit Kohlau, auf, um den Flug nach Berlin anzutreten, mußte indessen 7.30 wegen Motordefekts eine Notlandung vornehmen, die beim Dorfe Schulach, etwa sechs Kilometer hinter Treuenbrietzen, sich glatt vollzog. Da er den Motor nicht mehr rechtzeitig in Ordnung bringen konnte, um heute abend zur festgesetzten Frist, um 9 Uhr, hier einzutreffen, gibt er die Weiterfahrt auf. Infolgedessen fällt er bei dem Klassement der Flieger auf die neunte Stelle zurück und Thelen, der bis jetzt ziemlich stark vom Pech verfolgt war, tritt an die achte Stelle. Er erhält den Preis von 3000 Mark.

Prinz Heinrichfahrt.

* London, 11. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt fanden auf der Fahrt durch Leicester und Nottingham nach Welbeck und Harrogate herzliche Aufnahme seitens der Bevölkerung. Die Hauptstraßen waren voller Zuschauer, darunter viele ansässige Deutsche. Das prachtvolle Wetter hielt den Tag über an. Die Fahrtteilnehmer wurden vom Herzog von Portland in Welbeck Abbey zum Frühstück geladen.

Von Tag zu Tag.

— Mord? Köln, 11. Juli. Auf einem 2 Meter hohen Bretterzaun wurde die Leiche eines Mannes aus besseren Kreisen mit schweren Verletzungen am Kopf, Hals und Brust aufgefunden. Man nimmt an, daß es sich um einen Mord handelt.

— Grubenunglück. Dortmund, 11. Juli. In Brückherdorf wurden zwei Bergleute von einem plötzlich herabsausenden Förderwagen getroffen. Einer ist tot, der andere schwer verletzt.

— Vom Dach gestürzt. Dresden, 11. Juli. Bei dem Versuch eines Einbruchsdiebstahls in die russische Gesandtschaftskirche stürzte der Arbeiter Krause aus Lodz vom Dach ab und wurde heute früh schwer verletzt aufgefunden.

— Jagdunglück. Halle a. d. S., 11. Juli. Im nahen Wahlitz trafen mehrere Jäger, die am Elsterufer auf einen Schwarm aufsteigender Wildenten feuerten, eine Gruppe hinter dem Schilf versteckter Schulkinder. Vier Kinder, darunter drei Geschwister, wurden schwer verwundet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 11. Juli. Die Agence Havas meldet aus Rabat unterm 10. Juli: General Moinier stieß am 8. Juli in Tiflet wieder zu dem General Ditte und verließ dann, da er an Fieber litt, die Kolonne und begab sich nach Rabat.

* Rom, 12. Juli. Der Präsident der Gewerkschaft der Zimmerleute wurde in Pisa bei einem Spaziergange von zwei Droschken eingeholt, deren Insassen auf ihn etwa 25 Revolverschüsse abgaben. Barachini war sofort tot; die zwei Täter wurden verhaftet.

Die türkische Studienkommission beim Grafen Zeppelin.

* Friedrichshafen, 11. Juli. An dem von dem Grafen Zeppelin im Kurgartenhotel den türkischen Gästen gegebenen Essen nahm auch der am Nachmittag aus München eingetroffene Major von Parseval teil. Er wurde von dem Grafen Zeppelin in einer Ansprache begrüßt und erntete für sein System hohes Lob. Gegen vier Uhr empfing der König im königlichen Schlosse die türkischen Gäste und bot ihnen im Park den Kaffee. Der König zog mehrere Herren ins Gespräch und sprach dem Chefredakteur Dr. Jaeckh seine Anerkennung für die ganze Organisation der Studienreise aus. Noumann-Bey brachte ein Hoch auf den König aus. Nach Verabschiedung im Schloß begaben sich die Gäste zu dem Sonderschiff, das sie nach Lindau brachte.

Austritt aus dem Hansabund.

* Saarbrücken, 12. Juli. In ihrer gestrigen Vollsitzung beschloß die hiesige Handelskammer ihren Austritt aus dem Hansabund.

Großfeuer.

* Leipzig, 11. Juli. Großfeuer brach heute vormittag in einem Holzschuppen der Produktenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Leipzig-Neustadt aus und vernichtete die Lagerräumlichkeiten dieser Firma, sowie zwei Lagerschuppen der Zementbaufirma Wolle, den Schuppen des Steinmetzgeschäftes Riedel und einen Keller. Der Schaden ist bedeutend.

Grubenbrand.

* Braubach, 11. Juli. Durch einen heute früh 6 Uhr auf der vierten Zeche der Erzgrube Rosenberg ausgebrochenen Brand wurden 60 Bergleute abgeschnitten. Heute mittag 1 Uhr gelang es, 58 von ihnen zu retten; man hofft, auch die beiden anderen noch lebend retten zu können.

Französisch-spanische Konflikte in Marokko.

* Paris, 11. Juli. Der Minister des Aeußern de Selves hat vom französischen Geschäftsträger in Tanger Auskünfte über die Ausschreitungen verlangt, die sich die Spanier in El Ksar gegen französische Staatsangehörige schuldig gemacht haben.

Internationaler Seemannsstreik.

* London, 11. Juli. In einer Versammlung der Schiffseigentümer in Cardiff wurde eine Resolution vorgeschlagen des Inhalts, daß die Löhne von 4 Pfund 10 Schilling auf 5 Pfund monatlich erhöht werden sollen; sie fand aber keine Unterstützung. Dagegen wurde beschlossen, die Union der Seeleute nicht anzuerkennen. In Glasgow ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Eine große Anzahl der Dockarbeiter streikt. Eine Versammlung der Schiffseigentümer in Glasgow sprach ihre größte Mißbilligung über das Verhalten der Arbeiter aus. Die Seeleute verteilten Flugblätter in der Stadt, in welchen erklärt wird, die Schiffseigentümer hätten mit Ueberlegung das Angebot einer Vermittlung des Handelsamts abgewiesen und zahlten nicht die der Lebenshaltung entsprechenden Löhne. Die Schiffseigentümer haben erklärt, daß sie die Lohnerhöhung bewilligt hätten und daß die einzige noch übrige Streitfrage die Anerkennung der Union sei.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

* Balestrand, 11. Juli. Der Kaiser machte gestern abend noch einen Spaziergang und besuchte den Professor Dahl. Auch heute ist wieder sonniges Wetter. Der Kaiser unternahm heute morgen wieder einen Spaziergang. Mittags war Professor Dahl mit Frau, Schwiegertochter und Sohn zur Frühstückstafel geladen. Nach 5 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Generalmajors Dickhuth. Um 7 Uhr fand Abendtafel statt.

Die Türkei und Montenegro.

* Konstantinopel, 11. Juli. Der türkische Gesandte in Cetinje verlangte die Ausweisung von fünf Führern der Malissoren, die als Hauptaufwiegler betrachtet werden, aus Podgoritza. Wie verlautet, sagte die montenegrinische Regierung zu, dem Verlangen zu entsprechen.

Das Eisenbahnunglück in Bridgeport.

* Bridgeport, 11. Juli. Nach neueren Meldungen wurden bei dem Unfall des Expreßzuges 12 Personen getötet und 44 verletzt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Hitze in Amerika.

Berlin, 12. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Die am Samstag unterbrochene Hitzeperiode nimmt seit Sonntag wieder bedenkliche Dimensionen an. Die offiziell höchste Temperatur betrug gestern 95° Fahrenheit und dauerte den ganzen Nachmittag bis zum Sonnenuntergang. Tatsächlich betrug die Hitze über 103° Fahrenheit. Zwei Nachtgewitter blieben wirkungslos, vermehrten nur die Leiden der Menschheit durch die Verdampfung des Regens auf dem glühenden Asphalt. Die allgemeine Erschöpfung von der vergangenen Woche her erhöht noch die unangenehme Situation. Es gab wiederum 22 Tote und über hundert Erkrankungen. Sehr unangenehme Folgen hat auch die große Pferdesterblichkeit. Gestern sind in den Straßen Newyorks 25 Pferde gefallen. Es ist unmöglich, die Pferdekadaver sofort wegzuschaffen. Dadurch tritt eine Verpestung der Luft ein.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Vom oberrheinischen Frachtenmarkte.

Aus Mannheim, 10. ds. Mts., berichtet man uns: Der Wasserstand ist während der letzten 8 Tage etwas gefallen, allerdings nicht in dem Maße, daß dadurch für den Rheinschiffahrtsverkehr einschneidende Veränderungen stattgefunden haben. Der Pegelstand in Mannheim belief sich auf 411 Zentimeter gegenüber 443 Zentimeter am 5. d. M.

Der Pegel in Hüningen zeigte heute 248 cm. Sonach konnte also immer noch der oberrheinische Schiffahrtsbetrieb aufrecht erhalten, ja sogar noch die Fahrten nach Basel fortgesetzt werden. Neuerdings wurden nach den oberhalb Mannheims gelegenen Umschlagsplätzen belangreiche Posten Kohlen von der Ruhr angebracht. Die Plätze in Mannheim, Ludwigshafen und Rheinau wurden aus dem Grund weniger mit Brennstoffzufuhren bedacht, weil die Lagerplätze dortselbst kaum noch größere Mengen aufnehmen können. Stückgüter aller Art kamen an sämtlichen Oberrheinplätzen an. Die Beifuhren von Getreide hielten sich auf bisheriger Höhe. Zugenommen haben die Beifuhren von Holz nach den Plätzen Mainz, Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe und Straßburg. Meistens war es Weißholz aus Rußland und Schweden, bestimmt für die süddeutsche Hobelindustrie. Weniger umfassend waren die Ankünfte amerikanischer Hölzer. Die Lage des Frachtenmarktes zeigte ein wenig befriedigendes Gepräge. Die Nachfrage nach Leerraum stand immer noch nicht in richtigem Einklang mit dem belangreichen Angebot. Dadurch, daß die Kähne zumeist mit voller Ladung bis nach Mannheim fluteten, bedurfte es nur schwacher Inanspruchnahme von Schiffsraum. Besserung der Frachten und Schiffsmieten konnte infolgedessen nicht erfolgen. Bezahlt wurden an Fracht für Kohlenladungen ab Ruhrhäfen nach Mannheim M. 1.35, nach Frankfurt M. 1.50—1.55, nach Karlsruhe M. 1.80 und nach Straßburg M. 2.60—2.65 per 1700 Kilo. Bei überreichlichem Angebot waren auch die Schlepplöhne anhauernd gedrückt. — Der Talfrachtenmarkt zeigte ebenfalls nur geringe Bewegung. Die Vergebung von Transporten war überaus schwach, während Leerraum stark angeboten wurde. Von Karlsruhe aus wurden hauptsächlich Hölzer nach dem Mittel- und Niederrheine befördert. Vom 28. Juni bis 30. Juni belief sich die Abfuhr von da auf 2200 To., meistens Holz, Alteisen, Stückgut. Ab Mannheim fanden ebenfalls Talverladungen in Holz statt, wobei man an Fracht für die 10 To. nach den mittelrheinischen Häfen M. 17—18 bewilligte. Die Transporte von Schwergütern waren auch nicht belangreich. Bezahlt wurde an Fracht für Schwergut ab Mannheim nach dem Mittelrheine 3—3¼ Pfg. pro Zentner. Vom 25. Juni bis 1. Juli wurden ab Straßburg 115 To. Güter talwärts verladen. Die Rheinflößerei war im allgemeinen nicht von Bedeutung.

Die Duroplattenwerke Konstanz G. m. b. H. in Konstanz wurden unter Mitwirkung der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von einer Million umgewandelt. Zu Direktoren wurden die Herren Otto Waltz und Hermann Appel-Konstanz ernannt. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Kurt Bassermann, Direktor der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. Freiburg, Karl Gail, Privatier in Konstanz, A. Imbach, Fabrikant in Arlen, Otto Meyer, stellvertret. Generaldirektor der Bauß u. Freytag Akt.-Ges. in Neustadt a. H., Ludwig Neuburger, Bankier in Konstanz, Direktor Dr. Stern-Berlin und Geh. Kommerzienrat Stromeyer in Konstanz.

Chemische Werke Reisholz A.-G. in Reisholz bei Düsseldorf. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im Reichsanzeiger ihre Jahresrechnung für 1910. Danach wurden auf Warenrechnung 444 507 M. erzielt, während Rohstoffe 203 455 M., Kohlen 150 267 M., Fässer 36 300 M., Betriebsunkosten 235 813 M., Geschäftsunkosten 178 281 M. und Abschreibungen 53 023 M. erforderten. Es ergab sich mithin wieder ein Verlust von 412 630 M. (i. V. 302 870 M.) Dieser sowie der Verlustvortrag von 302 870 M. wird getilgt durch den Buchgewinn von 715 500 M., den die Gesellschaft bei der im vorigen Jahre erfolgten abermaligen Wiederaufrichtung erzielt hat. Das Aktienkapital erscheint jetzt mit 1 116 000 M. (1 431 000 M.)

Die Riesenkonvention beschloß in einer abgehaltenen Sitzung keine Aenderung der Preise vorzunehmen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 11. Juli. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage. Mais schwimmend: williger. Verkauft: 1 Teilladung Odessa full Dntt. r. t. per Juli zu 24/7½, per 492 lbs. 1 gl. Teilladung per August zu 25/1½, per 492 lbs. Gerste schwimmend: ruhig, Käufer reserviert. Verkauft: 1 Ladung Odessa-Nicolaief-Crim-Donau-Küstenbje per Sept.-Okt. zu 20/7½, per 400 lbs t. q. Hafer schwimmend: williger.

* Newyork, 11. Juli. Kaffee per Juli lag fester, da von den brasilianischen Märkten anregende Berichte vorlagen und daraufhin in diesem Termin einige Deckungen vorgenommen wurden. Spätere Termine dagegen ließen eine schwächere Tendenz erkennen. Den Anlaß hierzu gaben schwächere Berichte aus Hamburg, Realisationen und Abgaben der Kommissionshäuser. Schluß willig.

Baumwolle setzte per Juli niedriger ein, da in diesem Termin Liquidationen erfolgten. Andere Sichten lagen fest auf anregende Kabelgramme. Im späteren Verkehr alle Termine befestigt auf anregende Berichte aus New-Orleans, ungünstige Wetterberichte aus dem Südwesten, Deckungen der Baissiers und Haussenunterstützung. Schluß fest.

* Newyork, 11. Juli. (Produktenbörse). Weizen setzte in fester Haltung, mit September ohne Eröffnungsnotiz ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß fest, Preise ¼ c. höher und unverändert. Verkäufe für den Export: 10 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 800 000 Bushels.

Mais eröffnete in krammer Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß kramm, Preise 1 c. höher. Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen, Umsatz am Terminmarkte: 10 000 Bushels.

* Chicago, 11. Juli. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete in Erwartung, daß die Statistik über die englischen Vorräte eine bedeutende Abnahme aufweisen werde, in fester Haltung, mit September ⅝ c. höher. Die Aufwärtsbewegung machte sodann zunächst noch weitere Fortschritte, da der Ackerbaubericht a la Hausse ausgelegt wurde und die Baissiers daraufhin zu Deckungen schritten. Im späteren Verkehr griff aber eine schwächere Stimmung Platz, da die Kommissionshäuser auf bessere Wetternachrichten hin, für Europa wurden Regenfälle und kühleres Wetter angekündigt, Abgaben vornahmen. Matte Berichte aus Minneapolis und den nordwestlichen Märkten hatten einen weiteren Preisrückgang zur Folge; doch kam in der letzten Stunde wieder eine Befestigung zum Durchbruch, wozu die Festigkeit des Maismarktes und Haussemanipulationen beitrugen. Schluß fest, Preise ⅞ bis ¾ c. höher, Mai 1911 ⅞ c. niedriger.

Mais lag bei Beginn des Verkehrs, angeregt durch den unbefriedigenden Monatsbericht der Regierung, kramm, mit Sept. ¾ c. über der gestrigen amtlichen Schlußnotierung. Späterhin kam sodann eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, da Regen und kühleres Wetter prognostiziert wurde und die Kommissionäre Verkäufe vornahmen. Gegen Schluß gewann aber die feste Tendenz wieder die Oberhand, wozu die sich zeigende bessere Exportnachfrage, umfangreiche Deckungen und Gerüchte, daß der vom Statistiker Snow zu erwartende Berichte a la Hausse lauten werde, beitrugen. Schluß kramm, Preise 1¼—1 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 11. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 205,75 bz., Diskonto-Kommandit 187,75 bz., Dresdner Bank 157,25 bez. Staatsbahn 160 bz., Lombarden 28⅝ P., ½ G., Baltimore und Ohio 107,25 bz. South West Afric. 176 bz. Adlerwerke Kleyer 461,50 bz. G., Maschinenfabrik Dürkopp 510 bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 252¾—½—¾ bz. nlt., 253 bz. cpt., D.-Luxemburger 190⅝ bz., Schlinck u. Co., 238 bz. G., Holzverkohlung 280 bz.G., Bad. Zuckerfabrik 204,90 bz. G., Zuckerfabrik Frankenthal 392,30 bz. G., Celluloid Wacker 238,50 bz. G., Gummiwaren Peter 196 bz., D. Verlagsanstalt 158,80 bz. G., Fahrzeug Eisenach 162,25 bz. G., Höchster Farbwerke 548,50 bz. G. Elektr. Schuckert 174,25 bz., Elektr. Voigt u. Häffner 181,80 bz. G.

Die Abendbörse zeigte lustlose Haltung; eine kleine Erholung von englischen Konsols blieb auf die Tendenz ohne Einfluß. Von Kassa-Industriewerten notierten höher: Adlerwerke Kleyer 1¼ Proz., Maschinenfabrik Dürkopp 2 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal 1,30, Fahrzeug Eisenach 1 Proz. Niedriger waren: Gummi Peter 1 Proz., Celluloid Wacker 1¼ Proz.

Effekten.

New-York, 11. Juli.

Kurs vom	10.	11.	Kurs vom	10.	11.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 3/16	2 3/16	Texas comm.	36 1/4	37 1/4
do. letzte Darlehn	2 —	2 1/4	Texas pref.	66 —	67 —
Wechsel Berlin	95 1/4	95 1/4	Missouri Pacific	48 3/8	48 1/8
Wechsel Paris	5.20—	5.20—	NationalRailroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	67 —	65 —
60 Tage	484.50	484.75	do. 2 nd. pfd.	30 3/4	30 1/4
Cable Transfer.			New York Zentral	108 3/8	108 1/8
Wechsel London	486.60	486.75	New York Ontario		
Silber Bullion	53 —	53 —	and Western	45 1/4	45 1/8
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	109 —	109 —
dSanta fe comm.	112 3/4	112 1/2	Northern Pacific	131 1/4	132 1/4
4½ Colorado S. B.	98 —	98 1/4	Pennsylvania	124 1/4	124 3/4
North.Pac.3%Bd.	71 —	71 3/4	Reading comm.	159 3/4	160 1/4
do.4%Prior. Lien.	99 1/4	99 3/4	RockIslandComp	31 3/4	32 —
St. Louis u. San			do. do. pref.	64 3/4	65 —
Francisco ref. 4%	81 3/4	82 3/4	Southern Pacific	121 3/8	122 1/8
South.Pac.c 1929	99 1/8	99 —	South. Railway c.	31 5/8	32 3/8
Union Pac. conv.	108 1/4	108 3/8	do. pref.	71 3/4	73 —
Atchison Topeka c.	112 1/8	113 —	UnionPacific com.	186 7/8	187 1/8
Baltimore-Ohio c.	108 3/8	108 1/2	do. pref.	93 1/8	93 3/8
Canada Pacific.	241 7/8	242 3/8	Wabash. pref.	35 1/4	35 —
Chesapeake-Ohio	81 1/8	82 1/4	Amalgamated	69 1/8	69 3/4
Chicago-Milw.	126 —	123 1/2	American Can pr.	85 —	86 —
Colorado Sth. c.	54 —	54 —	American Loc. C.	40 3/4	41 1/4
Denver u. Rio-			do. Smelting	79 1/2	80 —
Grande comm.	28 —	28 —	Americas Sugar.	118 —	118 —
do. pref.	57 3/4	57 1/2	Anaconda Copper	38 1/8	38 —
Erie comm.	36 7/8	37 1/8	General Electric	162 —	162 1/2
do. 1 li. pref.	56 3/4	58 1/4	U.St.SteelCorp.c.	78 3/4	79 3/8
Great Northern	136 1/8	135 —	do. do. pfd.	118 3/4	118 3/4
Illinois Zentral	141 —	141 1/4	Utah Copper com.	50 1/4	49 3/8
Lentgh Vally com.	174 —	174 1/4	Virginia Carolina	55 1/8	55 1/4
Louisville Nachn.	151 1/4	153 1/4	Sears Rodeuck c.	140 —	140 1/2

Produkte.

New-York 11. Juli.

Kurs vom	10.	11.	Kurs vom	10.	11.
Baumw.atl.Hafen	0.000	1.000	Schm.(Roh.u.Br.)	8.65	8.65
„ atl. Golfh.	1.000	0.000	Schmalz (Wilcox)	8.65	8.65
„ im Innern	0.000	0.00	Talg prima City	6 —	6 1/8
„ Exp. u.Gr.B.	8.000	0.000	Zucker Muskov. de	3.55	3.55
„ Exp. n. Kont.	2.000	7.000	Kaffee Rio Nr.7 lef.	13 1/4	13 3/4
Baumwolle loko	14.10	14.25	do. Juli	11.62	11.65
do. Juli	13.70	14.04	do. August	11.44	11.46
do. August	13.48	13.85	do. Sept.	11.36	11.37
do. Sept.	12.98	13.11	do. Okt.	11.18	11.15
do. Okt.	12.78	12.96	do. Novbr	11.15	11.10
do. Nov.	12.76	12.92	do. Dezb.	11.09	11.05
do. Dezbr.	12.78	12.95	do. Januar	11.09	11.05
do. Jan.	12.75	12.93	do. Februar	11.09	11.05
do. Febr.	—.—	—.—	do. März	11.10	11.05
do. April	—.—	—.—	do. April	11.10	11.06
Baumw. l. New-Orl. loko	14 7/8	14 7/8	do. Mai	11.11	11.06
do. per Juli	14.33	14.61	do. Juni	11.11	11.06
do. per Sept.	12.83	12.69	Weiz. red. Wint.II.	95 —	95 1/2
Petrol. raf. Cases	8.75	8.75	do. Juli	93 7/8	94 1/8
do. stand.white.			do. Sept.	95 3/4	95 3/4
New York	7.25	7.25	do. Dez.	98 —	98 —
Petrol.stand.wht.			Mais Juli	— —	— —
Philadelphia	7.25	7.25	do. Sept.	70 —	71 —
Vert.-Grd. Belane	1.30	1.30	Mehl Sp.W. clears	3.85	3.90
Terpen. New-York	54 1/2	55 —	Getreidefrachtnach		
do. Savanah.	50 1/2	— —	Liverpool	1 1/4	1 1/4
Schmalz-W. steam	8.60	8.65	do. London	1 1/8	1 1/8
			do. Antwerp.	1 1/2	1 1/2
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Chicago, 11. Juli. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	10.	11.	Kurs vom	10.	11.
Weizen Juli	88 3/4	88 7/8	Leinsaat Sept.	205 —	205 —
„ Sept.	90 1/8	90 1/8	Schmalz Juli	8.35	8.32
„ Dez.	93 —	93 1/4	„ Sept.	8.45	8.42
Mais Juli	62 1/8	63 3/8	„ Dez.	8.35	8.40
„ Sept.	64 1/8	65 1/8	Pork Juli	15.72	15.75
„ Dez.	63 3/8	64 3/8	„ Sept.	15.72	15.60
Roggen loko	84 —	84 —	„ Dez.	15.60	15.75
„ Juli	— —	— —	Rippen Juli	8.37	8.40
„ Aug.	— —	— —	„ Sept.	8.50	8.50
Hafer Juli	45 1/4	45 3/8	„ Jan.	8.12	8.10
„ Sept.	46 3/8	46 1/2	Speck	8.50	8.50
Leinsaat loco	208 —	208 —			

Liverpool, 11. Juli (Schluß.)

		10.	11.	Differenz
Weizen roter Winter	flau			
per Okt.		6/9 1/4	6/9 1/8	— 1/8
per Dez.		6/9 3/4	6/9 1/2	— 1/8
Mais	träge			
Bunter Amerika per	Juli	5/3 3/4	5/4 1/4	+ 3/4
La Plata per	Sept.	5/4 1/4	5/5	+ 3/4

* Köln, 11. Juli. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— Juli 64.— B., 63.50 G.

Eisen und Metalle.

London, 11. Juli. (Schluß.) Kupfer stetig, p. Kasse 57.05.00 3 Mon. 57.16.3, Zinn stetig, per Kasse 195.10., 3 Mon. 189.00, Blei ruhig, spanisch 13.07.6 englisch 13.13.9, Zink fest, Gewöhnl. Marken 24.17.6., spezial Marken 25.10.

Glasgow, 11. Juli. Roheisen. flau, Middlesborough warrants, per Kasse 46/8½ per Monat 46/11½

Amsterdam, 11. Juli. Banca-Zinn. Tendenz: stetig, loco 115—, Auktion 114½.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 10. Juli.

Meuwsen „Egan 1" von Rotterdam, 500 Dz. Stückgut.
Meister „St. Joseph" von Düsseldorf, 5800 Dz. Stückgut.
Seeger III „R. Stinnes 38" von Ruhrort, 15 200 Dz. Kohlen.
Voß „Arminius II" von Rotterdam, 7400 Dz. Getreide.
Knobel „Anne" von Heilbronn, 300 Dz. Stückgut.
Hornig „Baumann 7" von Altrip, 850 Dz. Backsteine.
Mellinger „Ziegelwerke 3" von Speyer, 350 Dz. Backsteine.
Biesveld „Neutraal" von Antwerpen, 5000 Dz. Getreide.
Stadler „Egan 12" von Rotterdam, 2400 Dz. Stückgut.
Dinkelaker „Fendel 5" von Straßburg, 600 Dz. Stückgut

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 10. Juli.

Anstatt „E. Wilhelmine" von Düsseldorf, 2000 Dz. Stückgut.
Mühlig „Joh. Anna" von Amöneburg, 8100 Dz. Zement.
Roßmüller „Anna Charlotte" von Rotterdam, 7000 Dz. Stückgut.
Nußbaum „M. Stinnes 68" von Duisburg, 12 000 Dz. Kohlen.
Dietz „Erna" von Rotterdam, 10 500 Dz. Stückgut.
Lang „Badenia 30" von Rotterdam, 4000 Dz. Stückgut.
Hoenderop „Anna" von Rotterdam, 2940 Dz. Stückgut.
Gilles „Katharina" von Rotterdam, 8000 Dz. Stückgut.
Elter „Industrie 11" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.
Hoffmann „M. Stinnes 46" von Duisburg, 8500 Dz. Kohlen.
Kohnen „Paul" von Ruhrort, 9020 Dz. Kohlen.
Paulus „Edison" von Rotterdam, 10 000 Dz. Stückgut.
Gösken „Helene Gertrud" von Ruhrort, 13 750 Dz. Kohlen.
Mühlig „Wallenstein" von Rotterdam, 8000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 10. Juli.

Ferd. Seibert „Luise" von Heilbronn, 1308 Ztr. Steinsalz.
Ferd. Seibert „Johanna" von Heilbronn, 1624 Ztr. Steinsalz.
Friedr. Oest „Hornberg" von Heilbronn, 1260 Ztr. Steinsalz.
Friedr. Krieger „Elisabeth" von Heilbronn, 1884 Ztr. Steinsalz.
Ch. Neuer „R. Weber" von Heilbronn, 1410 Ztr. Steinsalz.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,63	2,56	2,56	2,48	2,43	2,40	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,31	3,26	3,26	3,18	3,12	3,09	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,94	4,86	4,82	4,74	4,67	4,66	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,41	4,33	4,26	4,21	4,07	4,00	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,61	1,57	1,50	1,47	1,44		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	2,58	2,61	2,55	2,51	2,45		2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2,66	2,50	2,45	2,37	2,32		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,30	4,23	4,18	4,11	4,01	3,94	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,52	0,50	0,40	0,49	0,42	0,45	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 12. Juli: 16° R, 20° C
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
11. Juli	Morg. 7⁰⁰	765,1	12,8		N 3		
11. „	Mittg. 2⁰⁰	763,1	24,4		NNW 4		
11. „	Abds. 9⁰⁰	762,5	20,6		NNW 3		
12. Juli	Morg. 7⁰⁰	762,7	17,4		NNW 5		

Höchste Temperatur den 11. Juli 26,0°
Tiefste „ „ vom 11./12. Juli 15,5°

* Mutmaßliches Wetter am 13. und 14. Juli. Unter der fortgesetzten Herrschaft des mit seinem Schwerpunkt jetzt über Großbritannien stehenden Hochdrucks steht am Donnerstag und Freitag weiterhin warmes heiteres und trockenes Wetter bevor.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14

am 10. Juli um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	13	sehr schön, windstill
543	Bern	13	„ „ „
587	Chur	13	sehr schön, windstill
1543	Davos	8	„ „ „
632	Freiburg	11	sehr schön, windstill
394	Genf	16	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	10	sehr schön, windstill
1109	Göschenen	10	„ „ „
566	Interlaken	15	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	11	sehr schön, Bise
450	Lausanne	15	sehr schön, windstill
208	Locarno	19	„ „ „
338	Lugano	17	sehr schön, windstill
439	Luzern	15	„ „ „
398	Montreux	18	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	17	sehr schön, Bise
505	Ragaz	15	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	13	„ „ „
1856	St. Moritz (Engadin)	8	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	15	„ „ „
537	Siere		
562	Thun	13	sehr schön, windstill
389	Vevey	18	„ „ „
1609	Zermatt	9	sehr schön, windstill
410	Zürich	15	„ „ „

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Julius Mitte;
für Kunst und Feuilleton: Julius Mitte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Hermann Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Silvana-Bäder erregen in der Hygiene-Ausstellung — Halle 18 (Bäder) — fortgesetzt größtes Interesse. Tausende von Aerzten bestätigen die durch Silvana-Bäder erzielte Erfrischung und Stärkung des ermatteten Organismus. Originalflasche 3 M für 12 Bäder (in den Sorten Kiefernadel, Lavendel, Waldkräuter etc.) überall käuflich, andernfalls durch Fabrik Max Elb, Dresden. 7405

· Schilder- und Plakat-Malerei ·
B 2, 12 H. Adelmann Tel. 4899
leistungsfähigstes Institut. 16416

Feldmann & Schneider ▫ Mannheim
T 6, 37 Fernsprecher 1073 T 6, 37
Fabriken alkoholfreier Getränke und Haupt-Depot
Natürl. Mineralwasser.

Diesterweg-Verein

Die verehrl. Mitglieder des Mannheimer Diesterweg-Vereins seien zu der am **Donnerstag, den 20. Juli, abends ½9 Uhr,** in der **Aula der Friedrichschule** stattfindenden 61687

ordentlichen Hauptversammlung

freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht
2. Beschlußfassung über die Vereinsarbeit im kommenden Jahre und Voranschlag für dasselbe.
3. Wahl der Vorstandschaft.
4. Sonstiges.

Der Vorstand.

Irrigator-Spritzen etc.

in allen Preislagen 16707

Markt-Drogerie R. Doppelmayr

F 2, 9a. Telephon 4668.

!! Ausnahme-Woche !!

Benützt die Gelegenheit, denn nur 1 Woche verkaufen wir von morgen ab 16843

Kalbfleisch

zum Ausnahme-preis von **80** und **70** Pfg.

Ochsenfleisch, Mastfleisch, Speisefett und feinstes Kunst-Speisefett zu den bekannt billigen Preisen **ohne Preisaufschlag.**

Tel. 6451 **Gebr. Levy** Tel. 6451

H 2, 17 am Markt **H 2, 17**

Vergessen Sie es nicht!

16312

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr P 1, 4, Breitestr., sondern **P 1, 6** in der Seitenstrasse. Daselbst bekommen Sie wieder meinen vorzüglichen **Himbeersaft** à 60 Pfg., 80 Pfg. und M. 1.50.

Springmann's Drogerie

Darmstädter Möbel-Industrie

Kunststr., **O 4, 1, MANNHEIM** Ph. Feidel **MANNHEIM O 4, 1,** Kunststr.,

Gegr. in Darmstadt 1881 Telephonruf 4943

Tonangebendes Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

für jeden Stand. 16841

Permanente Ausstellung 50 kompl. eingerichteter Musterzimmer.
Frachtfreie Lieferung nach auswärts unter Garantie bester Ankunft u. Aufstellung.
Für Umgebung freie Lieferung mit eigenem Gespann.

Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke

Am 8. Juli beginnt mein diesjähriger 15401

Saison-Ausverkauf

Die Preise sind teils bis zur Hälfte ermässigt!

Niemand versäume! von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen - - - - - - -

Max Lichtenstein

Planken D 3, 8.

Klavier-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Primavista- und Ensemblespiel, Musikdiktat und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässiges Honorar. —

W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Tonbildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmkorrekturen. — Mässiges Honorar. — 8687

Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Feuerwerk en gros — en detail 57329

Fritz Best Ia Referenzen. Tel. 2219 Feuerwerker, Q 4. 3, Mannheim

Kleidermacherin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümes, Blusen und Röcke. L 10, 8, 2. Stock. 11020

Vermischtes

Lit. geb. jg. Dame, sehr gew. im Briefstil., schriftstell. tätig, sucht schriftliche Arbeiten.
Gefl. Offerten unter Nr. 3115 an die Expedition ds. Blattes.

Ei des Columbus.
Zwecks Ausbeutung eines äußerst gewinnbr. gut. Massenartikels wird Teilhaber mit einig. Hundert Mark ges. Off. unter „Henck: 3086."

Frisch eingetroffen
Blaufelchen
Junge fleischige
Gänse
billigst.
Tafelkrebse.
Jac. Schiek Tel. 194 C 1, 4.

Verkauf

Adlerräder
Beste Marke — Billigstes im Gebrauch
Musterpreisliste gratis. Alleinvertr. f. Mannheim bei
Edelmann D 4.2
61872

Gebr. Wirtschaftsbüfett billig zu verkaufen. 3093
Holestr. 5, 3. St. r.

Ein noch tadellos erhaltenes **Wanderer-Fahrrad** billigst abzugeben. 3094
Hummel, Tattersallstr. 2. II.

Gut erhaltenes Fahrrad, Herd w. emaill., zweitürig. Kleiderschrank gebraucht zu verkaufen. 3081
Näh. Lutherstr. 9, 3. St. l.

1 Klavier
billig zu verkaufen. 61667
N 4, 21, 3. Stock

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorka von Anny Wothe.

Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

25) Fortsetzung.

Mare sah ihn durchdringend ins Gesicht, und unter dem Blick dieser ernsten Augen wurde sein Antlitz plötzlich ganz blaß.

Hatte er nicht soeben eine ganz bewußte Lüge ausgesprochen, wo er doch meinte, seiner innersten Ueberzeugung Ausdruck gegeben zu haben?

„Schein," antwortete die junge Hofdame mit leiser Bitterkeit, „ist doch alles im Leben. Auf ihn kommt es an, nicht darauf, was und wer wir wirklich sind. Der Schein trügt, ist eine wohlfeile Redensart. Der Schein wird geliebt, nicht die Wahrheit."

„Ich bin früher auch ein sogenannter Wahrheitsapostel gewesen, mein gnädiges Fräulein," gab Jamos interessiert zurück, „aber ich bin davon zurückgekommen, seitdem ich eingesehen habe, daß die Wahrheit nirgends willkommen ist, daß man nur Wunden mit ihr schlagen kann, ohne sie zu heilen, und daß man mit der vermeintlichen Wahrheit in den meisten Fällen nur sich selber nützt, niemals dem lieben Nächsten. Ich habe einen anderen Ehrgeiz, das ist der, vor sich selber wahr zu sein. Im Herzen ehrlich. Nicht das Wort auf der Lippe tragen, das uns oft leider durch die Verhältnisse aufgezwungen wird, sondern unser eigenes Fühlen und Denken rein und ohne Fehler erhalten.

„Bravo!" rief die Prinzessin dazwischen. „Sie haben nur zu recht, Don y Cole. Fräulein von Lübben werden Sie ja so leicht nicht überzeugen, sie hat bei ihrer Jugend noch nicht gelernt, daß ganze Leben als eine einzige, große Lüge zu betrachten. Wer sich darin, ohne Aergernis zu erregen, auf Schleichwegen durchwindet, der hat den Preis errungen."

„Hoheit, erlauben mir, zu widersprechen. Das Leben bietet so mannigfache, reiche Freudenquellen, daß es geradezu Sünde wäre, Ihnen nicht nachzuspüren. Nur müssen wir diese Quellen der Freude in uns tragen. Und wenn uns das Schicksal wohl will, und wir sie mit einem anderen Herzen teilen können, da empfinden wir, daß das Leben köstlich ist, wie der Sonnenglanz eines Frühlingstages."

Mare sah aufmerksam in das braune Gesicht des Mannes, dessen Augen so strahlend, so glückstrahlend in die ihrigen tauchten, die Prinzessin aber lächelte fein und erwiderte:

„Sie sind doch ein Schwärmer, Don y Cole, das macht wohl die Einsamkeit, in der Sie sich hier begraben. Dabei fällt mir übrigens wieder ein, warum ich Sie eigentlich zu mir bitten ließ. Ich habe gehört, daß Sie ganz vorzüglich die Geige spielen, und da wollte ich Sie bitten, zuweilen mit Fräulein von Lübben, die eine gewandte Pianistin ist, zusammen zu spielen, um mir eine kleine Feierstunde zu bereiten?"

Der Verwalter verbeugte sich schweigend.

Höchste Bestürzung lag in seine mGesicht, aber er preßte die Lippen fest aufeinander, ohne eine Zusage zu geben.

„Die Aussicht scheint Don y Cole wenig zu beglücken," spöttelte Mare, indem sie aufstand, und der Prinzessin die Schale mit den Goldorangen reichte.

„In der Tat," stammelte der Verwalter. „Hoheit sehen mich überrascht, daß mein bescheidenes Geigenspiel nicht verborgen geblieben ist. Es würde mir gewiß eine Ehre und Vergnügen sein, mit Frl. von Lübben zu spielen, wenn ich nicht fürchten müßte, daß meine Zeit dafür nicht ausreichen wird!"

Die Prinzessin runzelte die Stirn.

„Sie wollen also nicht," zürnte sie. „Sagen Sie es doch frei heraus."

„Hoheit haben nur zu befehlen. Ich bin kein Gesellschaftsmensch. In meiner Einsamkeit, die mich schon viele Jahre einspinnt, habe ich verlernt, mit anderen Menschen zu verkehren. Und wenn die Gnade und die Huld Eurer Hoheit mir erlaubt, in den Kreis holder Frauen zu treten, deren Gegenwart ich lange entbehrt, so fürchte ich, mich dieser Gunst bald so unwürdig zu erzeigen, daß ich doch bald wieder aus der Nähe Eurer Hoheit verbannt würde. Zudem dürfte die nahe Ankunft seiner Hoheit wohl fürs erste alle musikalischen Pläne beiseite schieben."

Eine leise Glut stieg in das Antlitz der Prinzessin. Jetzt nur keine Schwäche, der Verwalter mußte überzeugt sein, daß auch sie den Prinzen erwartet.

„Sie haben ganz Recht, Don y Cole. Wir wollen aber die erste Gelegenheit für die Musik wahrnehmen. Sind alle Vorbereitungen für die Ankunft des Prinzen getroffen?" fragte sie dann hastig. „Wann sagtest Du doch, Mare, daß der Prinz hier eintrifft?"

„Morgen abend, Hoheit, nach den letzten Nachrichten," warf Jamos schnell ein, denn er sah die Glut auf Mares Antlitz, das nicht lügen konnte. „Es ist alles nach dem Wunsche seiner Hoheit geordnet."

„Wie lange wußten Sie schon, daß der Prinz nach Mallorka kommt?"

„Offiziell, Hoheit, seit vorgestern."

Die Prinzessin nickte, und erhob sich, zum Zeichen, daß Jamos entlassen sei.

Als er sich in seinem hellen Kaki-Anzug und den hohen, braunen Gamaschen in tadelloser Haltung über die ihm zum Abschied gereichte Hand der Prinzessin neigte, dachte Mare von Lübben unwillkürlich:

„Er ist doch ein Edelmann, und er will weniger scheinen, als er ist."

Aber sie neigte doch nur ganz kühl und reserviert das Haupt, als er auch von ihr mit einer zwanglosen Verbeugung Abschied nahm.

„Ich hoffe, Don y Cole," sagte die Prinzessin, „daß sich nun öfter Gelegenheit finden wird, Sie zu sehen. Man ist hier in der Einsamkeit so ganz auf seine Nebenmenschen angewiesen. Wir brauchen Sie einfach, Don y Cole, und wenn ich aus Ihrem ablehnenden Gesicht auch entnehme, daß Sie uns nicht brauchen, so hoffe ich doch, Sie unseren Wünschen geneigt zu finden."

Jamos Augen hatten einen gequälten Blick, und wie ein Beben flog es durch seine hohe Gestalt.

„Hoheit wollen gütigst verzeihen, aber ich bitte, mich von der Verpflichtung freizugeben, bei Eurer Hoheit erscheinen zu müssen."

Halb befremdet, halb zornig maß ihn die schöne Frau.

Das fehlte auch noch, daß dieser da schnöde für die unverdiente Ehre dankte, wo sie doch meinte, zu einem Untergebenen herabzusteigen, und ihn mit ihrer Huld zu beglücken.

„Sie sind nicht sehr galant, Don y Cole", erwiderte die Prinzessin mit zitternden Lippen, „wie würden Sie sich verhalten, wenn ich nun befehle?"

Jamos graue Augen wurden ganz schwarz. Entschiedene Abwehr kam in seinem kühn geschnittenen Gesicht zum Ausdruck, und er sagte kurz:

„Hoheit halten zu Gnaden. Als ich meine Tätigkeit hier antrat, geschah es unter der einzigen, von mir gestellten Bedingung, die Menschen nach Gefallen meiden zu können. Fällt diese Bedingung in sich zusammen —"

„So?" unterbrach ihn die Prinzessin.

„— Bleibt mir nichts anderes übrig, als den Staub von den Füßen zu schütteln, und weiter zu wandern. Wie Hoheit also befehlen."

Die Prinzessin Celeste musterte den Mann mit dem kühnen Blick und der stolzen Sprache interessiert. Keine Spur von Zorn war in ihrem Antlitz, als sie halb lachend, halb wehmütig sagte:

„So tragisch brauchen wir die Sache nicht zu nehmen, mein bester Don y Cole. Ich werde mich schön hüten, Ihre verbrieften Rechte anzutasten, um dadurch vielleicht meinen hohen Gemahl für immer um das Glück zu bringen, die Unsummen für geknickte Rosen und Lilien einzuheimsen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Spazierstöcke
in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.
Bergstöcke 50 ▪ 75 ▪ 1.— etc.
Stockschirme zu allen Preisen.
Grüne :: :: Rabattmarken
Max Lichtenstein D 3, 8 (Planken) 10100

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation
Deutsch für Ausländer. 57909
Uebersetzungen. Beste Referenz.

Violinunterricht!
Noch einige begabte und fleißige Schüler finden Aufnahmen, gediegene Ausbildung. Vorbereitung fürs Konservatorium. 59594
Gefl. Anmeldungen erbeten **Schultz**, Seckenheimerstr. 48

Lehrer (Franzose) ist bereit, Kindern einer od. mehrerer Familien während Aufenthalt in Sommerfrische geg. mäß. Honorar und freie Station Unterricht in der französischen Sprache zu geben. Offerten an **Thuillier**, K 4. 12, 4. St. l.

Konserv. geb. Fräul. ert. gründl. **Violinenunterricht**, **Gaston**, M 1, 4b. 12160

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
Ueber
90 Maschinen u. Apparate

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen.
Prospektegratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt
12639

Vermischtes

Ein goldenes Uhranhängsel E. S. gezeichnet, abzuholen. 61664
Wiener Café Union, D 3, 1.

Parterre-Loge
2 Plätze, Abonnement C, abzugeben. Offerten unter 61563 an die Expedit. d. Bl.

Meine
Sattlerei- und Reparatur-Werkstatt
befindet sich jetzt im 61429
— B 2 No. 5 —
im Hof. — Anfertigung sämtl. Arbeiten in dieser Branche.
R. Jsrael.

Gemüsemarkt Neckarau
jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 9—12 Uhr Markt.
Spez. Bohnen. 61668
Obst- u. Gemüsebauverein.

Für regelmäßige Lieferung von neuen 61623
Pfälzer Kartoffeln
zum billigsten Tagespreis empfiehlt sich **G. Leonhardt**, Hch. Lanzstr. 12. Karte genügt.

Perf. Näherin hat noch Tage frei. Hefter, F 4. 5

Fräulein kann in einer fl. Privatpension das **Kochen** gründlich erlernen. 61190
Bismarckplatz 5, Hochpt.

Kinderwagen repar., Dächer überzieht. J. Kaiser, G 5, 7. Auf. gebr. Kinderwag. 56702

Zum Umarbeiten sow. Neuanfertigen von Matratzen u. Polstermöbel empfiehlt sich **Hch. Hartmann**, G 5, 18. 57464

Zeugnisse
auch fremdsprachliche, in Maschinenschrift vervielfältigt billigst **E. Weiss**, Schwetzingerstr. 21. Telephon Nr. 4053.

Massage-Salon
von Berliner Masseuse
für Herren und Damen
Sprechst.: v. 2—7 Uhr nachm.
Gontardstr. 27, 1 Tr.

Gegen
Sommersprossen
empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz,
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife
Apozema
ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Nasenröte.
— Erfolg garantiert. —
Alleinige Verkaufsstelle bei
Heinrich Urbach, D 3, 8.
Planken, eine Treppe.

Beamte
Staats u. Privat, sowie Lehrer erhalten bei Anzahl. u. monatl. Abzahlg. von feinem christl. Maßgeschäft **Herren-Garderobe** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe u. eleganter Paßform zu mäßig. Preisen für die Reise- u. Urlaubszeit. — Spezialität in Reise- u. Sports-Anz., sowie in Mäntel u. Paletots. — Dank- u. Anerkennungsschr. zu Diensten. — Off. u. Nr. 59448 a. d. Exped. d. Bl.

Bettfedern
werden gereinigt und desinfiziert bei **E. Klein**, H 4, 9. 58341

Schwerhörige und Ohrenleidende
wollen nicht versäumen sofort Gratisprospekt üb. Gehörschutzapparate Tip Top einzufordern. Viele Anerkennung.
P. Seidel, Mannheim
Heinrich-Lanzstr. 9/11.
2704

Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlenheizung, nur prima Fabrikate unt. Garantie.

47024
P Bucher L 6 11.

Ommumors
ige … er Versicherung
… mmt
Ungeziefer
… Garantie
Ph. Schifferdecker
… 4 Tel 4587
68578

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu billigen Preisen.
Spezialangebot für Beamte. Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 57117 an die Exped. ds. Bl.

Glaserei und Bildereinrahmungsgeschäft
Kleine Waldstadtstr. 8a.
57453

Für **neugeborenes Kind** sofort **gute Pflege** nur bei best. Leuten gesucht, gegen gute Bezahlung. Off. u. Nr. 2975 an die Expedition ds. Bl.

Kohlen, Koks und Brikets
liefert zu billigen Preisen frei vor und ins Haus
Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft
O 7. 13 Telephon 1281 **O 7. 13**
14660

Weg alle Einkochapparate!
Sicherheits-Conservegläser
in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft. 16269
Billiger als andere Gläser.
Alleinverkauf bei
B. Buxbaum G 2, 5 Marktplatz.
Die noch vorrätigen Einkochapparate verkaufe zu halben Preisen.

Wer gesund bleiben will,
stärke seinen Körper durch häufige Abwaschungen, wobei die neue zusammenlegbare

Gummiwanne „WEDEKA"
(D. R. G. M.) unentbehrlich ist.
☞ Für die Reise ein Bedürfnis!

Preise: Grösse	1	2	3
Bodendurchmesser ca.	75	85	95 cm.
mit Etuis p. Wanne Mk.	11.—	13,50	16.—

Hill & Müller
Gummiwarenhaus
N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576.
16478

Gratis
übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.
Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden zur Teilerfolg hatten oder nutzlos waren. 7917
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. **Franz Münch**, Mannheim
C 2, 4 Telephon 4253 C 2, 4
Größte u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Wissenschaftlicher Leiter:
Dr. Acker, Chemiker, **Karlsruhe.**
— Strengste Verschwiegenheit. —
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Prima Apfelwein
versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von ca. 50 Liter an. Unbekannten geg. Nachnahme Fässer leihweise.
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei
von **Jakob Seitz**, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon No. 26.

Klaviermacher
empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos und sämtl. Klavierspiel-Apparaten. 57265
Georg Seitz
Burgstraße 23,
langjähriger Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk.
Postkarte genügt.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, ein Vormund erforderl. was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy (Frankreich)**, Rue Pastour 26.

Lecithal
hervorragende 60488
Nervennahrung
100 gr-Paket Mk **2.50.**
Alleinverkauf:
Rich. Doppelmayr
Markt-Drogerie
F 2, 9a. Tel. 4668.

Damen-Kopfwaschen mit Champoon
Teer, Camillen etc.
80 Pfennig
Elektrische Trocknung.
Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren von 50 Pfennig an
Frau Geyer, M 2, 18.

Kraft-Blutwein
für Blutarme, Bleichsüchtige, schwächliche Personen. Fl. M. 1.15 und M. 2.10. 56482
Deutscher Wermutwein für Magenkranke
Fl. M. 1.65 und M. 3.10.
Reformhaus zur Gesundheit
P 7, 18.
Niederlage I Mittelstr. 46,
II Gontardstr. 31.

„Herren-Anzüge"
unübertrefflicher werden, auch wenn Stoff geliefert wird, elegant und billigst angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister **G. Schweickart**, R 4, 19/20.
61313

Einen Fehler machen Sie
wenn Sie meinen Mosel-Cognac nicht versuchen, Literflasche 2.25 und 2.75 M. und höher.
Drogerie Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus
Telephon 2758. 60426

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuss bis zu Taxpreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 57329
☞ **Kasse** ☜
Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2219. **Q 4, 3**

Geldverkehr

Credit bis M. 1000.—
bei Solv. sofort an jedermann mit und ohne Bürgschaft.
Spar- & Darlehnsbank, e. G. m. b. H., **Nürnberg.**
11815

Privatgelder von Kapitalisten.
legen wir **spesenfrei** auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht und Kaufschillinge zu zeitgemäßen Bedingungen, jed. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft Hansa-Haus**, D 1, 7/8
Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Hypotheken
z. I. u. II. Stelle f. Stadtobjekte, z. I. Stelle f. Land- u. industrielle Objekte, An- u. Verk. v. Restkaufschillingen u. Liegenschaft. verm. pr. u. reell. **M. Leitz**, Langstr. 86.
60897

Ca. Mk. 50,000.— II. Hypothek
auf erstkl. rentabl. Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 3068 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Ich kaufe
getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel etc. **J. Bornstein**, F 6, 6. Tel. 3019. 59172

Der größte Zahler in Mannheim
für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellungen gefl. erbittet d. Postkarte od. Telephonanruf 2724. Auf Wunsch komme auch auswärts. 60752
Maier Goldberg
Schwetzingerstraße 149.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., g. Einricht., Kommerzof. 61030 **Fillinger**, S 6, 7.

Getrag. Herrn- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel
zahlt unstreitbar die höchsten Preise. 61340
Adolf Cahn, T 3, 19.

Lexika, Einzelne Bücher, Bibliotheken: Ankauf z. höchsten Preisen.
A. Bender, Antiqu.
Telephon 1380. **O 4, 16.**
54549

An- u. Verkaufs-Zentrale 57618
N 4, 3. **N 4, 3.**

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche **Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Einstampfpapier (unter Gar. d. Einstampfens), alt. Metall, alte Flasch., Eisen u. Lump., u. Champagn.-Flaschen kaufe **S. Zwickler**, G 7, 48, Telephon 799. 54380

Zahle bis 40%
für **getragene**
Herr.-u. Dam.-Kleider
Stiefel und Verschiedenes.
Für Jugend-Kleider noch teurer.
Gefl. zahlreiche Offerten erbet.
Telephon 4308.
Goldkorn, G 7. 17.
59148

Kaufe Kleider, Schuhe,
Möbel- u. Speichergerümpel
Hösl, S 4, 20, Postk. genügt
60157

Ankauf v. Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 58985
Fr. Aeckerlin, F 6, 11.

Hohe Preise
für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel u. Betten, Pfandscheine zahlt **M. Bickel** 58811
Mittelstraße Nr. 99.

Zu verkaufen

Kassenschrank
gebraucht, billig abzugeb. 60877
Schiffers, Alphornstr. 13b.

Gebr. Fahrrad u. Nähmaschine billig zu verk. **O 7, 6.** 7408

Grosser Posten
kompl. Schlafzimmer
in jeder Ausführung u. Holzart.
Grosser Posten
komplette Küchen
in echt Pitch pine und jedem Anstrich.
Grosser Posten
Schreibtische, Bücherschränke, Büfetts und Ausziehtische
in all. Ausführg. Eichen u. Nussb.
Grosser Posten
Divans u. Chaiselongues
prima Polsterung, in all. Farben. Eigene Fabrikate. Alles unter Garantie bester Qualität, **hervorragend billig zu verkaufen.** 60751
Rheinische Möbel-Manufaktur
H. Schwalbach Söhne
En-gros En-détail
Mannheim **B 7, 4** im Magazin

Bülow Pianinos 49815
Fabrikat ersten Ranges in jeder Preislage, Styl- u. Holzart. — Monatl. Raten von Mk. 20,— an.
Bei Barzahlung allerhöchster Rabatt. — Allerbilligste Ausnahmepreise
Miete v. monatl. M. 5.— an.
— Franko-Lieferung. —
14 Tage Probezeit. —
10 Jahre schriftl. Garantie
Man verlange Katalog.
Fr. Siering, C 8, 8.
— Kein Laden. —

Kassenschrank
wegen Wegzug billig zu verk. Offerten unter Nr. 59861 an die Expedition ds. Blatt.

Habe schönes modernes
Piano
sehr preiswert abzugeben
Weinheimer, J 2, 8. 59335

Eleg. Diwan g. c. Fed., spottbill. **D 5, 13, II**
61652

Wegen Trauer ein modernes, fast neues **englisches Jackenkleid**, sowie ein dunkelblaues **Voilekleid**, Größe 44, billig zu verkaufen. 3029
Elisabethstr. 6, 3. St.

Verkauf

1 neuer u. 1 gebr. einspän. Milchw., 1 gebr., 2 neue Handwag., 1 neue, leichte Rolle, 50 Ctr. Tragkr., 1 leichte gebr. Federrolle, f. Umz. pass. z verk. G. Ringle, Schmiedmstr., Holzstr. 9a 2512

Umständehalber
billig abzugeben:
2 komplette Schlafzimmer (Mahagoni u. Eichen) Herrenzimmer, Klavier, Büffet, Aktenschränkchen ꝛc. Anzusehen im Lagerhaus der Firma J. Krayert's Möbelspedition Ich. Lanzstraße 32. 61209

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Q 7, 2—3. 58889

Zu verkaufen od. zu verpachten ist das Grundstück **Draisstraße No. 11** — 370 qm — als Bauplatz od. Lagerplatz. C 1, 17, III. 61454

Bülow-Piano
einige Monate gespielt, ist mit Garantieschein **weit unter Preis** abzugeben bei 61311
Siering, C 8, 8.

Nähmaschine zu M. 25.— zu verkauf 3043 Beilstr 22. 2 Tr r

Achtung für Brautpaar
1 neuer Lüster Gas u. Elektr. eingerichtet, ins feinste Zimmer passend, billig zu verkaufen. 2755 Gärtnerstr. 21, Hinterhaus.

Einige pitsch-pine **Fliegenschränke** sof. sehr billig zu verk. 2880 S 2. 6 Werkst.

Fast neues **Klavier** bill. z. verk. L 6, 14, pt. l.s. 61287

Gelegenheit!

Fahrräder . .	Mk. 44.50
Nähmaschinen .	„ 45.—
Mäntel . . .	„ 1.95
Schläuche . .	„ 1.35
Laternen . .	„ 0.95
Luftpumpen .	„ 0.40
Glocken . . .	„ 0.20

sämtliche sonstigen Artikel staunend billig.
Steinberg & Meyer
O 7, 6, Heidelberger strasse
Telephon 3237. 22287

Damen- u. Herrenrad, Freil., f. neu. Näh-., Sitz-Liegew. 10 M. zu verk. S 4, 23. 3044

Diwan,
Chaiselongue, Kanapee, billig zu verkaufen. 2971
H 7, 26, Hof. 2—7 Uhr.

Vertikow, Schrank, Trumeau, Tisch, Chaiselongue, Diwan, 10 Lederstühle, Email-Waschtisch, Gardinen, Stors, Teppich, Läufer, Gasherd, all. f. neu, Küchen-Büfett u. Schrank, versch. Betten, Nähmaschine, Spinnrad, billig abzugeben. **Hauschel, S 5, 4a.** 2970

Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfr. T 5, 1, 1. Stock r. 3002

Nähmaschine (Ringschiff), Badeeinrichtung und verschied. Möbel wg. Umz. zu verk. 61644 O 7, 28, 1 Tr.

Eisschrank zu verk. Hch. Lanzstr. 33. Laden. 2987

Sehr gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. 2988 Näh. Luisenring 7, 3 Tr.

Deutscher Schäferhund preisw. zu verkaufen. O 5, 1, Hths. 3008

Liegenschaften

Zu verkaufen eventuell zu vermieten: 2 komfortab. ausgestattete Einfamilienhäuser, bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näheres J. Kalsch, Rheindammstr. 4 u. Herrn Kraus zum Schießhaus Feudenheim. 57943

Ilvesheim.
Ein 1½stöck., vor einigen Jahren neu erbautes Haus mit 7 Zimmer, 2 Küchen, Kellern und schönem Garten Mietseinnahme M. 600.— ist z. Preise v. M. 9000.— zu verkaufen. [60491
Näheres durch
H. Lindauer & Co., Bruchsal (Baden).

Villen-Bauplätze
Heidelberg - Schlierbach, in lebhaft bebauter Lage und genehmigt. Bauplänen, herrlich gelegen, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten u. Nr. 58129 a. d. Expedition d. Bl.

Verlangen Sie

16770

Besuche erbeten!

Ueber 100 aufgestellte Musterzimmer!

W. Landes Söhne
Q 5, 4

Grösstes Lager am Platze in Wohnungs-Einrichtungen

Abbildung unseres Speisezimmers Modell 1911
mit 3teiligem Büfett
Mk. 760.—

Abbildung unseres Schlafzimmers in rüstern Modell 1911
mit 3türigem Spiegelschrank
Mk. 580.—

Abbildung unseres Herrenzimmers Modell 1911
in eichen gewichst, mit vornehmer Facetteverglasung
Mk. 490.—

Abbildung unserer Küche Pitch-Pine Modell 1911
elegante und dauerhafte Arbeit
Mk. 215.—

10jährige Garantie.

Im Mittelpunkt der Stadt Ludwigshafen, 4 Minuten vom Bahnhof und Postamt, am Eck zweier verkehrsreichen Straßen ist ein solid und modern gebautes zweistöckiges
Wohnhaus
m. 2 groß. schönen Wohnungen zu 5-6 Zimmern u. reichlichem Zubehör mit großem Nebengebäude, in dem seither ein Engros-Geschäft betrieb. wurde das Ganze an 3 Straßen grenzend, unt. günst. Zahlungsbedingungen wegen Wegzug zu verkaufen. Offert. unter J. E. Nr. 61508 a. d. Exped. ds. Bl.

Fabrik
in 61378
Schwetzingen
mit Wohnhaus, 4192 qm, maschinell gut eingerichtet, eigener Bahngleisanschluß, für
Holzindustrie
besonders geeignet, ca. 30000 Mark unter Schätzungswert,
verkäuflich
oder preiswert
zu vermieten.
Näheres zu erfahren durch
Ignaz Ellern
in Karlsruhe.

Stellen finden

Feuer - Versicherung-Vertreter 2051
für erstklassige Gesellschaft gesucht geg. tägliche, wöchentliche, resp. monatliche Vergütung. Offt. u. D. U. 957 an **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Agent ges. f. Cigarr.-Verk. an Wirte u. Private. Hohe Vergütg. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. [11276]

Buchhalter
für größeres Baugeschäft ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten u. Nr. 61627 an die Expedition ds. Bl.

Registrator
mit **schöner** Handschrift, **prima** Zeugnissen über bisherige Tätigkeit u. **Zuverlässigkeit,** von gr. Maschinenfabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. — Bewerber, die mit Einrichtung u. Führung der Kartothek vertraut sind, werden bevorzugt. — Offert. mit Gehalts-Ansprüchen befördert unter Nr. 61580 die Expedition ds. Blattes.

Chauffeur
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche, welche beste Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten unter 61658 an die Expedition d. Bl. einreichen.

Für Mannheim und Umgebung **sucht** eine leistungsfähige, eingeführte, rheinische Weingroßhandlung einen tüchtigen
Vertreter
der vorzugsweise in besseren Privatkreisen bekannt, gegen hohe Provision.
Offerten unter Nr. 61653 an die Expedition ds. Blatt.

Versicherung. 3049
Fleißige Herren jed. Berufes finden **lohnende Beschäftigung** im Außendienst; evtl. auch Anstg. Offerte unter D. P. 941 befördert Daube & Co., Frankfurt a. M.

Für das hiesige Platzgeschäft sucht leistungsfähige Kohlen- und Koks-Großhandlung rührige
Akquisiteure
die sich über erfolgreiche bisherige Tätigkeit ausweisen können. Offerten unter 61581 an die Exped. dieses Blattes.

Kohlen-
Groß- und Detailhandlung f. auf 1. Oktob ds. Js. evtl. früh.
jüngere Kraft
für Kontor sowie ab u. zu kleine Reisen. Gefl. Angebote unter No. 3022 an die Exp. ds. Bl.

Placierungs-Institut Beck-Nebinger Mathilde Spohn
Mannheim, T 2, 16.
Nur besseres weibliches Personal für In- und Ausland.
Gewerbemässiger Stellenvermittler Carl Färber. 59797

Einlegerin sofort ges.
2973 Buchdruckerei C 4, 17

Tüchtige Taillen-Zuarbeiterin b. h. L. sof. ges. B 4, 5. pt. 3058

Ein **anständ. Mädchen,** welches etwas kochen kann und für Beihilfe der Frau in Privatpension nach Neckarau ges. Etwas nähen erwünscht. 2993 **Schulstr. 81,** 2. St.

Ein Fräulein
Ende 20. Jahren, welches selbständig. klein. Haushalt zu führ. versteht, wird sof. ges. Wo sagt die Exped. ds. Bl. 2940

Köchin z. Aushilfe auf 6—8 Wochen ges., Zimmerm., Köchin. Alleinmdch. z. 1. Aug. u. Spt. ges. — Ich bitte, sich schon jetzt zu melden, da spät. die Herrsch. verreist sind. 2968
Frau Anna Engel, S 1, 12
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Jüngeres Dienstmädchen gesucht. M 4, 15. 61653

Büffetdamen, Hotel-, Restaurations- und Privat-Köchinnen, Servierfräulein, Allein-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen werden sehr gesucht. 61651
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Agathe Kipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Ein Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird für 2 Personen zum 1. August gesucht. D 2, 6, II. 3010

Tüchtiges kautionsfähig.
Fräulein
mit guten Zeugnissen für den Laden gesucht. Offerten mit Bild an 61640
Färberei Kramer.

Stellen suchen

Lehrlingstelle
sucht Absolv. e. Realschule, Einj. Note: gut, in größ. Handelshause w. mit dem Ausl. arbeitet. Offt. u. 61642 a. d. Expdt. d. Bl.

Gebildetes Fräulein
tüchtig in Kinderpflege u. Erziehung sowie im Nähen u. Handarb. bereits 1½ Jahre tätig, sucht bis 1. Sept. evtl. früher Engagement. Gefl. Off. unter Nr. 3006 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Reinliche ehrliche **Frau** sucht für nachmittags Beschäftigung, auch Beihilfe der Haushaltung. 2990 **Laurentiusstr. 24 IV.**

Wirtschaften

Eine **Großbrauerei sucht Wirtschaften zu mieten;** auch gibt dieselbe Kapitalien an II. u. III. Stelle. Offerten an **Wilh. Junker L'wigshafen a. Rh.** Humboldstr. 50 2870

Tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute
für den **Schloßbrunnen-Lindenhof** gesucht. Näheres **Rennershofstr. 20,** 1 Tr. l.

Wirtschaft, mit geeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 21849

Bureau

A 1, 6 2. St. Schöne gr. Räume als Bureau od. Geschäftsräume auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres parterre im Laden.

B 2, 13 Bureau m. Lagerraum preiswert zu vermieten. 2991
Näheres **D 7, 24** 4. St.

C 4, 8 Bureau per sofort. Näh. 2. St. 16589

E 5, 7 Bureau (2 helle Parterre-Räume) gegenüber der Börse zu verm. 2727

L 8, 2, Bismarckstr.
Bureau zu verm. 2498

L 15, 5
nächst Bahnhof, part., 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau ꝛc. sofort od. später. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft od. Q 6, 18b. Tel. 932.

Bureau od. Lagerraum, auch für jed. Geschäft geeign., sof. zu vermieten. F 5, 18. 22946

Nähe des Bahnhofs
freundliches Bureau
(3 mittelgroße Räume) in gut. Hause p. 1. Oktober zu verm. Näh. **L 14, 8,** part. 23752

Büro mit schönem Keller an ruh. Geschäft p. 1. Oktober zu verm. Näheres L 8, 11, 3 Tr. 23875

2 oder 3 Zimmer (part.) als Bureau zu vermieten. Näheres Rheindammstr. 42, 2. Stock. 2758

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in Ia. Geschäfts- u. Stadtlage (nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 23457
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Schönes Bureau
sowie großer Keller per sofort zu vermieten. G 7, 22. 23902

Läden

C 1, 5
Breite Straße, gegenüber dem Rathaus
Laden per 1. Juli zu vermieten. Näh. C 1, 5, 2. Stock, Diem. 23384

F 2, 9a 2906
großer **Eckladen** mit drei Schaufenstern **zu vermieten.**
W. Gross, U 1, 20.
Telephon 2554.

S 6, 12 großer Laden mit Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7, 24, Laden. 22514

Alphornstr. 13
1 großer Laden mit 2 anstoß. Zim. sof. zu verm. 23128

Friedrichsplatz 14
Moderne **Läden,** auch als **Bureau** zu verm. Näh. W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Ecke Lortzingstr. 27 und Riedfeldstr. 15
Laden mit 3 Zimmer, Küche, Magazin zu verm. 2367

Mittelstraße 57a
Schöner Laden nebst Zimmer in guter Lage zu verm. Näheres 2. St.

Großer Laden mit Wohnung, in bester Lage der Neckarstadt (Mittelstraße) zu verm. 20835 Zu erfr. Lutherstr. 1a p. b. Rüfel

Laden 23837
mit 2 bis 3 Zimmer u. Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. S 6, 43 2. St.

Planken
kleiner 23863
Laden
mit Nebenräume zu verm.
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945
Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Windeckstraße 31.

Metzgerei
Grenzweg 6, am Neck.-Uebergang zu vermieten. Näh. **Waibel, M 6, 13,** Fernsprecher 3328. 21578

Im Centrum der Stadt gel.
Ladenlokalitäten
mit gr. Lagerkellern, auch für Engros-Gesch. geeignet, per Okt. z. verm. 23750
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1. 4 (Breitestr.) Tel. 595

Laden in guter Geschäftslage, mit groß., mod. Schaufenster, ca. 32 qm, sofort oder später **zu vermieten.** 2789 S 1, 9 3. Stock.

Laden, Metzgerei,
2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. — Näheres S 6, 13, im Hof. — Tel. 2047. 23867

Werkstätte

Rheindammstr. 40
Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten.
Näheres daselbst bei Müller, Siefert & Co. 22761

Werkstatt oder Magazin
ca. 400 qm. groß, 3teilig, schöne u. helle Räume, mit Wasser, Gas- u. elektr. Anschluß in der Schwetzinger-Vorstadt gelegen sofort zu beziehen. 23584
Zu erfragen **Käfertalerstraße 79.**

Kleine Werkstätte 1 Tr. h., 2 Räume bish. Elektrotechn., für ruhig., sauber. Betr. zu verm. Preis 20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stock Vorm. 2—3 Uhr. 23159

Magazine

G 7, 28
Magazin und Brennerei
zusammen od. getrennt per 1. Sept. zu vermieten. Näh. L 1, 2. 23899

Eine mit den modernsten Apparaten ausgestattete 2005 **Flaschenbierabfüllanlage** mit Kraftbetrieb, Stallung, Bureau, Wohnung, großen Hofräumen und Isoliertem Keller, für Bierdepot geeignet, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres U 1, 18, 3. St.

Stallung

Rheindammstr. 40
Stallung
für 2—3 Pferde, mit Nebenraum und Heuspeicher sofort zu verm. Näheres daselbst bei Müller, Siefert & Co. 22790

Zu vermieten

F 2, 11 3. Stock, freundliche Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. parterre. 2567

G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. sonstig. Zubehör, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; ev. werden auch nur 4 Zim. mit Zubehör abgegeben. 23900
Näheres **L 1, 2.**

J 7, 29 Laden m. 3 Z., Bad, Küche u. Zubeh. zu v. 2983 Näh. J 7, 28, 3. St.

U 5, 6 3 Zim., Küche, Badezim. u. Speisek. per 1. Oktober zu verm. 2976

Moderne
5 Zimm.-Wohng.
m. Bad, elektr. Licht u. Zubehör event. mit Lagerraum zu vermiet. Näher. Tattersallstr. 12 Büro im Hof. 23771

Schöne 4 Zimmer
Bad, Speisekammer, reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres parterre 23760
Rheinvillenstr. 15.

Wohnungen
Mehrere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad ꝛc. in der Hch. Lanz- u. Große Merzelstraße per sofort oder später zu vermieten. 23815
Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24, Telephon 2007.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 23866
Näheres Gontardstraße 10, 3. Stock.

Schöne Part.-Wohnung mit 4 groß. Zimmern u. Küche p. 1. Juli billig zu verm. Zu erfrag. Seckenheimerstr. 88, 3. St. od. Tel. Nr. 2339. 23278

3 Zimmer und Küche mit Bad per 1. August oder später zu vermieten. Näheres 23333 **U 5, 26,** Laden.

Schöne Parterre-Wohng. von 3 Zimmern u. Küche (nebst Bad) bis 1. Okt. zu vermiet. Näh. Rheindammstr. 42, 2. St. 2757

Geräumige helle schöne
4 Zimmer-Wohnung
3. St. zu 780 M. auf 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Rheinhäuserstr. 3, 2. St. 23868

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit gr. Balkon u. freier Aussicht sof. zu verm. Näh. **Käfertalerstr. 79, Bureau,** Telephon 872. 22009

1 Zimmer und Küche
4. St., geräumig, per 1. Aug., zu verm. **M. 13,50.** Näh. daselbst Laden, Langstr. 85. 23769

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen
in einfach u. bess. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 21875

Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen 23887
sofort oder auf 1 Okt. z. vm. Kleinfeldstr. 31, Schuster.

Moderne 3-Zimmer-Wohnung
m. vollst. Zubeh. i. d. 3. Etage per sofort und 23884
2—3 Zimmer
best. als Bureauräume geeign. in der 2. Etage per 1. Okt. zu vermieten.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3—4.

Leeres helles **Parterrezimmer,** auch zu Büro geeignet zu verm. **H 7, 28,** pt. 23743

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
part. mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 23892
Näh. Collinistr. 18, part. r.

Neubau, Käfertal, Baumstraße 9, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche, Speisekam., Badez., Kammer u. Zubeh. zu verm. Näheres **Kurze Mannheimerstraße 64.** 3016

Zu vermieten:
Helle, größere Räumlichkeiten in **Schwetzingen,** 1. u. 2. St., ev. mit komplett. Transmissionsanlage, Magazin, Wasserleitung, Gas u. elektr. Lichtanlage für jedes Gewerbe oder Zigarrenfabrikfiliale geeignet, hat mit oder ohne 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 23880 an die Expedition ds. Blattes.

Vermischtes

Südstern-Teerschwefel-Seife 13796
ältesteu. allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Atteste. Pr. Stck. 50 Pf.
Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm.
Springmann's Drog., Breitestr.
K. Kalerlem, Drog., Traitteurstrasse 52 u. R 3, 10.
Schloss-Drog., L. Bächler, L 10, 6
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Friedrichs-Apotheke, Ecke Lamey- u. Prinz Wilhelmstr.
Lindenhof-Apotheke, Gontardpl.
Löwen-Apotheke, an d. Planken.
Luisen-Apotheke, Luisenring 23
Rosen-Apotheke, Schwetzingerstrasse 77.
Schwan-Apot., E 3, 14 Nähe Börse
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Käfertal, Apotheke H. Heilig.
Storchen-Apotheke, Neckarau.
P. Lämmler, Drog., Neckarau.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel.
O 7, 15 (Laden),
Heidelbergerstrasse 15.
Ankauf. Tausch. Verkauf.
Telephon 3548. 61035

H. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Tür- u. Firmen-Schilder
in feinster Ausführung. 12348/7

Piano Abzahlung bei Demmer, L'hafen. 13925

Sehr bequem
D 3, 8, (Planken)
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

W. Frey
U 4. 7 p. Tapezier U 4. 7 p.
empfiehlt sich zur Anfertigung sowie zum Aufarbeiten sämtl. **Polster-Möbel, Divan** u. **Matratzen** sow. Reparatur **Drahtmatratzen** jed. Syst. unter billigster Berechnung. 61412

Zu verkaufen

Schreibtisch mit Aufsatz
billig zu verkaufen. 8031
D 7, 19, Hinth. parterre.

Gebrauchter
kleiner Flügel
billig zu verkaufen bei
Köhler, A 2, 4. 61345

Grösstes
Spezialhaus
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1–4
und 22
50874

Damenrad zu verkaufen. 61622
Rheinvillenstraße 6, 1. St. l.

J. Daut Breitestr. **F 1, 4**
Günstige Kaufgelegenheit
Auf meine wegen Umbau der
Laden-Lokalitäten F 1, 4
bedeutend herabgesetzten Preise
gewähre ich ausserdem noch
Grüne Rabattmarken
16829

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
von **Jakob Deimann**
Telephon 63 Mannheimerstrasse 48/50 Telephon 63
empfiehlt **glanzhellen, prima Apfelwein**
in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter 25 Pfennig frei vors Haus.
Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9452

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
1480 — gegründet 1900 —
Inhaber **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger
Cellinistrasse 10 = Mannheim = Telephon 2318
Uebernimmt die Reinigung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art unt. weitgeh. Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.
19jährige praktische Erfahrung; vorzüglich geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnem. für die Hrn. Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlensw. Kostenfreier Besuch u. Voranschläge ohne Verbindlichkeit. Kontrahend vieler staatlich und städtischer Behörden.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Stellen finden

Erfolgreichste Stellenvermittlung. Viele Anerkennungen v. Prinzipalen und Angestellten. **73,000 Stellen** bis jetzt besetzt. Kostenfrei für Mitglieder und Firmen. — Prospekte kostenlos. **Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.**
11318

Intelligenter junger Mann, gedienter Kavallerist, möglichst verheiratet und stadtkundig, als
Kutscher
per sofort von hiesiger Großwäscherei gesucht. Zu erfra en in der Exped. d. Bl. 61643

Platz-Vertretung.
Der Vertrieb einer erstklassigen Mineralquelle in Medizinal- und Tafelwasser für **Mannheim** und Bezirk ist zu vergeben. Bewerber, welche für die Einlagerung Platz haben und Fuhrwerk besitzen, können berücksichtigt werden.
Offerten beliebe man unt. N. F. Nr. 61199 an die Exped. ds. Bl.

Ordentliches Mädchen
gesucht per 1. August. 6158
Näh. **Augustaanlage 7** part.

Tücht. braves Alleinmädchen
für Küche und Haushalt per 1. oder 15. Sept. gesucht.
Anträge schriftlich unter Nr. 61646 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Mädchen
das kochen, nähen und bügeln kann, in best. Haush. gesucht. Hausmädchen vorh. Näheres **Parkring 25**, 2. St. 16810

Tüchtige Monatsfrau
oder Mädchen sof. ges. Näh. **Rheindammstr. 42**, III.

Möbl. Zimmer

B 6, 21 part. Gut möbl. Zim. sof. od. 1. Aug. zu vm. 2989

B 7, 15 1. Stock, in guter Lage, auf 1. August fein möbl. Zim. m. Klavier u. Schreibtisch zu verm. 23841

D 6, 4 2 Tr. hoch Gut Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22990

E 4, 3 2. Stock, einfach möbl. Zimmer z. v. 2889

F 2, 9, 3 Tr.
Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung z. Pr. von 28 Mk. zu verm.

F 5, 24 part., für 1 fr. Lehrlinge möbl. Zimm., evtl. auch mit Kost. 2511

F 7, 19 (Marta-haus)
Gut **möbliertes Zimmer** an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461

G 7, 37 3. St., schön möbl. Zim., monatl. 16 Mark, zu vermieten. 3049

K 2, 18 gut möbl. Zim. z. vm. Näh. 4. St. l. 2052

L 2, 7 3 Tr. rechts, großes gut möbl. Zimmer p. sof. zu verm. 23792

L 3, 3b 1 Tr. r., ein selten behagliches u. peinlich sauberes Zimmer, das von einem selbst. Kaufmann seit 5 Jahren bewohnt ist, an **soliden besseren Herrn** oder Dame als Alleinmieter zu vermieten. 23903
Anzusehen von 11–12½ Uhr.

M 4, 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 jüngere Herrn zu verm. 23842

M 7, 22 part.
2 fein möbl. Zimm. per sof. oder später zu verm. 23897

N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22773

N 4. 16 möbl. Zimmer per sofort zu verm. 23776

P 2, 6 3 Tr. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch nahe der Post sofort z. verm. 23873
Näheres daselbst.

S 1, 12 bei Lucas. Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2992

141

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.–

4. Jahrgang. Mannheim, den 12. Juli 1911. No. 60.

Bekanntmachung.

Die Wohnungsuntersuchung im IV. Bezirk der Stadt Mannheim (Litera P bis U) betr.

Mit den Vorerhebungen zur allgemeinen Wohnungsuntersuchung im 4. Bezirk der Stadt Mannheim (P bis U) durch den Wohnungskontrolleur in Begleitung eines Bediensteten der Staatspolizeimannschaft wird Anfang August ds. Js. begonnen werden.

Die Untersuchungen werden vorgenommen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben den mit den Vorerhebungen Beauftragten den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten (§§ 163 und 164 der Landesbauordnung). 6745

Mannheim, 7. Juli 1911.
Gr. Bezirksamt Abt. V:
Roth.

Bekanntmachung.

Die Wohnungsuntersuchung im X. Bezirk der Stadt Mannheim (Käfertal) betr.

Mit den Vorerhebungen zur allgemeinen Wohnungsuntersuchung im X. Bezirk der Stadt Mannheim (Käfertal) durch den Wohnungskontrolleur in Begleitung eines Bediensteten der Staatspolizeimannschaft wird in der zweiten Hälfte ds. Monats begonnen werden.

Die Untersuchungen werden vorgenommen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. 6714

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben den mit den Vorerhebungen Beauftragten den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten (§§ 163 und 164 der Landesbauordnung).

Mannheim, 7. Juli 1911.
Gr. Bezirksamt Abt. V:
Roth.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Weinheim hier den Schweinemarkt in Weinheim betr.

Das Großh. Bezirksamt Weinheim hat unterm 1. Juli 1911 die Sperre des Schweinemarktes wieder aufgehoben.

Mannheim, 5. Juli 1911.
Gr. Bezirksamt III.
6711 Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebrachte herrenlose Hunde: 6750
Rasse: Dalmatiner, Geschlecht männlich. Dalmatiner, weiblich. Pinscher, männlich, rotbraun. Schott. Schäferhund, männlich. Schott. Schäferhund, männlich, geschoren. Pinscher, männlich, schwarz. Dackel, männlich, braun.

Mannheim, 11. Juli 1911.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1911. Ausreise nach Tsingtau: Januar 1912 bezw. 1913, Heimreise: Frühjahr 1914 bezw. 1915. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1892 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). 6708

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Konkurseröffnung.

Nr. 6040. Ueber das Vermögen der Firma [illegible] Mannheim, Gr. Merzelstr. 12 wurde heute vormittag ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Walter in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 19. August 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag, 8. August 1911, vormittags 9 Uhr** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag, 29. August 1911, vormittags 9 Uhr** vor dem Gr. Amtsgerichte Abt. V. 1. Obergeschoß Saal D. Termin anberaumt. 6712

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. August 1911 Anzeige zu machen.

Mannheim, 8. Juli 1911.
Amtsgerichtsschreiberei V.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 35, Firma: **„Strebelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Mannheim wurde heute eingetragen:

Hans Hering in Mannheim, Adolf Reichl in Heidelberg, Gustav Hedwig in Mannheim, Alfred Blün in Mannheim und Josef Walter Eisenbruch in Mannheim sind zu Prokuristen bestellt und berechtigt, je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. 6749

Mannheim, 10. Juli 1911.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 41, Firma: **„Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft"** in Mannheim wurde heute eingetragen: 6713

Karl Tromae, Direktor in Mannheim ist zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Mannheim, 8. Juli 1911.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band III, O.-Z. 22, Firma: **„Badische Anilin- & Soda-Fabrik"** in Mannheim wurde heute eingetragen: 6740

Die Prokura des Dr. Conrad Schraube ist erloschen.

Mannheim, 8. Juli 1911.
Gr. Amtsgericht I.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Ferdinand Lersch**, Inhaber der Firma L. Koppel Nachf. hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin bestimmt auf:

Dienstag, 8. August 1911, vormittags 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hierselbst 2. Stock, Zimmer 111. 6747

Mannheim, 7. Juli 1911.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts III.

Der Plan über die Auslegung eines Telegraphenkabels in Mannheim vom Telegraphenamt bis zur Kabelsäule im Treffpunkt der Bahnlinien von Lampertheim und Heidelberg liegt beim Telegraphenamt Mannheim von heute ab 4 Wochen aus. 6710

Karlsruhe (Baden), den 7. Juli 1911.
Kaiserliche Ober-Post-Direktion.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band II, O.-Z. 6, Firma: **„Pfälzische Bank Filiale Mannheim"** in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma: „Pfälzische Bank" in Ludwigshafen a./Rh. wurde heute eingetragen: 6741

Die außerordentliche Generalversammlung vom 21. Juni 1911 hat nach Genehmigung des mit der Süddeutschen Bank in Mannheim abgeschlossenen Fusionsvertrags beschlossen:

a) eine Herabsetzung des Grundkapitals von 50,000,000 Mk. um 10,000,000 Mk. in der Weise, daß je 5 Aktien zu 4 Aktien zusammengelegt werden; die Herabsetzung unterbleibt insoweit Aktien der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden;

b) eine Erhöhung des Grundkapitals um denjenigen Betrag, um welchen es herabgesetzt wurde, sodaß es wieder 50 Millionen beträgt und zwar durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien zum Nennbetrag von je 1200 Mk.

Durch den Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 1911 wurde der Gesellschaftsvertrag in §§ 5, 6, 27 (Namensaktien, Umwandlung derselben in Inhaberaktien), § 26 (Stimmrecht der Aktionäre) und § 37 (Gewinnverteilung) abgeändert.

Commerzienrat Carl Eswein ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Kommerzienrat Dr. Richard Brosien, Direktor Dr. Carl Jahr und Direktor Arno Kuhn, alle in Mannheim wurden zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Mannheim, 8. Juli 1911.
Gr. Amtsgericht.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 29, Firma: **„Rheinische Hypothekenbank"** in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Prokura des Karl Meier ist erloschen. 6718

Mannheim, 10. Juli 1911.
Gr. Amtsgericht I.

Schmoller's Sommer-Ausverkauf

4 grosse Angebote in Seidenstoffen!

Angebot I	Angebot II	Angebot III	Angebot IV
Louisine reine Seide	**Louisine** reine Seide moderne Streifen	**Foulards** reine Seide aparte Dessins	**Foulard**
sonst 1.10 — jetzt Meter 75 Pfg.	Wert bis 2.45 — jetzt Meter 98 Pfg.	Wert bis 2.45 — jetzt Meter Mk 1.85	Wert bis 2.95 — jetzt Meter Mk. 2.15

Halbfertige Kimono-Blusen

in Voile, Linon, reine Seide und Wollbatist

Serie I Wert bis 19.00 jetzt Mk. 10.00 — sonst 12.50 jetzt Mk. 6.50 — sonst 5.25 jetzt Mk. 3.75

Halbfertige Roben leicht angestaubt

Serie I Wert bis 24.— jetzt Mk. 15.00 — Serie II Wert bis 19.50 jetzt Mk. 11.00 — Serie III Wert bis 12.50 jetzt Mk 7.50 — Serie IV Wert bis 6.75 jetzt Mk. 4.50

Wohnungen

F 5, 18 Stb. 3. St., 2 Zim., Küche, Veranda u. Keller zu v. Näh. 5. St. 23777

N 7, 2b, 1 Treppe
Elegante Wohnung, 7—8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stock. 23828

L 12, 11 ein großes leeres Zimmer, evtl. m. kleinem Nebenraum zu vm. Näh. part. links. 3091

O 5, 13 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 3111

Prinz Wilhelmstrasse 10.
Schöne, große **Ladenlokalitäten** mit anschließender **Wohnung**, auch für **Bureau** sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei 23217
Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

9. Querstr. 14 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm.

Rheinhäuserstr. 11a pt. 4 Zimmer mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 23868

Nr. 4/65. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Marmorwarenfabrikanten **Otto Ehmüller** in Mannheim ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf 6746

Freitag, 21. Juli 1911, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier — 2. Stock, Zimmer Nr. 113 —.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 7. Juli 1911.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts IV.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Lohse & Brückner** in **Hamburg**, Danielstraße 37, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte **Dres. Jaques und Barber, Hamburg**, klagt gegen den Kaufmann **Pietro Bertolini**, früher Inhaber der Firma P. Bertolini und Co., in **Mannheim** unter der Behauptung, daß er der Klägerin aus Warenlieferung vom März 1911 46 Mk. schulde mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare kostenfällige Verurteilung zur Zahlung von 46 Mk. nebst 5% Zinsen seit dem Klagetage.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf:

Donnerstag, 7. Sept. 1911, vormittags 10 Uhr

Zimmer 113 geladen. Die Sache ist als Feriensache erklärt.

Mannheim, 6. Juli 1911.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II:

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band XI wurde heute eingetragen:

1. Seite 78. **Huber, Philipp**, Schlosser in Mannheim und Elisabethe geb. **Heckmann**. Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 B.-G.-B. zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

2. Seite 79. **Jobeley, Christian**, Chauffeur in Mannheim und Lina geb. **Kullmann**. Vertrag vom 17. Juni 1911: Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.

3. Seite 80. **Stirmlinger, Karl**, Stukkateur in Mannheim und Luise geb. **Seib**. Vertrag vom 19. Juni 1911: Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

4. Seite 81. **Reich, Oswald Bruno**, Kaufmann in Mannheim und Else geb. **Löwenstädt**. Vertrag vom 28. Juni 1911: Gütertrennung.

5. Seite 82. **Starke, Theodor Wilhelm Heinrich**, Chorsänger a. D. in Mannheim und Anna geb. **Maurer**. Vertrag vom 29. Juni 1911: Gütertrennung. 6714/19

6. Seite 83. **Kühner, Joseph**, Kaufmann in Mannheim und Anna geb. **Arbeiter**. Vertrag vom 5. Juli 1911: Gütertrennung.

Mannheim, 8. Juli 1911.

Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Band IV, O.-Z. 88, Firma: **„Deutsche Schwammgroßhandlung Wirth & Breig"** in Mannheim.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Juli 1911 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Wilhelm Wirth als alleinigen Inhaber übergegangen.

2. Band VIII, O.-Z. 13, Firma: **Hermann Busch Nachf.** in Mannheim.
Die Firma wird von Amtswegen gelöscht.

3. Band IX, O.-Z. 52, Firma: **„Horstmann & Hafter"** in Mannheim. Walter Horstmann, Kaufmann in Mannheim ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

4. Band IX, O.-Z. 79, Firma: **„Josef Blum"** in Mannheim. Das Geschäft ist von Josef Blum auf Heinrich Rieser, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma: **„Josef Blum Nachf."** weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Heinrich Rieser ausgeschlossen.

5. Band XI, O.-Z. 16, Firma: **„Peter Löb"** in Mannheim. Das Geschäft ist auf Adam Löb, Architekt und Heinrich Löb, Baumeister, beide in Mannheim übergegangen, die es unter der Firma: **„Peter Löb Söhne"** in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1911 begonnen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Adam Löb und Heinrich Löb ausgeschlossen. Die Prokura des Adam Löb ist erloschen.

6. Band XI, O.-Z. 134, Firma: **„Sigmund Wolf"** in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Hermann Wolf, Kaufmann in Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 4. Juli 1911 begonnen.

7. Band XIV, O.-Z. 240, Firma: **Bruno Deichmann chem. Fabrik"** in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma: „Bruno Deichmann chem. Laboratorium" in Cöln a. Rh. Die Firma der Zweigniederlassung Mannheim ist geändert in: **„Bruno Deichmann chem. Laboratorium"**.

8. Band XIV, O.-Z. 85, Firma: **„Gebrüder Wirth"** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Würzburg.
Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben und die Firma erloschen.

9. Band XV, O.-Z. 186, Firma: **„Gebrüder Wirth"** in Mannheim O 5 Nr. 6. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Heinrich Wirth, Kaufmann in Mannheim und Albert Wirth, Kaufmann in Würzburg. Die Gesellschaft hat am 7. Juni 1911 begonnen. Geschäftszweig: Wäschegeschäft und Wäschefabrik.

10. Band XV, O.-Z. 185, Firma: **„Otto Werner"** in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und samt der Firma von Otto Werner auf seine Ehefrau Julie geb. Sauer übergegangen. Von den im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten übernimmt Frau Julie Werner nur die im Vertrage vom 3. Juli 1911 bezeichneten Verbindlichkeiten im Betrage von 202 Mk., während alle übrigen Geschäftsverbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Frau Julie Werner ausgeschlossen sind. Otto Werner in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

11. Band XV, O.-Z. 187, Firma: **„Isaak Fritz Kramer"** in Mannheim, H 3, 13. Inhaber ist: Isaak Fritz Kramer, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Möbelhandlung.

12. Band XV, O.-Z. 188, Firma: **„Maschinenfabrik Philipp Stillger"** in Mannheim, Dalbergstr. 8. Inhaber ist: Philipp Stillger, Ingenieur in Mannheim. Geschäftszweig: Maschinenfabrik.

13. Band XV, O.-Z. 189, Firma: **„Arthur Baumann"** in Mannheim, H 7, 21. Inhaber ist: Arthur Baumann, Kaufmann in Neckarhausen. Geschäftszweig: Versand-Buchhandlung.

14. Band VII, O.-Z. 35, Firma: **„Transit-Kellerei Max Baer Söhne"** in Mannheim. Karl Baer, Kaufmann in Mannheim ist als Einzel-Prokurist bestellt.

15. Band XI, O.-Z. 18, Firma: **„Süddeutsche Kaffee-Brennerei Mannheim Ludwig Kolb"** in Mannheim. Die Firma und die Prokura des Ludwig Kolb ist erloschen.

16. Band XIV, O.-Z. 105, Firma: **„Cigarren- und Cigaretten-Versandhaus Continental Albert Straus"** in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

17. Band XV, O.-Z. 190, Firma: **„Süddeutsche Kaffee-Brennerei Mannheim Otto Sutter"** in Mannheim, Q 1, 12. Inhaber ist: Otto Sutter, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Kaffeebrennerei mit Detailverkauf. 6720/37

18. Band XV, O.-Z. 191, Firma: **„Mannheimer Sperrholz-Import Hans E. Totzke"** in Mannheim, Max Josefstr. 19. Inhaber ist: Hans Erich Georg Totzke, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Holzhandlung.

Mannheim, 8. Juli 1911.

Gr. Amtsgericht I.

Nr. 3418. Der Makler Gustav Seib in Frankfurt a. M.-Bockenheim hat das Aufgebot des von Frau K. Karg in Mannheim am 25. September 1903 ausgestellten und auf Heinrich Roe, Architekt in Mannheim gezogenen und von diesem akzeptierten Wechsels über 120 M. fällig am 1. Januar 1904, beantragt. 6680

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 18. April 1912, vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte Mannheim XVI, Saal B, Zimmer 112, II. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, 30. Juni 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts Abt. XVI.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde **Hemsbach** (Amt Weinheim) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Mannheim, 10. Juli 1911.

Großh. Bezirksamt. Abt. 3: Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Rotlauf betreffend.

In der Gemeinde Weinheim ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit erloschen.

Mannheim, 10. Juli 1911.

Gr. Bezirksamt. Abt. III. Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walz-Arbeiten die Absperrung des Brauereiwegs zwischen Käfertalerstraße und Krematoriumweg vom 13. Juli 1911 ab bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr und für Reiter** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 10. Juli 1911.

Großherzogl. Bezirksamt Polizeidirektion Abteilung VIa. Dr. Korn.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2129. [illegible] Im Zwangsvollstreckungswege soll das in Ilvesheim belegene, im Grundbuche von Ilvesheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der [illegible] geb. Gumbel, Ehefrau des [illegible] in Ilvesheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 5. September 1911 vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in [illegible] versteigert werden.

[illegible]

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

[illegible]

Gr. Notariat als Vollstreckungsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bauunternehmers Jean Eckard in Feudenheim** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, 2. August 1911 vormittags 11½ Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, II. St., Zimmer Nr. 113 anberaumt. 6702

Mannheim, 10. Juli 1911.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'schen Druckerei, G. m. b. H.

Zu vermieten

In allen Stadtlagen
Wohnungen
in jeder Größe und Preislage.
Kostenfreier Nachweis!
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Breitestr. Q 1, 4. Tel. 595.
Abteilg.: Vermietungen.
61522

A 1, 6, II. St.
6 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 1235
Näh. parterre im Laden.

C 2, 2 Hinths., kl. Wohnung per sofort z. v. 2874

C 3, 16 Neubau 4 Trepp. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 23722

C 3, 18 2 schöne, leere Zimmer z. v. Näh. 1 Tr. 23565

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 16
parterre, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Bad nebst Zubehör, 2 Zimmer im 5. Stock, auch als Comptoir geeignet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5 Hinterhaus. 23857

C 8, 20 Gartenwohng., 1 Zim. u. Küche zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 23888

D 1, 4
3 Tr., sehr groß. eleg. möbl. Zimmer per sof. zu verm. 22479

D 7, 16 23830
1. Etage, 6—8 geräumige Zim. m. Bad u. all. Zub. als Wohng. od. Büro zu vm. Näh. 3. Stock.

E 7, 1
Parterre
3 große schöne Zimmer, abgeschlossen, Bureau vorzüglich geeignet, zu verm. 23875

F 2, 4a
II. St. 7 Zim., Bad, p. sof. od. später zu verm. 23820
Näheres IV. Stock.

F 4, 3 3 stöck. Magazin mit Bureau per 1. Oktober zu vermieten. 23871

F 4, 17 V. Stock
2 Zimmer mit Küche p. 1. Juli zu verm. Näheres **O 3, 4a** im Tapetengeschäft. 23682

F 7, 18 3. Stock, schöne geräumige 6- evt. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, großer Küche nebst allem Zubehör per sofort zu vermieten. 23380

G 2, 5 Marktplatz
ist der 4. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badez. und sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 23886
Näheres Laden.

G 2, 6 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 23860

G 5, 17a, 2 und 1 Zimmer und Küche zu verm. 2742

H 2, 5,
2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad 2c. per sofort od. später zu vermieten. 23816
Näheres daselbst parterre oder Bankbureau Hch. Lanzstraße 24, Telephon 2097.

J 1, 5 3 schöne Zim. u. Küche im Vorderg. per sofort zu vermieten. 23590
Näh. 1 Treppe hoch.

J 7, 20
6-Zimmerwohn. nebst Zub. auch als Bureau geeignet, zu v. 23681

L 6, 14
noch neuem Hause
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, nebst reichl. Zubehör ev. als Büro per 1. Okt. zu verm.
Näh. 3. St. L. von 10—12 und von 2—5 Uhr. 23747

L 8, 8.
In herrsch. Hause (2 Treppen) 2 leere Zimmer an einzelne Dame oder Herrn zu verm. 23781

Nach beendigter Inventur

unterstelle ich einen **Posten Waren** einem Ausverkauf und gewähre auf diese

10-30% Rabatt

Einige Artikel seien angeführt: 16775

Taschenuhren, Wand- und Tischuhren, Wecker, Zier-Uhrchen, Tafelaufsätze, Bowlen, Vasen, Jardinieren, Schalen etc., alles in la. Versilberung. Broschen und Collieres.

Einen Posten Spazierstöke mit Silbergriff unter Einkauf.

Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3. Mannheim. P 1, 3.

Karl Pfund Nacht.
Büchsenmachermeister.
Waffen-, Patronen- u. Munitionshandlung
P 4, 1 Planken Tel. 2262.

Lager mod. Jagdgewehre, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Revolver la. Qualit.
Automatische Waffen, Jagdartikel.
Anfertigung neuer Gewehre und Reparaturen schnell, sauber u. billigst.
— Preisliste gratis. — 16592
Niederlage der Gewehrfabrik Sauer & Sohn.

Panama
für 16045
Kleider und Blusen
weiss und écru
78 Pfg. per Meter.
Falck Rathaus Bogen 37.

Grosse Partieen zurückgesetzte
Tapeten u. Tapeten-Resten
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
A. Wihler
O 3, 4a, 2. St. Mannheim Planken
Telephon 676.
16696

Göricke
Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Bewährung aufzuweisen
101 km 623 m in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftswege.

Ferner empfehle mein grosses Lager in verschiedenen nur erstklassigen 8538
Fahrrädern
sowie **Zubehörteile** aller Marken. — Ausführung aller **Reparaturen** an Fahrrädern jeden Systems. **Eigene Reparaturwerkstätte** mit elektr. Betrieb. **Vernicklung u. Emaillierung** äusserst gut und billig. **Fahrrad-Mäntel** und **Schläuche** in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Weitgehendste Garantie.
Jos. Schieber
G 7, 9. Tel. 2726.

Apfelwein
prima Qualität, ungezuckert, glanzhell in Fässern von 40 Ltr. an 26 Pfg. (Fässer leihweise) in Literflaschen von 20 Ltr. an 20 Pfg. (nur gegen Flaschenpfand) 14784
Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung. Zeri ins Haus.
I. Großapfelweinkelterei „Palatina"
Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

L 13, 15 3. St.
5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. [2893
Zu erfragen parterre

M 2, 5 Bessere 2 Zimmer-Wohnung m. Küche an kleine Familie zu verm. 23891

M 2, 15b schöne Wohnung bestehd. aus 6 Zim m. reichl. Zubeh. sof. zu v. 23861
Näheres 4. Stock daselbst.

M 7, 11
1 Treppe hoch, 7 Zimmer. Bad 2c. per 1 Okt. billig zu verm. Näh. parterre. 2891

O 6, 9 (Ecke II. Planken)
herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift. Staubsauger 2c. per sofort od. später zu vermieten. 22414
Näheres T 6, 17, Tel. 881.

P 1, 2, Breitestraße
Neu hergerichtete 4 Zimmer-Wohnung im 4. Stock an kleine Familie zu vermieten. 2828

Q 3, 15
3 Zimmer und Küche per sof. od. später zu verm. 23797
Näheres Q 3, 16 4. Stck.

Q 4, 7 2 Tr., 2 Z. u. K. f. 3-4 P. sof. bezieh. z. v. 2997

Q 5, 14|15 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. Bäckerei. 2871

Q 7, 18|19 schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. 2666
Näh. bei Jooß, Q 7, 20, III.

R 3, 15b Gaupen, 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 23478

R 6, 6
2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. S 3, 14. 23643

S 2, 2 3. St., 4 Zimmer mit Küche u. Bad per 1. Okt. zu verm. 2792
Näheres 4. Stock

S 2, 2. Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst 4. Stock r. 2634

S 6, 39 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisek. bis 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 2633

T 2, 16 1 Tr., Schönes leeres Zim. vor dem Abschluß z. v. 23864

T 2, 16a
1 Tr., schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 23789

T 3, 13
3 Zimmer u. Küche, ferner 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni 1911 od. spät. preisw. zu vm. Näh. T 1, 6, 2. St., Bureau. 23246

T 6, 30 2 Zim., Küche, Balk. a. kinderl. Leute per Aug. zu verm. Näh. 1 Tr. r. 2869

T 6, 35 4. Stock, Vorderh. 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. 23753

U 1, 20a
in schöner, freier Lage, ohne vis-à-vis 5-Zimmer-Wohnung, Mädchenzimmer, Bad, Gas und elektrische Bel., 2 Treppen hoch, wegen Verl. per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1 Treppe hoch. — Telephon 2615. [2960

Peter Wagner
P 3, 4 [16341] H 7, 22 Telph. 4966

Stadt-Umzüge von 15 Mk. an.

Elektro-mech. Werkstatt, Installationsbüro
Graab & Lenhardt
Tel. 3338 MANNHEIM P 7, 18
Mechan. Werkstatt für Reparaturen jeder Art.
Reparaturen elektr. Maschinen u. Apparaten.
Regulieren u. reparieren von Bogenlampen aller Systeme
Ladestation transportabler Akkumulatoren
Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen. Schwachstrom-Anlagen.
Ausarbeitung u. Verbesserung von Patentartikeln jeder Art. 11265

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [16295] Telephon 4304

Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur
Preis Mk. 3.00 3.90, 4.20, 4.75, 6.75, 7.50, 8.50,
Reformhaus zur Gesundheit
Wilh. Albers
P 7, 18
Heidelbergerstrasse.
Damenbedienung.
Anprobierraum I. Etage.
13397

Automobile
erstklassige Marken in eleganter Ausstattung.
Man verlange Prospekte. 15791
Automobil-Zentrale Ludwigshafen am Rhein
Leo Meller.

Motten-Mönnig ist das wirksamste Mittel gegen Mottenfraß, zu haben bei **V. Georg Steinhart, O 4, 11,** Tapezier-Dekorations- und Polstermöbelgeschäft. 2488

An- und Verkauf von gebrauchten Büchern
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch
Gebr. Stein's Buchhandlung
12849 Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche

U 2, 1a
schöne 3 Zimmerwohng. mit Küche zu vermieten.
Näheres parterre. 23836

U 3, 19 (Ring) schöne 4-Zim.-Wohnung preiswert zu vermieten. 23748 Näh. 2. Stock.

U 3, 24 1 kl. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 2890

U 3, 24
Parterrewohn., 3—4 Zim. evt. mit Werkst. od. Magazin und Bureau zu verm. 23895

U 4, 9 1 u. 3 Tr., 2 sch. Wohnungen, 4 Zim., großes Badezim., Küche, Speisekam. nebst Zubehör per sofort und 1. Oktbr. z. v. Näh. part. 23670

U 4, 26
3 Zim., Küche, Bad, Speisek. z. verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, II. oder Büro Weibel, M 6, 13, Fernspr. 3328. 11260

U 5, 3 3 Zim.-Wohn. neu hergericht. nur an ruh. Leute zu verm. Näheres 1 Treppe lks. 2906

U 5, 11 schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktbr. zu verm.
Näheres parterre. 2638

U 5, 13
4 Zimmer, Küche, Mans. per 1. Oktober zu verm. 23779
Näheres 1 Treppe rechts.

U 6, 3 schöne 3 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 23786

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche, und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248
Näh. Akademiestr. 13, part.

U 6, 30
II. 3 Zimmerwohng. per 1. Aug. zu vermieten. 23832

Alphornstr. 44a
4-Zimmer-Wohnung, 3. Stock, neu herger., 2 Balk. Speisek. p. 1. Okt. ev. früher z. v. 2933

Neu-Bau. 23503
Augusta-Anlage 20
In meinem Neubau **Augusta-Anlage 20** ist noch der 2. u. 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohndiele, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie einmal 4 bezw. 6 Zimmer im parterre, mit Centralheizung für 1. Oktober 1911 zu vermieten. Eventuelle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **Leonhard Hanbuch,** Richard Wagnerstraße 56, Telephon 7180.

Augartenstr. 15.
II. schöne 4 Zimmerwohng. p. 1. Okt. z. v. Näh. part. 2627

Augartenstraße 45, 2. St. l.
2 Zimmer mit Küche auf 1. August zu verm. 2882

Ackerstraße 20
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 23101

Bahnhofplatz 7
3 Zimmer, Küche u. Zubeh., abgeschl., im 5. St., an ruh. Leute sofort für 30 Mk. p. Monat z. v. Näheres Bureau, part. 23754

Beethovenstraße 18.
Eine Parterrewohng., 5 Zim., Küche, Badezim. Speisekamm. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm.
Zu erfragen bei Wotzka, 2 Tr. Tel. 35. 2940

Beilstraße 6, 3 Zimmer u. Küche mit Balk., 1 Tr., sof. od. 1. Aug. zu verm. Zu erfr. bei Stumpf, 1 Tr. 2649

Beilstr. 28 3 oder 4 Zimmer-Wohng. mit Küche und Mansarde zu verm. Näheres part. 21538

Charlottenstr. 2
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten.
Näheres Hatry, Tel. 912. 21293

Dammstr. 46—47, part., 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 2866

Elisabethstraße 11
(Ecke Werderplatz).
Elegante Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Ebenda, 2. Stock. 23306

Friedrichsplatz 9
4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Central-Heizung, Personen-Aufzug Entstaubung. 21532

Friedrichsring U 6, 15
2 Zimmer, Badez., Küche an einzel. Dame oder kinderl. Ehepaar p. 1. Aug. ob. später zu vm. 2794

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Juli 1911, vormittags 11 Uhr werde ich in der Lagerhalle der Mannheimer Schifffahrts- und Speditions-Gesellschaft m. b. H. **Industriestraße 23,** gemäß §§ 373 bezw. 440 H.-G.-B. für Rechnung, den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1300 Sack Cement

(unlängst eingetroffen, evtl. partieweise). 61692

Mannheim, den 12. Juli 1911.

Weiler, Gerichtsvollzieher, Max Josefstr. 23, III.

Von der Reise zurück
Dr. Brumm, P 5 No. 12
11342

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden.
Sprechstunden: **Jeden** Montag, und Donnerstag, von 12–6 Uhr. 11134
Mannheim, Bahnhofplatz 7, 1.

Adi

ruft Sie zu Ihrer alten Waschmethode zurück, macht Ihre graue Wäsche wieder blendend weiss, ohne Müh für halbes Geld in halber Zeit. Alles Nähere sagt Ihnen die Gebrauchsanweisung. Ueberall in Paketen à 25 Pfg. erhältlich. 2947

Sommerfrische in idyll. Bauernhof.

Näheres durch **Heinr. Böhm, Hof Schleiersbach,** Post **Fränkisch-Crumbach** im Odenwald. 269

Erfrischungs-Bonbons!

Eis-Zucker
Zitronenmelange
Englische Drops
Russische Drops
Kleine Himbeeren
Lebenswecker
Erfrischungsmelange
Fruchtmelange
Kleine Seidenkissen
Melange-Drops

¼ Pfund **12** Pfg.

SCHARFF

Detailverkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Erfrischungsmittel

Grosskarbener Selzer
natürliches, enteisentes Mineralwasser mit seiner eigenen Kohlensäure versetzt.
Literflasche **30** Pfennig
10 Pfg. Rückvergütung für die leere Fl.

Trarbacher Felsenquelle
keimfreies, leichtlösliches Tafelwasser mit wenig Kohlensäure. Von vorzüglicher Wirkung bei Magen-, Darm-, Leber-, Galle- und Nierenleiden.
Literflasche **30** Pfennig
10 Pfg. Rückvergütung für die leere Fl.

Ferner empfehle in stets frischen Füllungen:
Nieder-Selterser, Fachinger, Kaiser Friedrichquelle, Emser Kränchen, Gerolsteiner Sprudel usw.

Bitterwasser: Apenta. Hunyadi Janos

Pomril alkoholfreies Getränk
¹/₁ Flasche **35** Pfennig
¹/₂ Flasche **20** Pfennig

Bilz Sinalco
pikante Süssbrause
per Flasche **22** Pfennig
10 Pfg. Rückvergütung für die leere Fl.

Apfelwein per Liter **28** Pfg.

fst. Gebirgs-Himbeersaft
offen per Pfd. **60** Pfg., In Flaschen à **40, 65, 75, 85, 125, 150** Pfg.
Brausepulver, Limonadewürfel, frische Citronen
Oetkers Puddingpulver in diversen Sorten 3 Pakete **25** Pfg.

Delikatess-Eispulver per Paket **35** Pfg., bei 5 Paketen
1 Eisbecher gratis!

Eiswaffeln, Chocoladewaffeln, Fruchtwaffeln, saure Drops
¼ Pfund **15** und **25** Pfg.
gefüllte Bonbons ¼ Pfund **30** Pfg. 16846
fst. Pfeffermünztabletten offen und in Paketen à **5** und **10** Pfg.

Johann Schreiber.

---

1 Pistole für 3 M

Monatszahlung offerieren wir hiermit und überlassen sie solventen und ernsthaften Reflektanten **ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung, 5 Tage zur Probe.** Die Pistole ist **eine automatische Pistole** für 6 Browningpatronen Kaliber 6,35 und vereinigt in sich die Vorzüge sämtlicher z. Z. bestehenden Systeme. Gewicht 320 g, einfachste Konstruktion, garantierte Funktions- und Treffsicherheit, bestes Material, bequem in der Westentasche zu tragen. **Preis incl. einer eleganten seidengefütterten Kassette nur 45 Mark.**
Verlangen Sie unsere Ansichtssendung unter Bezugnahme auf dies. Inserat. Postkarte genügt.
Bial & Freund, Postfach 410/37 Breslau

Unter gleichen Bedingungen liefern wir nach unserem illustrierten **Waffenkatalog,** den wir auf Verlangen **gratis und franko** übersenden, Doppelflinten, Drillinge, Pirschbüchsen, Browningflinten, Scheibenbüchsen, Zimmerstutzen, Teschings, überhaupt alle
Jagd- und Luxus-Waffen
16835

Inserat ausschneiden u. franko einsenden!

Wichtig für Frauen, Töchter, Schneiderinnen und Schneider!

Einmaliger

Zuschneide-Frei-Kursus in Mannheim.

Beginn am 2. August 1911.

Um unsere Erste Wiener Damen-Moden-Akademie am hiesigen Platze einzuführen, haben wir uns entschlossen, eine Anzahl Damen für den Beruf und Hausbedarf nach unserem ges. gesch. verblüffend leichten und aufsehenerregenden Original-Wiener-Zuschneide-System für Deutsche, Englische, Französische und Russische Mode 3197
ohne Honorarzahlung auszubilden.
Der Lehrplan umfaßt **Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden** der gesamten Damengarderobe, Konfektion, Kindergarderobe und Wäsche.
Die Teilnehmer erhalten **auf Wunsch Zeugnis und Diplom** kostenlos von der Direktion ausgehändigt.
Der Kursus dauert 4–6 Wochen. Anzuschaffen ist nur das Lehrmaterial.
— **Tages-Kurse.** **Abend-Kurse.** —
Anmeldungen bis 20. d. M. durch Einsenden dieses Inserates franko an das Büro der

Erste Wiener Damen-Mode-Akademie
Q 1, 19 III.

An dem Kursus wünscht teilzunehmen und bittet um Besuch zwecks Auskunft
Name: ______
Wohnung: ______

Genaue und deutliche Adresse!

Alle Hausfrauen

sparen Geld und werden zuverlässig, aufmerksam bedient, wenn sie Boden-Anstriche wie **Bernsteinlack, Spirituslack, Bodenfarbe, Bodenöle, Parket- und Linoleum-Wichse, Terpentinöl usw.** in meinem Spezialgeschäft kaufen.
Vieljährige praktische Erfahrungen, eigene Fabrikation und **direkter** Detail-Verkauf bürgen meiner geehrten Kundschaft für **gute Qualitäten** bei **billigem Preise.**
Fachmännischen Rat und Anleitung über den jeweils bestgeeigneten, sich billigst stellenden Anstrich.
Ferner empfehle **Oelfarben, trockene Farben, Lacke, und Pinsel** jeder Art, überhaupt alle zur Anstreicherei nötigen Materialien und Gerätschaften. 16850

Joh. Meckler K 2, 3
Spezial-Farbengeschäft
Telephon 4598 – Grüne Rabattmarken
Praktische Anstreichgefäße gratis.

Oeffentlich. Versteigerung.

Am Donnerstag, 13. Juli l. Js., vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokal E 4 hier im Auftrage gem. § 373 H.-G.-B. gegen Barzahlung öffentl. versteigern.

314,000 Kg. Kohlen Wales Anthracit Nuss II nachgesiebt.

Die Kohlen lagern in Mannheim. Näheres im Termin.
Mannheim, 1. Juli 1911.
Dingler, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 14. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gem. § 421 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
2 Carosserien. 1 Waggonladung Umzugsgut, bestehend aus: 9 Bettstellen mit Rost, Well. Matratzen, Keilkissen und Steppdecken, 5 Waschtische, 7 Nachttische, verschied. Tische, Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Kommode, 2 Diwans, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Schrank und Verschiedenes.
Mannheim, 12. Juli 1911.
Füger, Gerichtsvollzieher.

Q 3, 4. Große Q 3, 4. Versteigerung.

Am Donnerstag, 13. Juli, nachmittags 2½ Uhr, versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 Betten, Schränke, Wasch- u. Nachttische, Tische, Stühle, Diwan, 2 Eisschränke, 2 Lutdiessel, Auslagekasten, Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, Haus- und Wirtschaftsgeräte, Weißzeug, Kleider, Fahrräder, Uhren und anderes mehr 61686
Ferner verkaufe einen großen Posten Seife per Pfd. 18 Pfg. per Zentner 17 Mk.
Uebernehme jeden Posten Möbel oder Waren zum versteigern oder gegen bar.
M. Arnold, Auktionator.
Q 3, 4 u. N 3, 11. Tel. 2285.

Junges williges 14 jähriges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. 6097
Goniardstr. 2 3. Stock.

Einladung.

Das Jahresfest des Evang. Rettungshauses für Mädchen hier findet am kommenden **Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr** im Anstaltshofe statt. 61684
Festredner: Herr Pfarrer Scheel, Rosenberg.
Alle Freunde unseres Hauses sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Federnbetten

werden gereinigt u. hergerichtet.
Hilb, Bettengeschäft.
B 6, 7, 1 Treppe. 3128
Transport frei. Postkarte genügt.

Mietgesuche

Servierfräulein sucht sofort großes schön möbl. Zimmer.
Off. unter Nr. 3088 an die Expedition dieses Blattes.

Sechzehnjähriger **Mann** sucht **möbl. Zimmer** mit Pension.
Off. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3103 an die Expedition dieses Blattes.

Für 15jährige **französische Schülerin,** Professorstochter, wird 3 monatl. Aufenthalt in deutscher Familie gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 3098 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Pension und 2 Betten von zwei Kaufleuten **zu mieten gesucht.** Offerten mit Angabe des Preises unter 61668 an die Expedition ds. Blatts.

Büro-Räumlichkeiten gesucht.

Wohnung bestehend aus 3 Zim. (ohne Keller, Mansarde etc.) am liebsten in der **Moltstraße** oder eventl. 3 leere Zimmer per 1. Oktober 1911 zu mieten gesucht. Gefl. Offerte beliebe man unter **F. P. Nr. 61677** an die Expedition ds. Blattes abzugeben.

Vermischtes

Nebenverdienst. Junger Mann, mit der amerik. Buchführung vertraut, täglich für 1–2 Stunden gesucht. Offt. mit Ang. der Gehaltsanspr. u. Nr. 3122 an die Exp.

Nähmaschinen u. Uhren w. billig repariert, komme ins Haus. Hauptpostlagernd vorzeige Reitpaß Nr. 10890. 3112

Papagei

entflogen. Abzugeben gegen Belohnung. 61696
Charlottenstr. 3.

Heirat

Heiraten

vermittelt reell und diskret 61682
M. Niessler, Ludwigshafen
Gräfenaustrasse 48, II.

Heirat.

Fräulein, 25 Jahr, kath., gebildet, aus sehr gut. Familie, bürgerlich erzogen, mit 10000 Mark Barvermögen, wünscht **Heirat** mit Beamten oder Lehrer. Näh. Auskunft erteilt Frau **M. Rießler, L'hafen,** Gräfenaustr. 48, 2. Stock. 61683

Heirat.

Fräulein, 27 Jahr, evang., fein gebildet (Waise) mit über 200,000 Mk. Vermög., wünscht **Heirat** mit hohem Beamten, Jurist oder Doktor. Näheres **Bureau Rießler, L'hafen,** Gräfenaustraße 48. II. 61682

Liegenschaften

Gut rentierendes 4-stöckiges
Wohnhaus
in Ludwigshafen mit je 4- und 3- bezw. zwei 3-Zimmerwohnungen nebst Zubehör, schön. Hof, in gut. Lage, wegen Wegzug unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näheres durch **Hypotheken- und Immob.-Agentur E. F. Rieth, Mannheim** Rheindammstraße 56. Tel. 1209.

Gut rentierendes 4stöckiges
Wohnhaus
in Ludwigshafen mit je zweimal 2-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör, schönem Hof, in guter Lage, wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Hypotheken- und Immob.-Agentur E. F. Rieth, Mannheim** Rheindammstraße 56. Tel. 1209.

Im Mittelpunkt der Stadt Ludwigshafen, nahe bei Postamt, ist ein solid gebautes, 4stöckiges
Wohn- u. Geschäftshaus
mit großer Toreinfahrt, 3stöckig. Hinter- und 2stöckigem Seitengebäude, mit großer Werkstätte nebst Kontorgebäude, elektr. Kraftanschluß, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Zahlungsbeding., wegen Wegzugs zu verkaufen.
Näheres durch 61680
Hypotheken- u. Immobilien-Agentur E. F. Rieth, Mannheim, Rheindammstr. 56
Telephon 1209.

Neubau nebst Schlossereieinrichtg. und Schuppen

Hohenwiesenweg Nr. 19 zu verkaufen oder zu vermieten. 61691
Näh. Mittelstraße 22, 3. Stock, bei Mayer.

Ankauf

Wichtig für Herrschaften
Für getragene **Kleider, Schuhe** etc. zahle wegen sehr dringenden Bedarf die höchsten Preise. Postkarte genügt. Ankaufs-Geschäft **Markus, H 6, 12.**
Komme auch pünktl. nach auswärts. 61673

Schreibmaschine,

gebrauchte, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 61694 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Verkauf

Ein großer Spiegel in Goldrahme. Ein gutes Federbett. Ein viereckiger eichener Tisch. Versch. Bilder. Ein Aktenschrank. Zwei Regale. Ein Stehpult. Ein Rauchtisch. Drei Gasleuchter. Ein p. Schneeschuh mit Zubehör fast neu. Ein Schreibpult mit Kommode. 61666
H 7, 24, 2. Stock.

Fast neue
Speisezimmer-Einrichtung

dunkeleichen,
wegen Platzmangel aus Privathand sehr billig zu verkaufen.
Gefl. Off. erb. unt. Nr. 3083 an die Exped. ds. Bl.

1 Strickleiter, 1 Sandpumpe
1 Stehleiter
(89 Sprossen) billig zu verk.
61700 **E 5, 5,** Seitenbau

Gut erhalt. **Kinderwagen** 10 Mk abzu 3119 **H 4 10.**

Schöner Kinderpult (Schulbank), alt. **Divan** billig zu verk.
61685 **Gr. Merzelstr. 7, 4 Tr.**

Schöner
Flügel

wird sehr billig abgegeben.
Offert. beliebe man unt. Nr. 61203 an die Exped. ds. Blattes einzusenden.

5 erstklassige
Reitpferde

perfekt geritten, für jed. Dienst. Gewichtsträger. Leicht zu reiten, wegen **Krankheit** billigst verkäuflich. **Rapp. W. 6j. 180** mehrfach prämiert. Hannover **Rotsch. W. 8j. 173** England. **br. W. 8j. 172** Ungarn. Zu erfragen **Wachtm. Hopp, Bruchsal.** 11840

Papagei, fingerzahm, singt spricht, lacht u. pfeift. zu verk. 120 **G 4, 4, 2. St. l.**

Zu verkaufen sind im **1. Mannheimer Hunde-Pensionat** Neckarstadt, vis-à-vis der **Kohlenweide:** 1 Bernhardiner, 1 Leonberger, 2 Wolfshunde, 2 Pudel (weiß u. schwarz), 2 Rottweiler, 1 Schnauzer, 2 Zwergspitzer, 1 Wolfsspitzer, 1 Boxer. Ohne Kaufzwang anzuseh. **A. Ritter,** Hohenwiesenweg 4. 3090

Stellen finden

Betriebsmaschinist u. Reparaturschlosser

für eine Fabrik mit Dampfbetrieb gesucht. — Bewerber, die ähnliche Posten schon ausfüllten, wollen Zeugnis-Abschriften. Mitangabe der Lohnansprüche u. Nr. 61681 an die Expedition ds. Bl. einreichen.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.

Bedingung: Rasche Bedienung der Remington od. Idealmaschine. 61615
Bischoff & Hensel, G. m. b. H.
P 5, 10.

Strebsamer Mann
zur Übernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenerwerb geeignet. Einkommen 325 Mk. monatlich. Nur arbeitsfreudige, strebsame Leute werden angestellt. Anfr. u. Nr. 119 an Invalidendank Köln. 10882

Jüngerer
Commis oder Lehrling

für eine Fabrik Nähe Mannheims gesucht.
Offerten unter Nr. 61698 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht
zum Vertrieb eines erstklass. Massenartikels für **das Großherzogtum Baden** 7829

Tüchtige Kraft

mit einigen tausend Mark Vermögen. Offerten an **W. J. Engel, Amthausgasse 20, Bern** (Schweiz). 7829

Soliden, fleißigen jungen
Mann

zum Besuch der Stadtkundschaft u. Umgebung. Offert. unt. Nr. 3102 an die Expedition ds. Blattes.

Für sofort
4 Arbeiter, 1 Junge und 20 Mädchen

gesucht. 61675
Zündholzfabrik Rheinau.

Modes.

Tücht. 1. Arbeiterin wünscht sich zu veränd. im bess. Geschäft. Off. erb. unt. Nr. 3108 an die Exped.

Auf 1. oder 15. August sucht ein erstklassiges Weinrestaurant ein 61674
Büffetfräulein.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Dienstmädchen sofort gesucht.
3118] **Weinzirl, E 4, 1.**

Tüchtiges Mädchen
d. etw. kochen kann für sogleich oder **Monatsfrau** gesucht.
Stadtbaurat **Perrey, Hebelstraße 17.** 61683

In ruhigen Haushalt auf 1. August braves **Mädchen** gesucht. **B 6, 1, IV.** 3095

Stellen suchen

Junger gebildeter Franzose (Lehrer) sucht Stelle als Hauslehrer für die Ferienmonate.
Offerten u. 3106 an die Expedition dieses Blattes.

Nachmittags-Beschäftigung sucht geschäftsgew. jung. Frau im Bureau od. Laden. Off. u. 3109 a. d. Exped. d. Bl.

Eine jung. Witwe (Geschäftsfrau), sucht Stellung als
Haushälterin,
Stütze u. — Näheres
Theresienhaus, T 6, 3
3105

Fräulein
in all. Hausarb. durchaus erf., ebenso a. im Nähen u. Bügeln wünscht baldige Stellung in gutem Hause. Werte Offerten an **Greta Kuhn, Heidelberg,** Karlstraße 6. 3110

Besseres 17jähriges Mädchen aus guter Familie sucht auf 15. St. zu Kindern oder in kl. fein Haushalt als Stütze. Dgl. junge Engländerin auf 1. Aug. Kinderfrl. zu größeren Kindern. 3114
Frau **Anna Engel, S 1, 13,** gewerbsmäßige Stellenbureau

Saison-Räumungs-Verkauf

Muster- und Modell-Korsetts

mit Rabatt bis zu **50%**

Korsetts — Unterröcke

Unterröcke

Deutsches und Wiener Fabrikat bis

50% Rabatt.

Korsettenhaus

Stein-Denninger

Planken Mannheim E 1, 1

Grossh. Bad. Hoflieferant. 16831

Verlangen Sie nur: 13150

„Pfeilring" Lanolin-Seife

„Nachahmungen weise man zurück".

25 Pfg. pro Stück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr Gastspiel des Original-Parisiana-Ensemble

OP

Heute Mittwoch **Zum letzten Male!** das **derzeitige** mit so grossem **Beifall** aufgenomm. **Repertoir.**

Im Café-Restaurant D'Alsace Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters **HAMM.**

Morgen Donnerstag **Première!**

Harmonie-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, die entliehenen Bücher **bis 24. Juli** zurückzugeben.

Schluß der Bibliothek am 24. Juli.

Wiedereröffnung der Bibliothek am 6. September.

Der Vorstand.

Ia. Pianos

von Nützmann Görs & Kollmann Kaiserl. Deutsche Hof-Lieferanten

ohne Anzahlung

bei

Köhler A 2, 4

Noll's tägl. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Vermischtes

Wer macht größere 3073 **Fußtouren?** Off. sub F 1000 hauptpostl.

Medizinal- und Dessert-Weine vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, empfiehlt zu billigen Preisen 7827 **Christiane Ludwig, Mannheim** Butter und Käse **Schwetzingerstr. 46.**

Friseuse u. Onduleurin

Perfekte Friseuse sucht noch einige bessere Damen zum Frisieren. 3084 **Käthe Hilgers, Beethovenstraße 22, II. lks.**

Wachholderbeer-Saft.

Rein echt. Wachholderbeer-Saft. Ders. ist ein altbekanntes Hausmittel geg. Husten, Katarrh, Verschleimung, hartn. Blutreinig. Zu haben **nur Donnerstag, 13. Juli** auf d. hies. Wochenmarkt Ecke Metzgerstände u. Jungbuschstraße. Gefäße mitbr. Auch garantiert echt. **Bienenhonig.** 3085 Achtungsvoll! **Kathi Bogg.**

Frische Eier

aus eigenem Geflügelhof, (Hühner mit Freilauf) garantiert vom Versandtage pro Stück **9 Pfg.** franko gegen Nachnahme. Daselbst auch alle Arten Geflügel zu billigem Tagespreis. Bestellungen u. Eier Nr. 61641 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Heirat

Für gebild. Dame. Wolle, israel., 33 Jahre, mittelgroß, jugendl., sympat. Erscheinung, sehr häuslich, geschäftstüchtig, gute Aussteuer und Baarvermögen wird passender Lebensgefährte reiferen Alters gesucht. Witwer und kleinerer Platz nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert. Ernstgem. ausf. Offerten unter Chiffre Nr 3024 an die Expedition dieses Blattes.

S. f. m. Schwester, a. gut. bürgl. Fam., 30 J., ang. Ersch., prakt. Lebensanschauung, f. wirtschaftl., ein. **Lebensgefährten** in sich. Stellung. Off. bitte unter A. Z. 198 Hauptpostl. Mannheim. 2981

Geldverkehr

M. 7500 auf II. Hypoth. per 1. Okt. gegen doppelte Sicherstellung gesucht. Off. u. Nr. 3074 a. d. Exp.

Darlehen erhalt. credituw. Leute jeden Standes schnellstens durch **C. Staudt, Mannheim, H 2, 8, II.** Streng reell, gesetzliche Zinsen. 16784

Mk. 10000

auf II. Hypothek in nur gut. Lage per sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 3100 an die Expedition ds. Blattes.

1200 Mk. von Selbstgeb. gegen pünktliche wöchentliche Rückzahlung von 20 Mk. zu leihen gesucht. Offert. unter Nr. 3090 an die Expedition.

Unterricht

Kaufmann ert. Damen u. Herren Privatunterr. in einf. u. dopp. Buchführung. Offert. unt. K. W. 3104 an die Exped. ds. Bl. erb.

Perzina

Flügel, Pianos in allen Stylarten

Filiale P 7, 1. Heidelbergerstr.

58945

Friedrichs-Park

Heute Mittwoch, nachm. 4–6 u. abds. 8–11 Uhr

Militär-Konzerte

Grenadier-Kapelle.

Eintrittspreis für nachm. 20 Pf. abends 50 Pf. — Abonnenten frei!

Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr:

Streich-Musik

der Grenadier-Kapelle unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen und Kammermusikers **Paul Wiggert** von der Hofoper Dresden.

Ballhaus.

Heute Mittwoch von 8–11 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt von der beliebten Mannheimer Schützenkapelle

Zur Aufführung gelangen einige Solo-Vorträge für Trompete.

Eintritt 20 Pfg.

wozu freundlichst einladet 16842

Friedr. Seezer, Kapellm. **J. Würth,** Restaur.

N 2, 13 **Wilder Mann** N 2, 13

: Täglich grosse Konzerte :

8 Damen, 2 Herren. 16620

Friedrichshof, L 15, 15

Diners und Soupers nach Auswahl.
Reichhaltige Abendkarte.
Karlsruher und Münchener Biere.
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.
Saal für Vereine.

14321 Inhaber: **E. Schreiber.**

Sammlung

für die Ueberschwemmten des badischen Frankenlandes.

Transport 1425.87 Mk.

Es gingen ein von:

Gymnasiast W. K. 5.— Mk.

Zusammen 1430.87 Mk.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition.

Zahn-Atelier 13772

Karola Rubin

P 1, 6 · Telephon 4716 · P 1, 6

Frau Ehrler

Mannheim, S 6, 37.

— Spezialistin für Haarentfernung. —

Gesichtshaare, Warzen u. dergl.

entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen.

— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —

Erstes und ältestes Institut am Platze.

— 10jährige Praxis in Mannheim. — 10288

Buntes Feuilleton.

— **Newyorker Nachtleben.** Das Nachtleben der amerikanischen Metropole wächst von Jahr zu Jahr an Umfang, ja wenn man heute um Mitternacht oder in den ersten Morgenstunden durch die Hauptstraßen Newyorks wandert, kann man glauben, daß es noch früh am Abend ist. Aber das Newyorker Nachtleben ist nicht etwa wie in anderen Großstädten dem Vergnügen und dem Amüsement gewidmet: es gehört der Arbeit und fast nur der Arbeit. Es ist, als ob der Tag nicht mehr ausreicht, dem rastlosen Tätigkeitsbetrieb der amerikanischen Geschäftsleute zu genügen. Die großen Ladenfenster sind um Mitternacht hell erleuchtet, eifrige Geschäftsleute sind hier am Werke, die Auslagen zu erneuern und zu ergänzen, am Hafen drunten fahren die Verkehrsboote und die Trajekte ununterbrochen bis zum Morgen, die Untergrundbahn kennt überhaupt keine Pause, und ebenso gibt es keine Stunde, in der die elektrischen Straßenbahnen ihren Verkehr einstellen. Eine ganze Anzahl von Geschäftszweigen sind dazu übergegangen, einen ständigen Nachtbetrieb aufrecht zu erhalten, nicht etwa nur die Restaurants, sondern auch Banken, ja wer am Tage keine Zeit findet, geht zum Nachtzahnarzt, um sich hier um zwei Uhr morgens die Zähne plombieren und goldene Brücken in die Schmerzlosigkeit bauen zu lassen. Zu jeder Nachtzeit findet man Friseurläden, die geöffnet sind, man kann sich abends um elf wie morgens um vier Uhr rasieren und shampoonieren lassen, und auch die Schuhputzer sind nächtlicherweile am Werke. Seit wenigen Monaten tagt bekanntlich ein Nachtgerichtshof, und neuerdings hat man auch in einer großen Kirche nächtliche Gottesdienste eingerichtet. Jetzt ist sogar das Projekt aufgetaucht, ein Theater zu eröffnen, in dem nachts zwei Vorstellungen gegeben werden; die eine soll um halb zwei und die andere um halb fünf Uhr morgens beginnen. Die Vorkämpfer dieser nicht alltäglichen Idee stützen sich darauf, daß es in Newyork Hunderttausende von Menschen gibt, die durch die Art ihrer Beschäftigung gezwungen sind, am Tage zu schlafen, und infolgedessen nur nachts die Erbauungen der Muse genießen können. Eine statistische Zusammenstellung der Arbeiter und Beamten, die in der Millionenstadt während der Nacht ihre „Tagesarbeit" verrichten, hat ergeben, daß weit über 125 000 Menschen in Newyork des Nachts arbeiten müssen. Und sie sind nur ein kleiner Bruchteil all derer, die aus privaten Gründen oder aus geschäftlichem Uebereifer auch die Nacht zum Tage machen wollen.

— **Die größten Bahnhöfe der Welt.** Newyork besitzt bereits seit kurzem den größten Bahnhof der Welt, den Bahnhof der Pennsylvania-Eisenbahn, der elf Hektar Raum für sich in Anspruch nimmt. Diese riesige Anlage wird aber trotz ihrer ungeheuren Ausdehnung an Großartigkeit von einer neuen Newyorker Bahnanlage übertroffen werden, über die B. Forbin, in der Nature Näheres mitteilt. Es ist der Bahnhof der beiden Eisenbahngesellschaften, Newyork Central und Newyork-New-haven-Haven-Hertford, der 1915 fertiggestellt sein soll. Während der Pennsylvania-Bahnhof keine Wagen beherbergen kann, wird die Grand-Central Station 1149 Wagen aufnehmen können. Zu der Erbauung dieses neuen Riesenbahnhofes werden 80 000 Tonnen Stahl verwendet, d. i. das Doppelte der Menge, die bei dem Pennsylvania-Bahnhof verbraucht wurde. Die Anlage kostet gegen 800 Millionen Mark, und die Kosten würden noch um ein Beträchtliches größer sein, wenn nicht die Gesellschaften bereits ⅔ des Terrains vorher besessen hätten. Außerdem wird der Bahnhof eine ganze Reihe von Verbesserungen aufweisen. Die Güterwagen werden sogleich beim Eintreffen der Züge von den Passagierwagen getrennt. Die Reisenden finden beim Aussteigen Toilettenzimmer vor, in denen sie ihre Kleidung wechseln und ihre Toilette machen können; auf großen Balkons können die Freunde auf die Ankommenden warten und die Einfahrt der Züge beobachten. Der Bahnhof wird ganz unterirdisch angelegt, und über ihm werden sich Wolkenkratzer von 20 Stockwerken erheben, Hotels, ein großes Varietetheater, sogar eine Kirche, sodaß für die in Newyork Anlangenden sogleich in jeder Beziehung gesorgt ist.

— **Der Hut der Soubrette.** Dem „Berl. Tagbl." wird geschrieben: Prinzessin August Wilhelm war dieser Tage im Neuen Schauspielhause, um sich „Die keusche Susanne" anzusehen. Fräulein Sari Petraß, die die Titelrolle singt, gefiel der Prinzessin aufs beste, noch mehr aber gefiel ihr ihr Hut, ein ganz ungeheuerlicher Hut der neuesten und größten Façon. Kurz entschlossen ließ die Prinzessin die charmante Soubrette in die Loge kommen, beglückwünschte sie aufs herzlichste zu ihrer schauspielerischen Leistung und auch zu ihrem prachtvollen Hut und ließ sich die Adresse ihrer Hutmacherin geben.

Nur Frauen können entscheiden, worüber sich Fräulein Petraß mehr gefreut haben wird, über das Lob ihrer Kunst oder ihres Hutes.

— **Kleine Geschichten aus der Jugend.** Der Brigadekommandeur v. S. besichtigt auf dem Truppenübungsplatz das Xte Infanterie-Regiment im Scharfschießen im Gelände. Er legt dabei auch großes Gewicht auf die Ausbildung der einzelnen Chargen. Er macht in der Weise Stichproben, daß er einzelne Zug- oder Gruppenführer ausfallen läßt, um so die nächst jüngeren zu veranlassen, die ausgefallene Führerstelle zu übernehmen. So ruft er, als gerade die 4. Kompagnie unter Führung des Hauptmanns v. C. einen gegenüber liegenden Gegner unter Feuer genommen hat, um die Entschlußfähigkeit des Oberleutnants zu prüfen: „Herr Hauptmann von C., Sie sind totgeschossen." Dieser, durch diesen Befehl außer Gefecht gesetzt und sehr in Angst, daß der nun für ihn einspringende Oberleutnant irgend welche Fehler in der Gefechtsleitung der Kompagnie machen und die Besichtigung dadurch beeinträchtigen wird, ruft noch irgend einen Befehl in die Schützenlinie.

Dem General v. S. ist diese kleine Manipulation des Hauptmanns nicht entgangen und er ruft, um weiteren Eigenmächtigkeiten des durch sein Wort gestorbenen Kompagnie-Chefs vorzubeugen: „Herr Hauptmann v. C., wenn Sie tot geschossen sind, können Sie keine Befehle mehr geben." Dieser kriecht aus der Schützenlinie zurück und entgegnet, noch am Boden liegend, die Hand am Helm mit ermattender Stimme: „Herr General, — es — war — mein — letzter — Seufzer —".

*

Hans und Werner haben sich in ihrem Uebermut die Zeit damit vertrieben, durch Reiben und Drücken am Augapfel die blutigroten Bilder des überreizten Auges zu bewundern. Da geschieht etwas Unerwartetes: Bei dem gegenseitigen Wettbewerb hat Hans es dahin gebracht, daß eine Sehne sich überschlägt und der Augapfel sich umkehrt. Der sofort herbeigeholte Arzt bringt mit Mühe das Auge wieder in die richtige Lage. Teilnahmsvoll hat Werner diese Operation mit angesehen und wendet sich dann an den wieder um sich blickenden Bruder mit der nachdenklichen Frage: „Sag mal, Hans, wie hat es denn da drinnen ausgesehen?"

— **Eine schöne Geschichte aus Minnesota.** Herrn Harry L. Barnards Hausehre war eine, so wird der „Tgl. R." geschrieben, von jenen lieben Frauen, die man immer nur mit dem Hut auf dem Kopfe, mit den Handschuhen in der Hand und mit dem Fuß auf der Türschwelle sieht; sie sind allzeit bereit zu gehen und haben natürlich keine Zeit u. keine Lust, dem Manne die Hosen zu flicken und die Strümpfe auszubessern. Herr Barnard war ein geruhsamer Ehemann, der sich seufzend in das Unvermeidliche schickte, eines schönen Morgens, nachdem er das Kreuz geschlagen hatte, Nadel und Faden nahm und das Loch in seinen Hosen selbst zu flicken begann. Um besser sehen zu können, hatte der arme Mann seine improvisierte Schneiderwerkstatt auf die Veranda des Hauses verlegt, so daß die Vorübergehenden ihn sehen und, wenn es Frauen waren, ihn wegen seiner häuslichen Tugenden preisen, wenn es aber Individuen seines eigen Geschlechtes waren, ihn auslachen und verspotten konnten. Durch diese ganze Szene fühlte sich aber die Ehefrau, dieselbe Frau, die selbst keine Nadel in die Finger nehmen wollte, aufs tiefste beleidigt: sie eilte zum Richter, erklärte, daß ihre Eigenliebe einen solchen öffentlichen Schimpf nicht ertragen könne, und verlangte die Scheidung der Ehe, kurzerhand die Scheidung. Und der Herr Richter, der weise und gerechte Richter, tat ihr den Willen: er tat kund und zu wissen, daß eine solche Ehe nicht länger bestehen könne, da keine Frau verpflichtet sei, sich von ihrem Manne blamieren zu lassen — das sei wider alle Menschenrechte!

KÖNIGL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: **Margold.**

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: **No. 56 u. 1637.**

Mannheim, 12. Juli 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	—	116
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	105	101
" exkl. Genuss-Scheine	94*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	B	
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	—	59*
" Cöthen Stamm-Aktien	—	54*
" Vorzugs-Aktien	—	105
" Eisenach	—	139
" Erfurt	—	130
" Essen	—	207
" Kempten Stamm-Aktien	—	50
" z. Krone, Ludwigsburg	—	112
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	146
" Simmerberg	—	92
" St. Johann, Gebr. Mügel	92	—
" und Brennerei Krummenweg	73	—
" Stiftsgarten Dillingen a. Donau	—	82
" zur Traube, Kaufbeuren	—	103
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	135
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	106	103
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	36*	—
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	60	—
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	106	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	125
" für Transport u. Schleppschiff. Ruhrort	103	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	139
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	43	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	128
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	—	82
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	118	—
Amme Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	—	150
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	97	—
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	186
Aplerbecker Hütte, Vorzugsaktien	73	—
Apollotheater Düsseldorf	174	170
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 480	M. 460
Bad. Nassau	190	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	—	144
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	—	128
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	79	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	—	M. 260
" Lederwerke, Karlsruhe	109	—
" Maschinenfabrik Sebold & Neff	132	—
Bank für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	74	—
" für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	—	125
" Wloclawski, Posen	—	132
" Ziemski Posen	—	61*
Bankverein Artern	—	150
Banque de Metz	—	M. 450
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	79*	76*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baroper Walzwerke	—	180
Baumwollindustrie Bocholt	82	—
" G. Schründer A.-G. Greven	—	90
" Germania Epe	—	125
" Gronau	—	115
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	80	—
" Vorz.-Aktien	133	—
" Speyer, Stamm-Aktien	55	—
" Vorz.-Aktien	97	—
" Uerdingen	100	—
" und Wärperei, Furth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	—	97
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	—	56*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	109	—
" Braunkohlen-Industrie	98	—
" Stickstoffwerke München	—	G
Bendorfer Volksbank	109	96
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	—	168
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	193*	188*
Bernburger Portland-Cementfabrik	82	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	90	—
Bierbrauerei Glauchau	90	—
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Ettlingen	83	—
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	—	98
Billing & Zoller Stamm-Akt.	86	—
" Vorzg.-Akt.	97	—
Bitterfelder Louisengrube	250	—
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	105	101
Bochumer Bergbrauerei	97	—
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	—	35*
Bosse Akkumulatoren, Genussscheine	M. 20	—
Bonner Aktienbrauerei	—	90
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	84	—
Brauerei-A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	137
" Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	18*	—
" Vorzugs-Aktien	75*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Erlau, Durlach	115	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	115
" Krumm & Reiner, Waldkirch, Vorz.-Akt.	98	—
" Löwenburg, Zweibrücken	50*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	100	—
" Tivoli, Crefeld	100	—
" W. Schnitzler, Hammerden	98	—
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	—	98
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	—	41*
" vorm. Armbruster & Co., Offenburg	95	—
Brauereigesellschaft Gg. Neff, Heidenheim	44*	—
" vorm. Fr. Meitzer, Lörrach St.-A.	88	—
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	164	160
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien inkl. Genussscheine	137	151
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 450*
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	—	118*
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	64*	—
Bruckmann A.-G., München	—	G
Brückenbau Flender, Benrath	97	—
" A.-G., Neuwied	78	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	150	—
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	45	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	222
" Pirmasens	97	93
" St. Johann	94	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	107	103
" Dortmund	—	75
" Duisburg	98	—
" Freiberg i. S. St.-A.	45	40
" Vorz.-A.	108	104
" Hannover, Prior.-Akt.	—	135
" Herne	155	151
" Ravensburg	96	—
" Stendal	—	100
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	50*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	290
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	—	78*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	109
Celle Wietze Erdölgewinnung	—	88
Celluloidfabrik Hof	—	160
Cement- u. Kalkwerke Bestwig zus. gel. Akt.	25*	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	102	—
Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	40*	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	185
" Fabrik Rhenania Aachen	—	245
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	248	—
Clever Creditbank	—	136
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	76*
Comp. franç. des Phosphates de l'Oceanie	fr 1450	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	70	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	70	—
" Lit. B	42	—
" Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	199
Crimitschauer Maschinenfabrik	97	—
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim	224	221
Dampfschifferhederei Horn	—	57*
Dampfziegelei Oelmersheim, München	18*	—
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	28*	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	156
Dauerwäsche Berlin	110	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	B	—
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	66*	—
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	22*
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	—	70

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Deutsch-Ostafrik. Plantagen-Ges., Berlin V.-A.	86	—
Deutsche Benzin- und Oelwerke, A.-G.	—	20*
" Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	279	—
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	200
" Kaliwerke	160	156
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	—	870
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	96	—
" Salpeterwaren Polsch & Martin	200	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	—	144
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	20*	—
" Südseephosphat A.-G., Bremen	—	181*
Dinkircher Brauereigesellschaft	—	75*
Düsselmotoren-Verkaufsges., Breslau	—	20*
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	82	77
Disconto-Bank, Berlin	88	64
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	250	240
Dortmunder Hansabrauerei	—	185
Dülkener Baumwollspinnerei	72	48
Dürener Bank	119	115
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürfeld Carl, Chemnitz	105	—
Düsseldorfer Baubank	84	77
" Thonwaren-Fabrik	111	—
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	70	—
Duisburger Lagerhaus	143	139
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	—
Eisengiesserei Landau Gbr. Bansa A.-G., Landau	127	—
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	265
Eisenwerk Brünner, Artern	—	116
" Kaiserslautern	174	170
" Mende & Schwerte Vorm.	100	—
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	149
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	126	—
" Disconto-Gesellschaft	—	175
Elsässische Tabakmanufaktur, Strassburg	—	142
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	103*	98*
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	—	83
" Kalk- und Ziegelfabrik	72	—
Elsbach J. & Co., Herford	161	156
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	92	—
Erste Automatische Gussstahlkugelfabrik, Fischer, Schweinfurt, Vorz.-Akt.	100	—
" Elsäss. mechan. Küferei, Frobinsholz	100	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	—	184
" Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	—	252
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	85	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	111	—
Esslinger Brauereigesellschaft	64*	—
Etablissement Herzog, Logelbach	—	61*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	93	—
" Creditbank	—	105
Europa Rückversicherungsges. Berlin	M. 680	—
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	—	135
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	118
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	72
" Glauchau	126	122
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	—	97
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	—	100
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	—	142
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	130	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	102
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	—	M. 850*
Flachsspinnerei Osnabrück	—	55*
Flink Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	58	—
Frankenthaler Brauhaus	—	186
" Volksbank	—	187
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	—	82*
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	M. 120
" Neues Theater	—	M. 600
" Palmengarten	—	165
Franz Hartmann Sinalco-A.-G. Detmold	117	114
Friedrichshall Kaliwerke, Berlin	—	85
Fürstlich Bad Meinberg A.-G.	—	
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	33	—
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	150	—
" St. Avold	—	127
Gautinger Immob.-Ges., München	90*	—
Gebr. Adt, Forbach	147	—
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	95	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	—	124
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	103	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	87	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	99
Geestemünder Bank, Geestemünde	132	—
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	76*	—
Glashütte St. Ingbert	—	165
Goebrig & Leuchs, Kesselfabr. Darmstadt, St.-A.	—	34*
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	204	—
Göttinger Bank alte	160	—
Grevener Baumwollspinnerei	—	140
Griesbach'sche Brauerei, Eisfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	127	127
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	98	131
Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim	—	—
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	—	156
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	104	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	90	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	156	—
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	87	84
Hansa-Brauerei, Lübeck	115	—
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	110	—
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	22*	—
Harzer Bankverein, Blankenburg	—	134
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	52	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	183
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	113	110
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	—	140
Heidburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	89	87
„Helios" Elektr. Vorz.-Akt. inkl. Genussscheine	1½*	—
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	—	114
Hominger Portland-Cementwerk A.-G., Saarburg	—	85
Herforder Diskontobank	119	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	94	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Raguhn (Anh.)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	84	—
Hofbrauhaus Saarbrücken	98	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	52	—
Hohenlohe'sche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	110
Hohenzollernhütte, Emden Vorz.-Akt.	29*	—
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	135	130
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	65	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	25*
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	150	—
Hüstener Gewerkschaft Vorz.-Akt.	16*	12*
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	—	50*
Industriewerke Landsberg a. Lech	175	—
Ingolstadter Dampfziegelei	60	—
Innstadtbrauerei, Passau	105	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	—	G
Internationale Sauerstoffgesellsch. A.-G. Berlin	—	134
Kabelwerke Duisburg	—	214
" Rheydt, Akt.-Ges.	96	—
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorz.-Akt.	—	184
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	135
Kalkwerk Blickweiler, A.-G., Blickweiler	102	—
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	101	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	—	—
" Vorz.-Akt.	102	—
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	—	74
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kayserberger Talbahn Kolmar	72	—
Kieler Creditbank	—	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	56	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	—	197
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	G	—
" Vorz.-Akt.	G	—
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co. Stamm-Aktien	—	M. 590
" Vorz.-Aktien	—	79
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	60	—
Kölner Russ-Fabriken	—	60*
Königsbacher Brauerei, Koblenz	—	107
Kohlensäure-Industrie, Eyach	102	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	240	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	68	—
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	140
Krefelder Baumwollspinnerei	—	102
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	—	42*
" Stahlwerk	—	174
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	—	60*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	100*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	275
" Soolbäder	40*	—
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	115	108
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunzyi & Co.	M. 650	M. 640
Kunstmühle Aichach	—	90*
" Kinck, Godramstein	90	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	90	—
Landsberger Kunstmühle C. A. Mayer Nachf.	B	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	50	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	139
Landw. Maschinenf. Zimmermann, Halle V.-A.	—	117
" Maschinen Buxbaum, Würzburg z. g. A.	60	—
Lederfabrik Faller A.-G., Rappoltsweiler/Els.	—	112
Leipziger [illegible], A.-G. vorm. Wenck	40*	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Ak.	—	75
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	—	152
" Trikotagenfabrik	90*	—
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	86	82
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	80	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	138	—
Lindes Eismaschinen	133	150
Linoleumfabrik Maximiliansau	90	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	—	200
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts alt	—	235
" Lederwerke, St. Julien	—	95
" Ziegelwerke A.-G., Metz	35*	—
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	80	—
" vorm. Busch, Annweiler	32	—
Mainzer Verlagsanstalt	—	105
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	175
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	111*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	138*
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	92	—
" Esslingen	115	—
" Esterer in Alt-Oetting	82	80
" Geislingen	—	70
" Rockstroh & Schneider, Heidenau	—	198
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	110	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	56*	—
" Wagner, Köthen	99	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	121	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	100	—
" Stamm-Aktien	42*	—
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	131
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	—	81
Mechanische Baumwollzwirnerei Kempten	—	G
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Bindfadenfabrik, Oberachern	—	190
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	79
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	107	—
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	—	100
" Weberei Zell	130	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	—	460
Mégnin & Co., A.-G., Dillingen	122	—
Meissenheim-Schmelzbacher Mälzerei	108	104
Mérot frères, Bierbrauerei	—	104
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	128
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	137	—
Metropoltheater Berlin	172	—
Metzeler & Co., München	115	—
Metzer Brauerei	90	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	100	—
Michelsbräu Babenhausen	B	—
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	39*	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	107	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	98	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	58*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	104	100
Mühlenthaler Spinnerei	88	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	102
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	92	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	150
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	94	—
Nackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinen-Fabrik	185	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	92	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	154	130
„Neptun" Vereich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 1180
Neue Baumwollspinnerei Colmar	—	152
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	—	129
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	415	—
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	154
" Papier- und Pergamentfabrik	—	158
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	—	90
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	110	—
Norddeutsche Celluloidfabrik, Syndikats-Ank.	—	218
" Kohlen- u. Kokswerke, Hamburg	110	—
Nordhäuser Aktien-Spritfabrik	—	200
" Kaliwerke, vollbez.	117	114
Nordhausener Aktienbrauerei	126	122
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	42*	—
Nürnberger Feuerlöschgeräte- u. Masch.-Fabr.	80	—
" Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	100*
" Lebensversicherungsbank	125	122
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	—	75*
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	65	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	222
Oberfränkische Bank	—	65
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	20*
Offenburger Spinnerei	—	56*
Oldenburger Glashütte	180	—
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	—	278
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	52*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	116	—
Pacific Phosphate Shares alte ex. Div.	—	£ 7
" junge	—	£ 5
" 7% prefered shares	—	25 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	200	—
" Sebnitz alte	—	170
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	90
Papyrus A.-G., Mannheim	105	—
Penin Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	185
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	—	103
Petersche Terrainges. München-Riesenfeld	—	20*
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	112
" Malzfabrik Mannheim	B	—
" Textilindustrie Otterberg	75	—
Pforzheimer Bankverein	—	131
Plauener Bank	—	115
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	114	—
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	55*
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Kombach	101	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	—	115
" Stadtlengsfeld	52*	—
" Waldsassen, Bareuther & Co.	220	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	116	112
Press- und Walzwerk, Reisholz	58*	—
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	M. 425	M. 405
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	105
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	131
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	105	101

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Rheinau-Terraingesellschaft	—	134*
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	167
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	53	—
" Bergbau- u. Hüttenwesen, Duisburg	107*	109*
" Glashütte Akt.-Ges., Köln	20*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	—	124
" Linoleumwerke Bedburg	101	—
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 220	M. 21[illegible]
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	104
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	—	98
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	161	157
" Kupferwerke, Olpe	140	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	140	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	121
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	62	55
Ronneberg Alkaliwerke, Hannover	126	123
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	110
Rottweiler Pfauenbrauerei	—	49
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	95	92
Saardruckerei, St. Johann a. S.	B	—
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg List & Co. in Salbke-Westerhusen	—	97
Sächs. Thür. Ges. f. Licht und Kraft	95	—
" Kalksteinverwertung, A.-G.	76*	—
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	180	—
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	47*	—
Saline Ludwigshall, Wimpfen	—	235*
Salzwerke Heilbronn	—	188
Sangerhauser Feilenfabrik	77	72
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	206	200
Schiffs- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, St.-A.	—	95*
" Vorz.-A.	—	98*
Schillerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	130	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	—	115
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	109
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	—	57*
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	112	—
Schuchmann-Brauerei, Bockingen	80	—
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
Sektkellerei Gebr. Feist, Frankfurt	—	106
" J. Oppmann, Würzburg	94	90
" Kupferberg & Co.	—	182
Semmler & Bleyberg A.-G.	105	—
Sickingerbräu Landstuhl	45	—
Sloman Salpeterwerke, Hamburg incl. Div. 1910	—	265
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	202
Spinnerei Deutschland, Gronau	—	160
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	179	—
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 30	—
" Kottern	175	—
" Steinen	m. 1750	—
" Weingarten	85	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	99	—
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	137
" Cementwerke A.-G., Neunkirchen	—	G
" Jute-Industrie, Mannheim	106	—
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	—	M. 170
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 780*
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	—	21*
St. Avolder Brauerei	—	85
Stahlwerk Mannheim	118	115
Steiners Paradiesbettenfabrik	172	168
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	104	100*
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	—	116
Strassburger Strassenbahn	—	131
Stuttgarter Gewerbekasse	—	140
" Bäckermühle, Esslingen	134	129
" Immobilien- und Bau-Geschäft	—	150
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 875	—
" Pfandleihanstalt	—	180
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	50
" München-Nord-Ost	48*	—
" München Schwabing Stamm	20*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	B	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	—	95*
Tettinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	80	—
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	102	98
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	114	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	124
Tüllfabrik Mehlteuer	105	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	32	—
" Villingen	27*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	40*	—
" Vorzugs-Aktien	—	76*
Unionbrauerei Düsseldorf	40*	—
" Karlsruhe	—	64*
" Hamburg	50	—
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	—	167
Verein für chemische Industrie, Mainz	—	305
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	—	49*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	75	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	—	45
" Deckenfabrik Calw	—	18[illegible]
" Eisenacher Brauereien	112	—
" Filzfabriken Giengen	—	165
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	—	85
" Flanschenfabrik und Stanzwerke, Regis	122	—
" Geldschrankfabriken Stuttgart zus. Akt.	58	—
" Grossalmeroder Thonwerke	—	124
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Norddeutsche Mineralölwerke zus. gel.	96	—
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 430
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	55	—
Vereinsbank Kiel	—	128
Vereinsbrauerei Höhscheid	40	—
Verlagsanstalt Gust. Braunbeck A.-G. Berlin	90	—
Vermögensverwaltungs-Stelle für Offiziere und Beamte, Berlin	—	4*
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 558
Vogtländisches Elektrizitätswerk Trieb	105	—
Volksbank Mülhausen i. Els	—	M. 50
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	—	168
Waggonfabrik Rastatt	96	—
" Uerdingen	139	137
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	106
Warpe Spinnerei und Stärkerei	126	—
Wailand'sche Druckerei Aschaffenburg	130*	125*
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	—	63*
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	—	76
Weseler Bank	—	145
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	88	—
Wesermühle Hameln	72	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	—	92
Westdeutscher Bankverein Hagen	—	100
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	M. 140	—
" Sprengstoffwerke Hagen, Vorz.-Aktien	—	133
" Stamm-Akt.	105	90
" Vereinsbank, Münster	—	97
" Versicherungsbank	—	M. [illegible]
Westdeutsches Eisenwerk Kray	173	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	160	—
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	126	133
Wittener Walzmühle	62	—
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges., Augsburg, Lit. A	70*	—
" Lit. B	B	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	—	160
" Holzmanufakt. Bayer & Leibfried	79	—
" Kattun-Manufakt. Heidenheim	—	—
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	—	99
" Metallwarenfabrik, Geislingen	—	262
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	—	107
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	—	104
Zoologischer Garten, Berlin	—	M. [illegible]
" Frankfurt	—	M. [illegible]
Zuckerfabrik Bauerwitz	98	—
" Ceres, Dirschau	185	—
" Gross-Gerau	138	—
" Heilbronn	—	150*
" Kujavien	—	262
" Stuttgart	—	290
" Tuczno	—	262
Zucker & Co., Erlangen	—	113

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer. **Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.**

MARCHIVUM